

# Jahresbericht 2022





# Jahresbericht 2022



# QUALITÄTSZERTIFIKAT

**Landeskontrollverband  
Nordrhein-Westfalen e.V.**  
Bischofstraße 85  
47809 Krefeld

Geltungsbereich:

**Tierkennzeichnung Milchrinder, Leistungsprüfung  
Milchrinder, Milchlabor und Datenverarbeitung**

Zertifikatnummer: 2018 / 06

gültig bis 01. Juni 2023

Diese Zertifizierung wurde gemäß der Richtlinien des Internationalen Komitees für Leistungsprüfung (ICAR) durchgeführt und wird regelmäßig überwacht.

Bonn, 22. April 2018

Josef Hannen, Vorsitzender  
Bundesverband Rind und Schwein e.V.  
Adenauerallee 174  
53113 Bonn

# INHALT

## INHALT

### INHALT

<b>VORWORT</b>	6
<b>AUS DEM VERBAND</b>	
Aufgaben	10
LKV auf einen Blick	11
Verbandsstruktur	12
Vertreterversammlung 2022	14
Arbeitsgebiete und Finanzierung	16
Mitarbeiter	17
Verschiedenes	20
<b>MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG</b>	
Umfang und Beteiligung	24
Strukturen	26
Leistungsergebnisse	31
Laktations- und Lebensleistungen	39
Zwischenkalbezeit	43
Abgänge und Abgangsursachen	44
Funktionale Merkmale und Genetik	45
Im Blickpunkt	48
<b>GAK GRUNDSATZ „GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT“</b>	
Massnahme zur Förderung der Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere	52
Merkmalskomplex „Stoffwechselstabilität“	53
Merkmalskomplex „Eutergesundheit“	54
Merkmalskomplex „Robustheit“	57
Merkmalskomplex „Fruchtbarkeit“	58
Merkmalskomplex „Nutzungsdauer“	59
Merkmalskomplex „Hornlosigkeit“	59
<b>ROHMILCHGÜTEPRÜFUNG</b>	
Rohmilchgüteverordnung	60
Untersuchungsergebnisse	62
Notifizierung nach dem Lebensmittelhygienerecht	71
Im Blickpunkt	76
<b>KENNZEICHNUNG UND REGISTRIERUNG</b>	
Rinderkennzeichnung und -registrierung	78
Schweinekennzeichnung und -registrierung	80
Schafkennzeichnung und -registrierung	81
<b>QM-MILCH</b>	
Überprüfungen unter akkreditierten Bedingungen	82
<b>IMPRESSUM</b>	86

# VORWORT VORWORT VORWORT



## RÜCKBLICK AUF DAS JAHR 2022, AUSBLICK AUF 2023

Das Jahr 2022 hat mit einem Ereignis in Europa begonnen, welches bis heute massive Auswirkungen auf alle Menschen und auch auf die Landwirtschaft in Deutschland hat. Vor mehr als einem Jahr, am 24. Februar 2022, begann die Invasion russischer Truppen in die Ukraine. Seitdem dauert der Angriffskrieg Russlands mit zunehmender Härte und Zerstörung an. Der menschenverachtende Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat unermessliches Leid für die Menschen in der Ukraine gebracht und hat eine enorme Auswirkung auf die hiesige Landwirtschaft.

Die Ukraine und Russland gehören zu den größten Agrarproduzenten weltweit. Die Ukraine produzierte 2019 30 % des globalen Sonnenblumenöls, Russland weitere 27 %. Mehr als die Hälfte der globalen Produktion kommt also aus diesen beiden Ländern. Prozentual weniger groß, aber für die Kalorienversorgung der Menschheit noch entscheidender, sind rund 19 % der Weltproduktion von Gerste, 13 % des Weizens und 4,4 % des Mais. Russland ist aufgrund seiner hohen Erdgasvorkommen auch einer der wichtigsten Düngelieferanten der Welt. Der Wegfall des Exports von Düngemittel hat auch Einfluss auf zukünftige Ernten und ließ infolgedessen die Preise für Dünger, Diesel, Strom und Gas in nie gekannte Höhen steigen.

Die Landwirtschaft wurde durch den trockenen Sommer 2022 vor weitere große Herausforderungen gestellt. In einigen Regionen Deutschlands schlug sich die Dürre nicht nur auf die Silagequalität nieder, sondern auch auf die Erntemenge. Besonders Milchviehbetriebe mussten sich Strategien überlegen, wie sie trotz Grundfuttermangel ihre Tiere im kommenden Herbst und Winter versorgen.

Das Jahr 2022 hatte aber nicht nur negative Ereignisse zu bieten. Der Milchmarkt 2022 brach alle Rekorde. Produktübergreifend stiegen alle Preise auf einen historischen Höchstwert. Die Erzeugerpreise für Milch kletterten im Bundesmittel über die 0,50 €-Marke und erreichte im Laufe des Jahres teilweise sogar die 0,60 €-Marke. Im Herbst 2022 fing der Milchmarkt an zu schwächeln. Aus Sicht des Milchmarktes wird uns das Jahr 2022 lange in positiver Erinnerung bleiben. Unsere Mitgliedsbetriebe waren somit in der Lage, Vollkosten zu decken und Unternehmergewinne zu realisieren. Dies war auch zwingend nötig, da in den vergangenen Jahren die Erlöse in der Milchwirtschaft eher von bescheidener Natur waren.

Mit Hilfe von international harmonisierten Methoden werden landwirtschaftliche Betriebe, Produktionssysteme und deren Wirtschaftlichkeit analysiert. Ein Benchmarksystem ermöglicht zusätzlich den Vergleich mit ähnlich strukturierten Betrieben. Der Q Check-Report erfüllt diese Vorgaben und steht jedem Mitglied des Landeskundverbandes Nordrhein-Westfalen (LKV NRW) kostenlos zur Verfügung. Der Report ist die Basis, um Schwachstellen zu erkennen, Prozesse zu dokumentieren und sich mit anderen Betrieben zu vergleichen. Erreicht werde dies über einen einheitlichen Standard, dem sich alle Milchkontrollverbände deutschlandweit verpflichtet haben und der unter Beteiligung vieler Akteure der Branche im Rahmen des Projektes Q Check entwickelt wurde. Neben der Unterstützung bei der betrieblichen Eigenkontrolle soll Q Check auch zur Versachlichung der Tierwohldebatte beitragen, für die die Nutztierstrategie ein nationales Tierwohlmonitoring vorsieht. Q Check schafft anhand von anonymisierten Daten eine Basis dafür im Sinne der Branche. Die anonymisierten Daten werden von den jeweiligen Landeskundverbänden der Bündlergruppe, bestehend aus dem Deutschen Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen e.V. (DLQ), dem Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung w.V. (vit) und dem Landeskuratorium der Erzeugerringe für tierische Veredelung in Bayern e.V., zur Verfügung gestellt. Die Bündlergruppe wertet die Daten aus und veröffentlicht diese im Rahmen des nationalen Tierwohl-Monitorings.

Im Regierungsbezirk Düsseldorf und im Kreis Borken war im Sommer 2022 die Zahl der mit BHV1 (Rinderherpes) infizierten Rinderbestände kontinuierlich gestiegen. Durch zeitgleich erfolgte Ausbrüche in mehreren Betrieben hatte sich das Seuchengeschehen dort verdichtet. Besonders gefährdet waren (sind) Rinderbestände in Grenznähe zu den Niederlanden, weil in den Niederlanden noch kein BHV1-Freiheitsstatus vorliegt. Sollte sich das Seuchengeschehen nicht schnellstmöglich eindämmen lassen, drohte (droht) der Region oder sogar ganz Nordrhein-Westfalen der Verlust des BHV1-Freiheitsstatus. Aufgrund dessen hatte das nordrhein-westfälische Landwirtschaftsministerium in Zusammenarbeit mit rinderhaltenden Betrieben im Regierungsbezirk Düsseldorf und im Kreis Borken einen verbindlich anzuwendenden Leitfaden entwickelt, in dem z.B. zusätzliche Biosicherheitsmaßnahmen festgelegt sind. Ein verstärktes Frühwarnsystem in

Form erweiterter Untersuchungspflichten sollte (soll) die möglichst schnelle Identifikation der virustragenden Tiere gewährleisten. Mit kräftiger Unterstützung seiner Mitarbeiter im Außen- und Innendienst hat der Landeskontrollverband seine Mitgliedsbetriebe bei der Probennahme unterstützt. Durch die Anerkennung der Ergebnisse aus der Milch konnte in großen Teilen auf eine aufwendige Blutprobennahme verzichtet werden. Die landwirtschaftlichen Betriebe wurden dadurch entlastet. Diese Aufgabe führt der LKV NRW auch im Jahr 2023 für seine Mitgliedsbetriebe in den genannten Regionen weiter durch. Falls es erforderlich ist, werden wir auch weiterhin diese Dienstleistung anbieten.

Im Mai 2022 hatte sich der Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen zusammen mit seinen Partnern, dem Landeskontrollverband Baden-Württemberg, der Fachhochschule Südwestfalen und der Firma Urban, erstmalig direkt an einer Projektausschreibung zum Thema „Kälbergesundheit“ beteiligt. Im Dezember 2022 erfolgte die Anerkennung der Projektskizze InnoKalb durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE). Der Grundstein für leistungsfähige, robuste Milchkühe und Mastrinder wird bereits bei der Haltung und beim Umgang mit dem tragenden Muttertier und in den ersten Lebensmomenten des Kalbes gelegt.

Mit einer auf datentechnischen Neuentwicklungen aufbauenden Erweiterung der bereits bestehenden und in der Praxis verbreiteten Apps der Landeskontrollverbände Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg, FOKUSMobil bzw. FOKUS 2.0, sollen neue Ansätze zur Dokumentation und zur Überwachung der Gesundheit bei Kälbern und Jungrindern praxisrelevant erforscht und entwickelt werden. Anhand der gezielten Zusammenführung von manuell, automatisch und halbautomatisch erfassten Daten bei den Kälbern sowie historischen Daten bezüglich Milchleistung, Zucht und Tiergesundheit sollen neuartige Analyse- und Benchmarking-Ansätze im InnoKalb-Tool zur Entscheidungsunterstützung im Kälbermanagement beitragen. Das Projekt wird im Sommer 2023 starten und hat eine Laufzeit von 36 Monaten.

Das Verfahren GenoCell hat im Jahr 2022 seine Praxistauglichkeit bewiesen. Im Rahmen des Projektes IQExpert wurde das Verfahren auf 20 Betrieben in Bayern und Baden-Württemberg wöchentlich eingesetzt. Die Ergebnisse waren sehr gut und bieten eine Erweiterung der Dienstleistung zur klassischen Milchleistungsprüfung (MLP). Das Angebot für das Verfahren GenoCell soll in den kommenden Wochen neu strukturiert und organisiert werden und den Mitgliedsbetrieben als kostengünstige Ergänzung zur MLP zur Verfügung stehen. Wir werden unsere Mitglieder darüber informieren.

Aktuell steht die Ermittlung der Methanemission aus der Milchproduktion im Fokus vieler nationaler und internationaler Projekte. Laut internationaler Klimaberichterstattung verursachte die deutsche Landwirtschaft 2017 insgesamt 66,3 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente. Dies entspricht ca. 7,3 % der gesamten Treibhausgas-Emissionen in Deutschland. Im Vergleich zur Energiewirtschaft (34,6 %), zum Verkehr (18,5 %) oder zum verarbeitenden Gewerbe (15 %) ist der Anteil also vergleichsweise gering. Obwohl der Wert vergleichsweise gering ist, wird die Kuh in Fragen des Klimaschutzes intensiv zur Diskussion gestellt. Hier kann der Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen zusammen mit seinen Partnern anhand von Ergebnissen aus verschiedenen Projekten bereits erste

Aussagen über die Ausscheidung einer Kuh treffen. Dies kann die Landwirtschaft in der Klimadiskussion unterstützen. Die Milchleistungsprüfung ist somit mehr als eine reine Leistungsprüfung.

Für all diese zukunftssträchtigen und arbeitsintensiven Aufgaben bedarf es eines starken und engagierten Teams an Mitarbeitern. Daher gilt ein besonderer Dank unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Außen- und Innendienst. Ein besonders herzlicher Dank geht an das Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW (MLV) und an das Landesamt für Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutz (LANUV). In einem langwierigen und intensiven Arbeitsprozess haben das Ministerium und das Landesamt den Landeskontrollverband bei der Gestaltung der zukünftigen Förderung mit Mitteln aus den Gemeinschaftsaufgaben des Bundes und der Länder und der milchwirtschaftlichen Umlage unterstützt. Auch der Rinder-Union West, dem Osnabrücker Herdbuch und den verschiedenen Kreisverbänden gilt unser Dank. Den Mitarbeitern des Milcherzeugerberatungsdienstes dankt der LKV ebenfalls für die sehr gute Zusammenarbeit.

Ein ganz besonderer Dank geht aber an Sie, unsere Mitglieder. Mit der Teilnahme an der Milchleistungsprüfung haben Sie sich nicht nur entschieden, die gelieferten Daten für die eigenen Betriebsentscheidungen zu nutzen, sondern auch gemeinsame Interessen und Ziele aller Milcherzeuger voranzubringen. Herzlichen Dank. Im Sinne unserer Mitglieder und Kunden wird der LKV NRW seine Dienstleistungen weiter verbessern und stetig optimieren. Mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung wollen wir Ihnen, liebe Mitglieder, ein verlässlicher Partner bleiben in allen Fragen rund um das Thema Haltung, Tiergesundheit, Herdenmanagement, Digitalisierung und Klimaschutz.



# AUS DEM VERBAND AUS DEM VERBAND AUS DEM VERBAND



## AUFGABEN

Die Qualitätsprüfung für Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen sowie die Untersuchung der Milch auf ihre Güte und die Kennzeichnung und Registrierung von Tieren sind die zentralen Aufgaben des Verbandes. Gemäß der Satzung führen wir auch Kontrollfunktionen zur Förderung einer verbraucherfreundlichen, umwelt- und tiergerechten landwirtschaftlichen Produktion durch und berücksichtigen dabei Merkmale, die Aufschluss geben u. a. über die Tiergesundheit, die Robustheit und das Tierwohl. Die Übernahme von QM-Audits auf den landwirtschaftlichen Betrieben hat erheblich an Bedeutung gewonnen.

Mit 196 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Stand 31.12.2022) führt der LKV NRW diese umfangreichen Tätigkeiten durch. Ein modernes und gelebtes Qualitätsmanagement hilft dem LKV NRW/der Labor- und Dienstleistungs GmbH & Co. KG (LuD), das komplexe Aufgabenfeld, bestehend aus Außendienst, Labor sowie Verwaltung, transparent und nachvollziehbar zu machen. Die internationale Norm DIN EN ISO 9001:2015 gilt für die Milchleistungsprüfung, Milchgüteprüfung, Tierkennzeichnung und -registrierung und den Milcherzeugerberatungsdienst.

## LKV AUF EINEN BLICK

### ORGANISATION

Verwaltung	1
Geschäftsstellen	6
Prüfbezirke	74

### ZIELGRUPPEN

MLP-Betriebe (Stand 30.09.2022)	3.144
MLP-Kühe (Stand 30.09.2022)	332.475
Milcherzeuger (Güteuntersuchung)	1.847
Molkereien	10

### AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN

#### Milchleistungsprüfung

Stallkontrollen	33.700
Herdennachkontrollen	6
MLP-Milchproben (Fett, Eiweiß, Somatische Zellen, Harnstoff) (Labor IfM)	3.484.544

#### Milchgüteprüfung (Labor LuD)

Güteproben	
- Fett/Eiweiß, Somatische Zellen, Gefrierpunkt	366.794
- Keimzahl	96.381
- Hemmstoff	169.803
Tanksammelwagen-Prüfungen	119
Schulung MSW-Fahrer	235

#### Tierkennzeichnung

Rinderpässe	427.431
Doppelohrmarken für Rinder	422.423
Ohrmarken für Schweine	10.119.050
Ohrmarken für Schafe und Ziegen	119.940

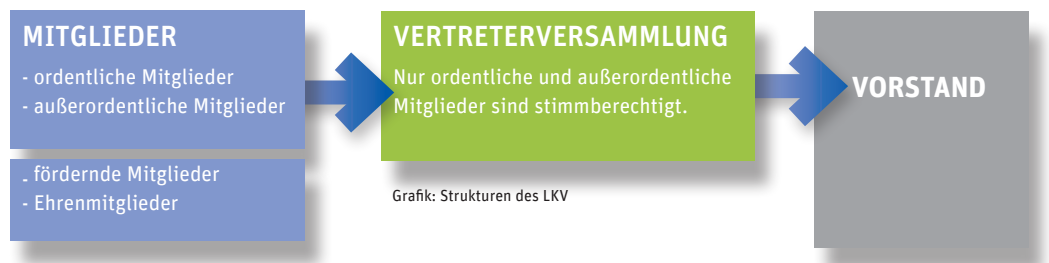
Das Prüflabor der LuD ist nach DIN EN ISO IEC 17025:2018 akkreditiert. Die weltweit gültigen Regeln des internationalen Komitees für Leistungsprüfung in der Tierproduktion (ICAR) finden beim LKV NRW Anwendung. Zudem werden die Tätigkeiten des LKV NRW maßgeblich über die jeweiligen Erlasse und Verordnungen der EU, des Bundes und des Landes NRW beeinflusst.

## VERBANDSSTRUKTUR

Der Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen e.V. (LKV NRW) ist zum 01.01.2005 aus den beiden Vorgängerorganisationen, dem Landeskontrollverband Rheinland e.V. und dem Landeskontrollverband Westfalen-Lippe e.V. hervorgegangen. Zum maßgeblichen Stichtag (30.09.2022) gehörten ihm 3.144 ordentliche Mitglieder, die in 28 Kreiskontrollbezirken organisiert sind, sowie neun außerordentliche Mitglieder an. Der Verband hat seinen Sitz in Krefeld. Hier befindet sich auch ein Untersuchungslabor der Labor- und Dienstleistungs GmbH & Co. KG (LuD). Ein weiterer Standort der LuD ist in Köln.

### GREMIEN DES LANDESKONTROLLVERBANDES

Der satzungsgemäße Aufbau des Verbandes stellt sich wie folgt dar:



### VORSTAND

Der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern aus den Reihen der ordentlichen Mitglieder, die ein landwirtschaftliches Unternehmen mit Milchviehhaltung betreiben. Aus ihrer Mitte werden der Vorsitzende sowie der stellvertretende Vorsitzende für eine Amtsperiode von vier Jahren gewählt. Weiterhin gehören dem Vorstand je ein Mitglied der nordrhein-westfälischen Molkereigenossenschaften und der Privatmolkereien an. Der Vorstand hielt im Jahr 2022 sechs ordentliche Sitzungen und zwei außerordentliche Sitzungen ab.

### Zusammensetzung des Vorstandes

Vertreter der ordentlichen Mitglieder	
Eckhard Budde, Gummersbach	Vorsitzender
Hubert Ollertz-Mertens, Heinsberg	stellvertretender Vorsitzender
Hajo Leyschulte, Westerkappeln	
Hermann-Josef Bonhoff, Raesfeld	

Vertreter der Molkereiwirtschaft	
Dr. Reinhard Vogel-Lackenberg, Bremen (bis 08/2022)	Genossenschaftsmolkereien
Annika Nerenz, Köln (ab 08/2022)	Genossenschaftsmolkereien
Christoph Metz, Moers (bis 08/2022)	Privatmolkereien
Matthias Flothmann, Gronau (ab 08/2022)	Privatmolkereien

### PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Im Jahr 2022 hat ein weiterer Wechsel im LKV-Vorstand stattgefunden. Beide Molkereivertreter sind im August als Vorstandsmitglied ausgeschieden. Im Bereich der Genossenschaftsmolkereien ist für Herrn Dr. Reinhard Vogel-Lackenberg, DMK, Annika Nerenz, Milchverwaltung FrieslandCampina, in den Vorstand gewählt worden. Bei den Privatmolkereien tritt Matthias Flothmann, Molkerei Söbbeke, die Nachfolge von Christoph Metz, Moers Frischeprodukte, an.

### VERTRETERVERSAMMLUNG

Die Vertreterversammlung setzt sich aus 37 Delegierten der ordentlichen Mitglieder und je einem Repräsentanten der außerordentlichen Mitglieder zusammen. Die Delegierten der ordentlichen Mitglieder werden laut Satzung alle vier Jahre in den Kontrollbezirken gewählt.

Kontrollbezirk	Vorsitzender	stellvertr. Vorsitzender
Borken *	Bonhoff, Hermann-Josef, Raesfeld (V)	Horstick, Antonius, Gescher (V)
Coesfeld	Laukamp, Gregor, Rosendahl (V)	Buxtrup, Heinrich, Nottuln
Ennepe-Ruhr/Märkischer Kr.	Cremer-Schulte, Benedikt, Neuenrade (V)	Feltens, Marc, Kierspe
Gütersloh	Landwehr, Hartmut, Steinhagen (V)	Spellmann, Klaus-Dieter, Versmold
Hochsauerland	Tacke, Jürgen, Brilon (V)	Schulte-Urban, Stefan, Eslohe (V)
Höxter	Schonlau, Klaus, Brakel (V)	Arendes, Stefan, Willebadessen
Lippe/Herf.-Bielefeld	Sievert, Torsten, Bad Salzuflen (V)	Nölting, Clemens, Extertal
Minden-Lübbecke	Lilie, Cord, Stemwede (V)	Buhrmester, Hermann, Hille
Olpe	Funke-Heinert, Katharina, Lennestadt (V)	Geuecke, Georg, Attendorf
Paderborn	Vogd, Dominik, Lichtenau (V)	Schulte Borries, Tobias, Büren
Recklinghausen	Schulte-Althoff, Georg, Haltern (V)	Jungeblodt, Heiner, Dorsten
Ruhr-Lippe	Huffelmann, Friedrich-Karl, Hamm (V)	Hilbk Kortenbruck, Friedrich-Karl, Hamm
Siegen-Wittgenstein	Henk, Bernd, Bad Berleburg (V)	Born, Wolfgang, Bad Berleburg
Soest	Schulze zur Heide, Dirk, Welver (V)	Bockholt, Reinhard, Welver
Steinfurt	Leyschulte, Hajo, Westerkappeln (V)	Köster, Friedrich, Steinfurt (V)
Warendorf/Münster	Kuhlage, Ludger, Warendorf (V)	Pröbsting, Andreas, Everswinkel (V)
Aachen	Cormann, Heinz-Peter, Stolberg (V)	-----
Düren	Plum, Michael, Aldenhoven (V)	Schmitz, Tobias, Titz
Euskirchen	Struben, Stefan, Dahlem (V)	Hück, Siegfried, Kall
Heinsberg	Ollertz-Mertens, Hubert, (V)	Ditges, Heiner, Wegberg
Kleve *	Derksen, Hans-Wilhelm, Kleve (V)	Sensen, Heinz, Kevelaer (V)
Neuss	Pflipsen, Andreas, Mönchengladbach (V)	Kreutzer, Stefan, Korschenbroich
Oberbergischer Kreis	Budde, Eckhard, Gummersbach (V)	Gräf, Martin, Lindlar (V)
Rhein.-Berg. Kreis	Siebel, Markus, Burscheid (V)	Ebert, Konrad, Kürten
Mettmann	Neues, Tim, Wuppertal (V)	Maurer, Christoph, Ratingen
Rhein-Sieg/Erft	Bonn, Manfred, Much (V)	Lüpschen, Christian, Lohmar
Viersen	Achten, Willi, Kempen (V)	Steves, Bernd, Willich
Wesel	Verbücheln, Reiner, Hamminkeln (V)	Sander, Stefan, Hünxe (V)

\* aufgrund der Mitgliederzahl wurde in den Kreisen Borken (Thomas Langenberg) und Kleve (Matthias Bongardt) je ein zusätzlicher Delegierter für die Vertreterversammlung des LKV gewählt

Stand: 08/2022

(V) Mitglied der LKV-Vertreterversammlung

Nach der Satzungsänderung vom 20.06.2017 wird je 150 Mitgliedsbetrieben im Kontrollbezirk ein Vertreter in die Vertreterversammlung entsendet. Die mitgliederstarken Kontrollbezirke Borken und Kleve sind mit drei Delegierten vertreten. Aus den Kreisen Warendorf/Münster, Steinfurt, dem Hochsauerlandkreis sowie Wesel und dem Oberbergischen Kreis nehmen jeweils zwei Vertreter ein Stimmrecht in der Vertreterversammlung wahr. Alle übrigen Kontrollbezirke sind mit einem Delegierten im höchsten Entscheidungsgremium des LKV NRW vertreten.

Im Jahr 2022 stand satzungsgemäß wieder eine Wahl der Delegierten an. Teilweise wurden diese Wahlen aufgrund der Corona-Situation als Briefwahlen durchgeführt. Für den Kreis Aachen konnte in dieser Wahlperiode kein stellvertretender Vorsitzender gefunden werden, so dass der Kreis zur Zeit nur durch den Vorsitzenden vertreten wird.

## VERTRETERVERSAMMLUNG 2022

Die 18. ordentliche Vertreterversammlung des LKV Nordrhein-Westfalen e.V. fand am 23.08.2022 auf Haus Düsse, Bad Sassendorf, statt. Als Ehrengast begrüßte der LKV-Vorsitzende Eckhard Budde u.a. Dr. Thorsten Klauke, Geschäftsbereichsleiter Tierhaltung und Tiergesundheit der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen.



LKV-Vertreterversammlung am 23.08.2022 auf Haus Düsse

In seinem Grußwort ging Herr Dr. Klauke auf die schwierige Situation ein, die sich aus Corona, dem Krieg in der Ukraine und der sich in diesem Zusammenhang entstandenen komplizierten wirtschaftlichen Lage ergeben hat. Das macht die Arbeit an alternativen Produktionsbedingungen in Hinblick auf eine zukunftsorientierte Milchproduktion erforderlich. Er verwies auch auf den Einfluss der Politik und der Gesellschaft auf das Handeln. Im Spannungsfeld von Tierwohl, Ökologie und Ökonomie hat in diesem Zusammenhang eine Arbeitsgruppe um Lösungen gerungen.

Das Ergebnis bewegt sich nahe an der heutigen Realität. Die Broschüre mit den Ergebnissen wurde den Tagungsunterlagen beigelegt. Er betonte, wie wichtig es sei, diese Erkenntnisse in die Ausbildung und die Alltagspraxis zu übertragen. Dabei werden die Milcherzeuger nicht allein gelassen. Die Landwirtschaftskammer NRW und der Landeskontrollverband NRW unterstützen den Berufsstand dabei mit vielen Angeboten im Bereich der Beratung, Weiterbildung und Digitalisierung.

Nach den üblichen Regularien wie Jahresabschluss, Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung stand in diesem Jahr die turnusgemäße Neuwahl des Vorstandes an. Eckhard Budde und Hubert Ollertz-Mertens wurden als 1. bzw. 2. Vorsitzender im Amt bestätigt. Hajo Leyschulte und Hermann-Josef Bonhoff wurden wieder in den Vorstand gewählt. Die Vertreter der Milchwirtschaft waren im Jahr 2022 neu zu wählen, da die bisherigen Vertreter, Dr. Reinhard Vogel-Lackenberg und Christoph Metz, nicht mehr zur Verfügung standen. Durch den Genossenschaftsverband wurde Annika Nerenz von FrieslandCampina als Vertreterin der genossenschaftlichen Molkereien vorgeschlagen. Frau Nerenz wurde einstimmig in den Vorstand des LKV NRW gewählt. Der Milchindustrie-Verband hat Matthias Flothmann von der Molkerei Söbbeke als Vertreter der privaten Molkereien vorgeschlagen. Herr Flothmann wurde gleichfalls einstimmig in den Vorstand des LKV NRW gewählt.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt zur möglichen Einführung eines neuen Kontrollverfahrens (BE8R) für Betriebe mit automatisierten Melkverfahren (AMS) wurde angeregt und intensiv diskutiert. Nach der Diskussion sprechen sich 15 Vertreter

gegen die Einführung des neuen Kontrollverfahrens aus und 14 dafür. Somit wird das Kontrollverfahren BE8R nicht eingeführt.

### **ANPASSUNG DER MITGLIEDSBEITRÄGE**

Die Anpassung der Beitragsordnung ist notwendig geworden, da ab dem Jahr 2022 die Fördermittel für die Milchleistungsprüfung aus dem Bereich der Umlageerhebung neu strukturiert und geordnet worden sind. Bis zum Jahr 2025 verliert der Landeskontrollverband erhebliche Fördermittel. Die bisherigen, erfolgreich durchgeführten Maßnahmen reichen nicht aus, um den Wegfall der Fördergelder auszugleichen. Den Vertretern wurde bereits bei verschiedenen Veranstaltungen die Notwendigkeit der Anhebung der Mitgliedsbeiträge vorgestellt. Auf diesen Veranstaltungen wurde von den Vertretern eine Anhebung von 2 €/Kuh vorgeschlagen. Dieser Vorschlag wurde in der Vertreterversammlung von den Vertretern einstimmig beschlossen. Die Anpassung der Beiträge wurde zum 01.10.2022 wirksam. Des Weiteren wurden die Ergebnisse der Labor- und Dienstleistungs GmbH & Co. KG vorgestellt. Das Labor arbeitet seit Juni 2021 wieder eigenständig und dies äußerst effizient. Für die Zukunft ist das Labor gut aufgestellt.

### **BETRIEBSRAT**

Der Betriebsrat beim LKV NRW setzt sich aus neun Belegschaftsmitgliedern zusammen, die im Rhythmus von vier Jahren von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewählt werden. Unter dem Vorsitz von Heiner Eggerath tagte der Betriebsrat im Jahr 2022 insgesamt elf Mal.

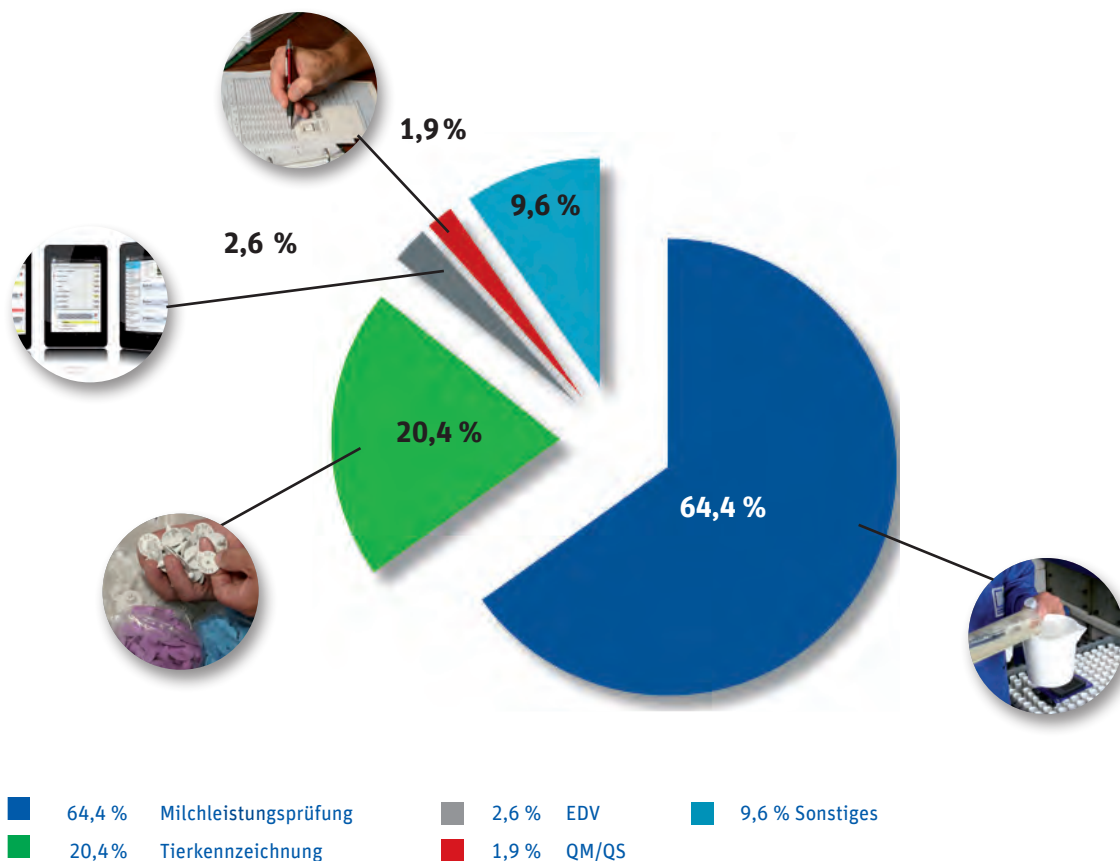
## **ARBEITSGEBIETE UND FINANZIERUNG**

Der Haushalt ist von 13,50 Mio. € auf 13,46 Mio. € leicht gesunken und hat wiederholt in seinen Bestandteilen Verschiebungen erfahren. Der wichtigste Geschäftsbereich ist mit einem Anteil von 64,4 % weiterhin die Milchleistungsprüfung.

Die Untersuchungen im Bereich Milchgüteprüfung sind seit dem 01.06.2021 in die LuD GmbH & Co. KG ausgelagert. Der in NRW getätigte Umsatz in diesem Bereich betrug in 2022 821.915 €.

Der Bereich Kennzeichnung und Registrierung von Rindern, Schweinen, Schafen und Ziegen erreicht einen Umsatzanteil von 20,4 %. Die EDV-Dienstleistungen tragen mit 2,6 % zum Umsatz des LKV bei.

Die Umsätze für QM-Milch- und QS-Kontrollen sind im Berichtsjahr mit 1,9 % leicht steigend. In der Position „Sonstiges“ (9,6 %) sind u. a. die Miet- und Geschäftsbesorgungserlöse für das ausgegliederte Labor sowie außerordentliche Einnahmen enthalten.



Auf der Kostenseite stellen die Personalkosten mit 53,6 % immer noch den größten Ausgabenposten dar. Sie haben sich im Vergleich zum Vorjahr positiv (59,0 %) verändert. Das Finanzvermögen des Verbandes ist weiterhin bei vertrauenswürdigen Banken sicherheitsorientiert angelegt.

## MITARBEITER

### UMFANG UND ORGANISATION DES PERSONALEINSATZES

Mit dem Stichtag 31.12.2022 arbeiteten beim Landeskontrollverband NRW e.V. 196 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teil- und Vollzeitbeschäftigungsverhältnissen, davon 45 im Innen- und 151 im Außendienst.

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 7,1 % verringert. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind hauptsächlich im Außendienst zu finden.



### Entwicklung der Personalstatistik

	Innendienst	Außendienst	Gesamt
31.12.2004	79	434	513
31.12.2008	71	359	430
31.12.2009	72	337	409
31.12.2010	73	321	394
31.12.2011	71	297	368
31.12.2012	71	288	359
31.12.2013	73	278	351
31.12.2014	77	268	345
31.12.2015	46	257	303
31.12.2016	52	249	301
31.12.2017	46	239	285
31.12.2018	44	224	268
31.12.2019	48	219	267
31.12.2020	49	187	236
31.12.2021	44	167	211
31.12.2022	45	151	196
<b>davon Voll-/Teilzeit</b>	<b>43</b>	<b>112</b>	<b>155</b>
<b>Minijob</b>	<b>2</b>	<b>39</b>	<b>41</b>

### Regionale Organisation des Aussendienstes



Geschäftsstelle	Mitarbeiter	MLP-Betriebe	Prüfungsbezirke
Kleve	29	496	7
Steinfurt	33	830	26
Herford	14	448	13
Meschede	18	578	19
Rur-Erft	27	498	5
Viersen/Heinsberg	17	294	4
<b>Gesamt</b>	<b>138</b>	<b>3.144</b>	<b>74</b>

### BERUFSAUSBILDUNG BEIM LKV NRW

Auch im Jahr 2022 waren beim Landeskontrollverband NRW e.V. drei Auszubildende in der EDV-Abteilung tätig. Hierbei hat der Auszubildende der Fachrichtung Informatikkaufmann die Prüfung im Juli 2022 erfolgreich abgeschlossen. Er wurde vom LKV in ein festes Anstellungsverhältnis übernommen. Zum 01.08.2022 wurde ein neuer Auszubildender der Fachrichtung Anwendungsentwicklung eingestellt.

### EHRUNGEN 2022

Einmal im Jahr wird eine Feier für die langjährig Beschäftigten sowie die in dem Jahr ausgeschiedenen Angestellten ausgerichtet. Eine gute Möglichkeit, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verbandes für ihre engagierte Arbeit zu danken. Die Feier fand am 26. August 2022 im Krefelder Stadtwaldhaus statt.



Dem Mitarbeiter und langjährigen Betriebsratsvorsitzenden Heiner Eggerath (Mitte) wurde eine Urkunde zu seinem 40-jährigen Dienstjubiläum durch den Vorstandsvorsitzenden Eckhard Budde (ganz rechts) und den Geschäftsführer Stefan Jackenkroll (ganz links) überreicht.

Neben dem Vorsitzenden des Verbandes, Eckhard Budde, überbrachte der Vertreter des Betriebsrates, Heiner Eggerath, die besten Wünsche an die Jubilare und Ausgeschiedenen. Außerdem war Herr Eggerath selber als Jubilar zu Gast bei der Veranstaltung. Er hat sein 40-jähriges Dienstjubiläum gefeiert.

Jubiläumsurkunden wurden an folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vergeben:

#### **40-jährige Tätigkeit:**

2021 Heiner Eggerath, Auditor

2022 Gisbert Tüllmann, Leistungsprüfer

Maria Ewigmann-Limberg, Sachbearbeiterin Tierkennzeichnung

Ewald Rahsing, Laborleiter

## **VERSCHIEDENES**

Das Jahr 2022 war durch eine sinkende Anzahl von Milcherzeugern in NRW gekennzeichnet. Auch die Mitgliederzahl in der Milchkontrolle hat weiter abgenommen. Die aktuelle Zahl liegt bei 3.144 (Stand: Oktober 2022). Die Abnahme der Kuhzahlen war im Kontrolljahr merklich geringer. Der Rückgang der Kuhzahlen war in Nordrhein-Westfalen mit 0,8 % unter dem Bundesdurchschnitt von 1,4 %. Eine Ursache für den geringeren Strukturwandel im Jahr 2022 war möglicherweise der sehr gute Milchauszahlungspreis. Die Kuhzahlen lagen im Oktober 2022 bei 332.475 Tieren.

Der LKV NRW arbeitet weiterhin auf nationaler und internationaler Ebene in verschiedenen Projekten (IQ Expert, EMR, HappyMoo) mit. Wir werden durch diese Projekte die Dienstleistung des LKV NRW weiter ausbauen und neue interessante Angebote für Mitglieder generieren.

Das vom LKV NRW entwickelte und allen Mitgliedern kostenlos zur Verfügung gestellte Herdenmanagementprogramm FOKUS 2.0 und die ebenfalls bereitgestellte FOKUS Mobil-Version für Android und iOS erfreuen sich großer Beliebtheit. Aktuell nutzen über 1.800 Mitglieder das Herdenmanagementprogramm. Durch die Erweiterung mit dem KetoMIR-Tool hat das Programm weiter an Attraktivität gewonnen. Im Herdenmanagementprogramm steht ab sofort ein neuer Auswertungsblock unter der Bezeichnung „Q Check“ zur Verfügung.

Die Durchführung der betrieblichen Eigenkontrolle ist seit 2014 lt. Tierschutzgesetz (§11 (8)) vorgeschrieben. Alle Nutztierhalter\*innen müssen seitdem tierbezogene Indikatoren zur Überprüfung der Tierwohlsituation in ihren Betrieben erheben und bewerten. Offen bleibt jedoch, welche Indikatoren hierfür geeignet sind und in welchem Turnus diese erhoben werden müssen. Q Check schafft hierfür eine Basis und greift dabei auf bestehende Erfassungs- und Analysesysteme zurück. Mit den erfassten Daten soll zudem aus der Milchviehbranche heraus ein nationales Monitoring zur Tiergesundheit und zum Tierwohl etabliert werden.



Q Check nutzt Erfassungs- und Analysesysteme, die seit Jahren tierbezogene Daten -automatisiert und deutschlandweit- generieren. Dabei liefert die Milchkontrolle umfangreiche Daten und wertvolle Informationen zur Tiergesundheit. Folgende Indikatoren werden ausgewertet und in einem Betriebsvergleich dargestellt:

- Anteil Kühe in der Herde mit einem SCC  $\leq$  100.000 bzw.  $>$  400.000 Zellen/ml
- Erstlaktierendenmastitisrate
- Neuinfektions- und Heilungsrate in der Trockenperiode
- Neuinfektionsrate in der Laktation
- Anteil chronisch euterkranker Kühe mit schlechten Heilungsaussichten
- Anteil Kühe mit einem Fett-Eiweiß-Quotienten  $\geq$  1,5 bzw.  $<$  1,0 in den ersten 100 Laktationstagen
- Merzungsrate
- Nutzungsdauer (der gemerzten Kühe)
- Mortalität bei Kühen und Kälbern

Die digitale Verknüpfung von Daten durch Q Check ist eine kostenfreie Dienstleistung für alle an der MLP teilnehmenden Betriebe und bedeutet demnach keinen finanziellen Mehraufwand. Eine Weiterentwicklung von Q Check ist weiterhin notwendig, damit fundierte Daten für eine Versachlichung der Diskussion im Bereich Tierwohl/Tierhaltung genutzt werden können. Die Milchleistungsprüfung bildet hierfür die neutrale Basis.

### **GENOCELL**

Mit GenoCell wird die Zellzahlbestimmung einfacher und effizienter. Das bedeutet, dass sie nicht nur schnell und einfach die Zellzahl für jede einzelne Kuh aus der Tankprobe erhalten, sondern dass die Datenerhebung viel häufiger als bisher und zusätzlich zur MLP erfolgen kann. Auch an der Weiterentwicklung des LKV GenoCell-Verfahrens wird intensiv gearbeitet.



Ein Zusammenschluss von verschiedenen internationalen Partnern (Frankreich, Großbritannien, Deutschland) arbeitet aktuell an einem Verfahren zur Ermittlung der wichtigsten Mastitis-Erreger. Erste Versuche sind vielversprechend. Das GenoCell-Verfahren soll zukünftig allen MLP-Mitgliedsbetrieben in NRW kostengünstig zur Verfügung gestellt werden. Näheres wird Ihnen in Kürze mitgeteilt. Falls Sie Fragen zum Verfahren haben, wenden Sie sich bitte unter der Rufnummer 02151 4111-258 an Frau Diepers vom LKV NRW.

### **WEITERE PROJEKTE IM LKV NRW**

Der LKV NRW beteiligt sich an zahlreichen Projekten mit externen Partnern sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene. Zu nennen sind unter anderem das Sensorprojekt, welches in Zusammenarbeit mit dem RDV (Rinder Daten Verbund) bearbeitet wird. Ein europäischer Forschungsauftrag zum Projekt HappyMoo, in dem der LKV NRW und das EMR (European Milk Recording) zusammen arbeiten, wurde genehmigt. Dieses Projekt läuft im Jahr 2023 aus. Das mögliche Folgeprojekt HoliCow ist bereits in Planung.

- **PROJEKT HAPPYMOO**

Seit mehreren Jahren beteiligt sich der LKV NRW an der Organisation European Milk Recordings (EMR). Das EMR ist ein Zusammenschluss von zwölf Milchkontrollverbänden aus Österreich, Frankreich, Belgien, Irland, Großbritannien und Deutschland. Entstanden ist EMR aus dem bisherigen Forschungsprojekt OptiMir. In 2018 wurde ein europäischer Forschungsauftrag zu dem Projekt HappyMoo, genehmigt, welches in 2019 gestartet ist. In dem Projekt sollen die bisherigen Analysen der Spektraldaten für die Bereiche der Tiergesundheit und der Umweltleistungen weiter verbessert werden.



- **PROJEKTE IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM DLQ**

In Zusammenarbeit mit unserem Dachverband DLQ und den anderen Landeskontrollverbänden in Deutschland ist der LKV NRW, neben Q Check, an folgenden Projekten beteiligt:

- **IQ Expert:**

Entwicklung eines auf künstlicher Intelligenz basierenden Expertensystems für das strategische Eutergesundheits-Management von Milchkühen.

- **EIN NEUES PROJEKT: INNOKALB**

Der Landeskontrollverband NRW hat in Zusammenarbeit mit seinen Partnern, dem Landeskontrollverband Baden-Württemberg, der Fachhochschule Südwestfalen und der Firma Urban, sich erstmalig direkt an einer Projektausschreibung zum Thema Kälbergesundheit beteiligt. Im Dezember 2022 erfolgte die Anerkennung der Projektskizze InnoKalb durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE). Durch neuartige Analyse- und Benchmarkingansätze im InnoKalb-Tool sollen Entscheidungen im Bereich der Kälberaufzucht unterstützt werden. Das Projekt wird im Sommer 2023 starten und hat eine Laufzeit von 36 Monaten.

## **DATENVERARBEITUNG 2022**

In der Arbeit der EDV-Abteilung steht die Absicherung der Datenverarbeitungsprozesse für den LKV und seiner Kunden auch im aktuellen Berichtsjahr an erster Stelle. Dazu gehört die Konsolidierung von Prozessen und Strukturen im Aufgabenfeld. Im technischen Bereich konnte eine Glasfaseranbindung für das Rechenzentrum realisiert werden. Dies ist wichtig, um für die aktuellen und künftigen Anforderungen der Digitalisierung gerüstet zu sein.

Für die Mitglieder im Bereich der Milchleistungsprüfung wurden die neuesten Versionen vom Herdenmanagement (FOKUS 2.0) und der App „FOKUS mobil“ bereitgestellt. Die Arbeiten zur Einbindung der Lely-Schnittstelle in das Herdenmanagement wurden fortgesetzt. Für das kommende Berichtsjahr sind weitere Schnittstellen geplant. Hierbei wird die neue Kommunikationsschnittstelle des „International Dairy Data Exchange Network“ - iDDEN (<https://www.idden.org>) zum Einsatz kommen.



Im Rahmen des DLQ-Projektes „IQExpert“ zur Entwicklung eines Expertensystems für Landwirte wirkt die Abteilung durch Unterstützung in der Softwareentwicklung mit. Nähere Informationen zum Projekt erhalten Sie mit Hilfe des QR-Codes.

Aus dem Arbeitsfeld „Qualitätssicherungssysteme“ der EDV-Abteilung wurde pünktlich zum Jahresbeginn 2023 der App-Fragebogen für den neuen QM-Milch-Standard „QM2020.2“ an die Auditoren des Verbandes und die Kunden des LKV übergeben. So konnte ein kontinuierlicher Übergang in der Auditdurchführung gesichert werden.

Aber auch in der Präsentation des LKV Nordrhein-Westfalen im Internet hat sich etwas getan. Wie angekündigt zeigt sich die Homepage (<https://www.lkv-nrw.de>) in einem frischen und modernen Aussehen. Um sich trotzdem „zu Hause“ zu fühlen, wurden vertraute Elemente und Farben eingebunden. Viele Funktionen wurden dem Stand der Zeit angepasst, um schneller zu den gesuchten Informationen zu kommen. Auch ist die Darstellung, nun für Smartphone und Tablet, optimiert, was die Bedienung und Lesbarkeit verbessert.



# MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG

MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG

# MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG



## UMFANG UND BETEILIGUNG

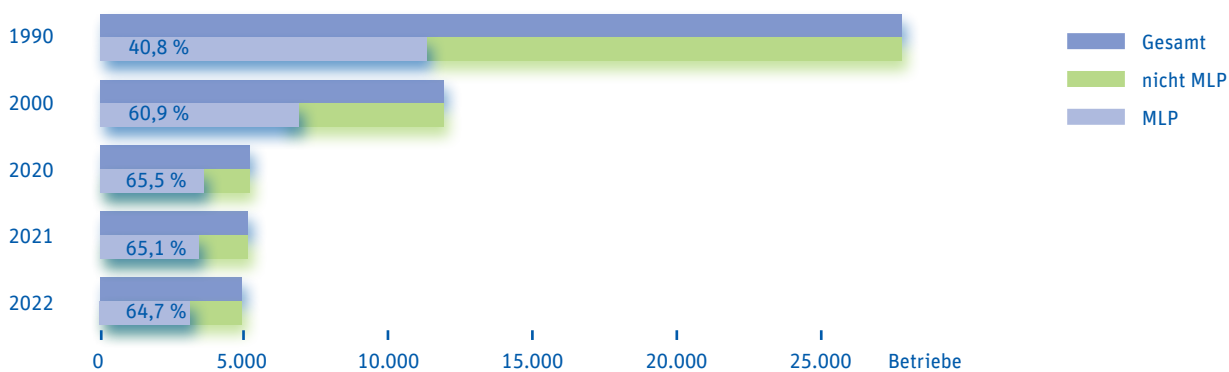
Zum 30.09.2022 zählte der Landeskontrollverband NRW e.V. 3.144 aktive Mitglieder mit 332.475 Kühen. 13 Betriebe haben sich neu für die Leistungsprüfung entschieden. 147 Betriebe beendeten ihre Mitgliedschaft, noch einmal 10 Betriebe weniger als im Vorjahr. Nachdem die Herden im letzten Jahr bereits um 2,1 Kühe gewachsen sind, hat sich der Zuwachs mit 3,9 Tieren nahezu verdoppelt. Die Durchschnittskuhzahl liegt jetzt bei 105,7 Tieren mit der Spitze im Kreis Recklinghausen mit 162,3 Kühen.

Deutschlandweit standen 48.314 Kühe weniger unter Milchleistungsprüfung als im Vorjahr. Auf Bundesebene gingen 1,4 % der Kühe und 4,4 % der Betriebe verloren. Die meisten Kühe verlor Berlin-Brandenburg mit 8.184 Kühen (- 6,8 %) sowie Bay-

ern mit 7.812 Kühen (- 0,9 %). Im Unterschied zu den vergangenen Jahren war der Verlust an Milchkühen in den neuen Bundesländern ausgeprägt. Von den 48.314 Tieren entfällt mit 24.779 Kühen die Hälfte auf die neuen Bundesländer.

### Beteiligung der Milchkuhhalter an der MLP

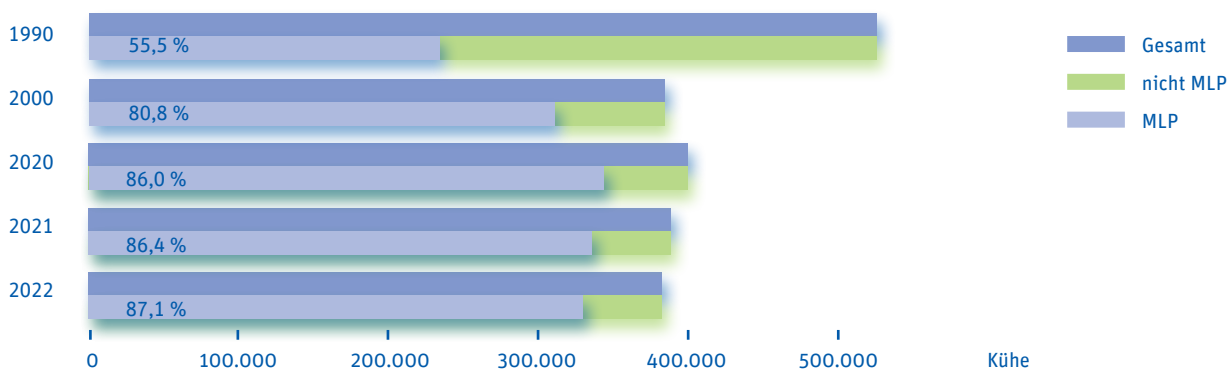
(bez. auf die Viehzählungsergebnisse des gleichen Jahres)



Den geringsten Verlust an Kühen verzeichneten im Prüffjahr 2022 die Kollegen des LKV Rheinland-Pfalz-Saar mit gut 1.000 Tieren (- 1,1 %). Zum 30.09.2022 verzeichnete Nordrhein-Westfalen ein Minus von 147 Betrieben (- 4,5 %) mit 2.731 Kühen, was einem Anteil von - 0,8 % entspricht. Bundesweit stehen in 35.344 Herden gut 3,3 Millionen Kühe unter Milchleistungsprüfung.

### Beteiligung der Milchkühe an der MLP

(bez. auf die Viehzählungsergebnisse des gleichen Jahres)



Die Prüfdichte der Milcherzeuger in der Milchleistungsprüfung (MLP) liegt bei 64,7 % und ist damit um 0,4 % gesunken. Auf diesen Betrieben werden 87,1 % aller Milchkühe in NRW gemolken. Der Anteil der Kühe in der MLP hat sich um 0,7 % erhöht. In den einzelnen Regierungsbezirken lassen sich nach wie vor unterschiedliche Prüfdichten beobachten.



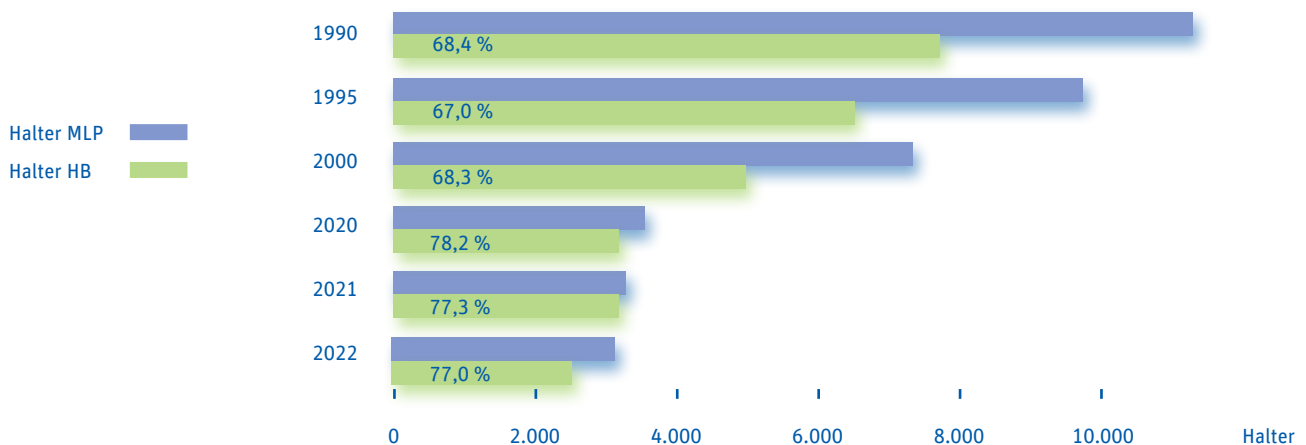
## Prüfdichte in den Regierungsbezirken

Regierungsbezirk	Betriebe absolut	%	Kühe absolut	%
Düsseldorf	664	72,6	90.950	90,3
Köln	624	63,5	64.448	85,8
Münster	830	67,3	82.099	88,0
Detmold	448	57,4	44.129	85,0
Arnsberg	578	60,8	50.849	84,0

Im Regierungsbezirk Düsseldorf stehen nicht nur die meisten Milchkühe, sondern die Prüfdichte, sowohl auf Betriebs- als auch auf Kuhebene, ist in diesem Regierungsbezirk weiterhin am höchsten. Die Prüfdichte auf Betriebsebene nahm um 1,3 % ab, dafür stieg die Prüfdichte auf Kuhebene um 0,6 % an. Auch im Regierungsbezirk Köln sank die Prüfdichte um 1,1 % auf 63,5 %, auf der Kuhebene blieb die Dichte quasi unverändert. In den westfälischen Regierungsbezirken verbesserte sich die Prüfdichte auf der Kuhebene, auf Betriebsebene sank die Prüfdichte leider im Regierungsbezirk Detmold um 1,4 %.

## Kuhhalter in Milchkontrolle und Herdbuch

(30.9.1990-2022)



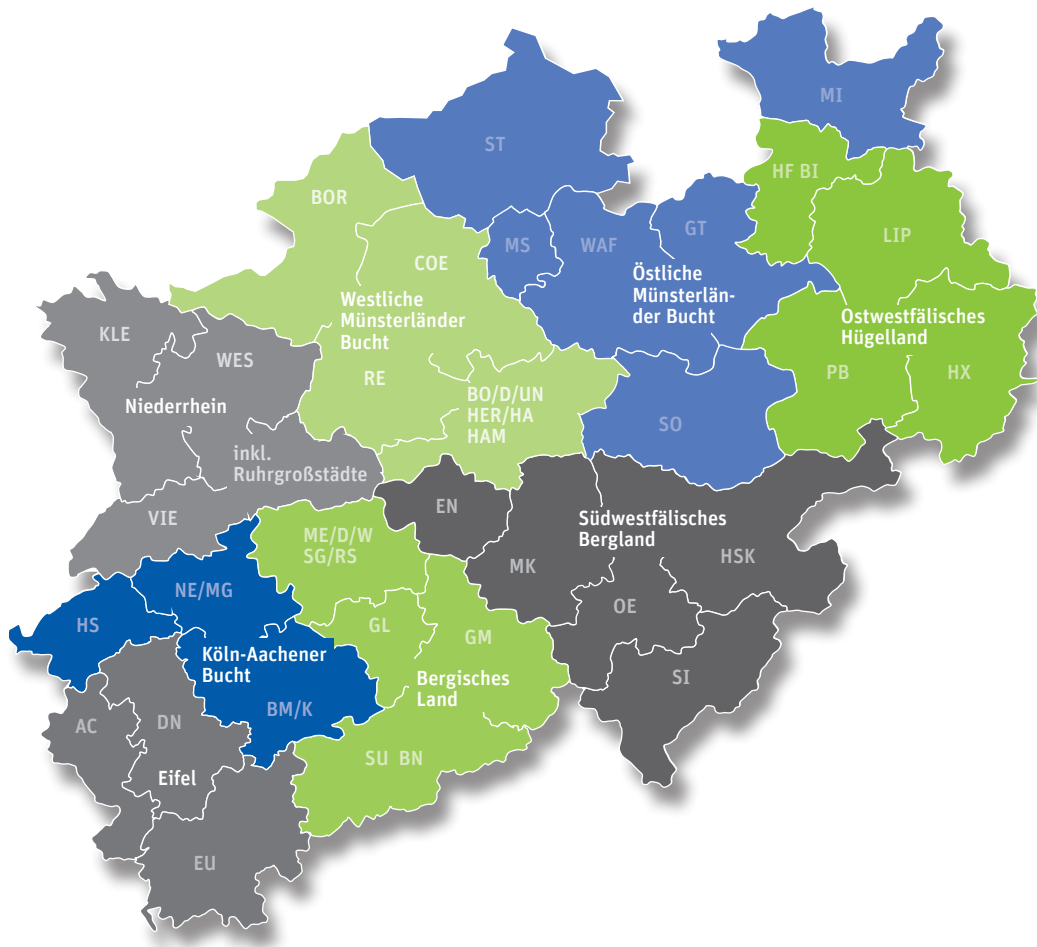
Die Provenienz der Herdbuchzugehörigkeit im Vergleich zur reinen MLP-Mitgliedschaft ist auch im Prüfwahl 2022 mit einem Unterschied von + 1.587 kg Milch, - 0,09 % Fett, + 57 kg Fett, - 0,02 % Eiweiß und + 56 kg Eiweiß deutlich. Die Beteiligung im Herdbuch ist mit 77,0 % bei den Betrieben und 81,9 % bei den Kühen nach wie vor unverändert.

## STRUKTUREN

### REGIONALE VERTEILUNG

Die Zusammenfassung der nordrhein-westfälischen Kreise und kreisfreien Städte zu natürlichen Erzeugungsgebieten bietet eine Möglichkeit, Strukturen und Leistungen aus Regionen miteinander zu vergleichen, in denen Milcherzeuger unter ähnlichen Produktionsbedingungen wirtschaften.

## Natürliche Erzeugungsgebiete in NRW



Nach Beendigung des Prüfjahres 2022 beziehen sich die diesjährigen Vergleiche auf das Jahr 2012. Die Vergleiche zur Situation der Milcherzeugung in den unterschiedlich geprägten natürlichen Erzeugerregionen in Nordrhein-Westfalen zum Jahr 2012 verdeutlichen den schneller voranschreitenden Strukturwandel in der zurückliegenden Dekade.

Auf Landesebene beträgt der Rückgang der Betriebe 35,7 % innerhalb der letzten zehn Jahre. Nach fünf Jahren mit rückläufiger Kuhzahl liegt der Landesbestand bereits 1,5 % unter dem Vergleichsjahr 2012. Im Ostwestfälischen Hügelland, der Köln-Aachener Bucht und der Eifel haben mehr als 40 % der Betriebe die Milchviehhaltung aufgegeben und damit fast jeder zweite Betrieb. In diesen Erzeugungsgebieten liegen die Kuhverluste mittlerweile zwischen 11,0 % und 14,2 %. Daneben ging die Kuhzahl auch im Bergischen Land noch um 8,1 % zurück. In den übrigen Gebieten ist der Zuwachs an Kühen noch leicht positiv.

Mit dem Ausscheiden aus der Milchleistungsprüfung ist in der Regel auch die Beendigung der Milcherzeugung verbunden. Die absolute Zahl der Betriebe, die die Mitgliedschaft beim LKV NRW seit 2012 beendeten, liegt bei 1.742 Betrieben. Im Durchschnitt verliert der LKV NRW jährlich 180 Mitglieder. Die absolute Zahl weicht nur leicht von diesem Durchschnittswert ab. Der relative Anteil der ausscheidenden Betriebe erhöht sich von Jahr zu Jahr.

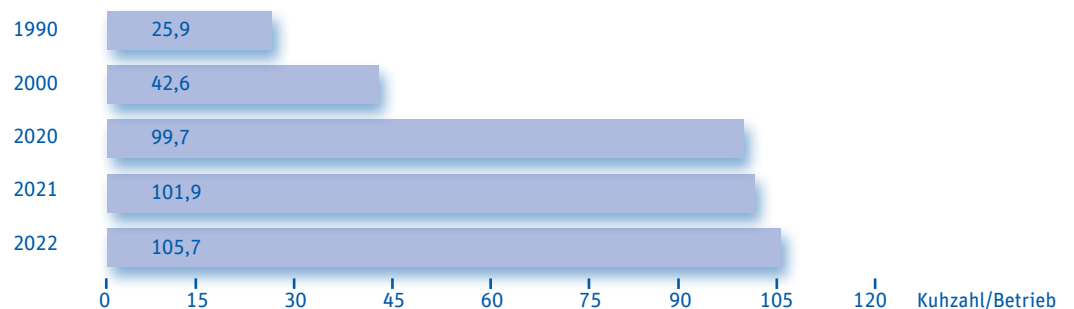
## Entwicklung der Betriebs- und Kuhzahlen (Stichtag: 30.09.2022)

Region	MLP-Betriebe				MLP-Kühe			
	2012	2022	Diff. abs.	Diff. %	2012	2022	Diff. abs.	Diff. %
Östl. Münsterländer Bucht	1.044	652	- 392	- 37,5	58.660	60.316	1.656	2,8
Westl. Münsterländer Bucht	807	535	- 272	- 33,7	56.436	56.985	1.549	2,8
Ostwestf. Hügelland	423	232	- 191	- 45,2	23.093	20.210	- 2.883	- 12,5
Südwestf. Bergland	586	437	- 149	- 25,4	37.792	39.566	1.774	4,7
Niederrhein	907	599	- 308	- 34,0	84.402	85.708	1.306	1,5
Bergisches Land	506	341	- 165	- 32,6	37.405	34.386	- 3.019	- 8,1
Köln-Aachener Bucht	222	116	- 106	- 47,7	14.760	13.139	- 1.621	- 11,0
Eifel	391	232	- 159	- 40,7	25.827	22.165	- 3.662	- 14,2
<b>NRW</b>	<b>4.886</b>	<b>3.144</b>	<b>- 1.772</b>	<b>- 35,7</b>	<b>337.375</b>	<b>332.475</b>	<b>- 4.900</b>	<b>- 1,5</b>

## BESTANDSGRÖSSEN

Die dem LKV NRW angeschlossenen Mitgliedsbetriebe hatten am 30.09.2022 mit 105,7 Kühen im Durchschnitt 3,9 Kühe mehr im Bestand als zum Stichtag am 30.09.2021. Im Rheinland werden jetzt 120,7 Kühe je Betrieb gehalten, in Westfalen 95,4 Kühe je Betrieb. Damit ist die Differenz zwischen den Beständen um 1,3 Kühe je Betrieb auf 25,3 Tiere zugunsten des Rheinlandes angestiegen.

## Bestandsgröße der MLP-Betriebe in NRW



Die Bestandsgröße am Niederrhein ist auf 143,1 Kühe je Betrieb angewachsen. 60 % der Herden halten mehr als 100 Kühe. Mit nach wie vor großem Abstand folgt die Köln-Aachener Bucht mit 113,3 Kühen je Betrieb. Hier liegt der Anteil der Betriebe, die mehr als 100 Kühe halten, bei 55,0 %.

Im westlichen Münsterland ist als einzige der westfälischen Regionen die Herdengröße auf 106,5 Kühe je Betrieb angestiegen. 43,6 % der Betriebe halten hier schon mehr als 100 Kühe. Die geringste Durchschnittskuhzahl mit 87,1 Kühe je Betrieb finden wir im ostwestfälischen Hügelland.

## Bestandsgröße der MLP-Betriebe in den Regionen

Region	MLP-Kühe/Betrieb	Bestände mit mehr als 100 Kühen in %
Westliche Münsterländer Bucht	106,5	43,6
Östliche Münsterländer Bucht	92,5	35,3
Ostwestfälisches Hügelland	87,1	30,6
Südwestfälisches Bergland	90,5	35,5
Niederrhein	143,1	60,0
Bergisches Land	100,8	41,9
Köln-Aachener Bucht	113,3	55,0
Eifel	95,5	37,9

Im Jahr 1990 hielten alle MLP-Betriebe noch weniger als 80 Milchkühe. Im Jahr 2022 halten 42,0 % der Betriebe mehr als 100 Kühe. 28,8 % der Milchkühe stehen in Beständen mit mehr als 200 Kühen. Das sind mittlerweile 10,3 % der Betriebe.

## Entwicklung der Bestandsgrößenklassen (Betriebe) in %

Größenklassen	bis 39,9	40 - 79,9	80 - 119,9	120 - 159,9	160 - 199,9	über 200
1990	83,5	16,5				
2010	35,7	39,2	16,1	5,8	1,6	1,6
2019	19,2	32,1	21,3	14,0	5,1	8,3
2020	18,1	32,0	20,7	15,0	5,3	8,8
2021	17,5	31,1	20,9	15,6	5,2	9,6
2022	16,4	30,2	21,1	16,3	5,7	10,3

## Entwicklung der Bestandsgrößenklassen (Kühe) in %

Größenklassen	bis 39,9	40 - 79,9	80 - 119,9	120 - 159,9	160 - 199,9	über 200
1990	65,4	34,6				
2010	13,5	37,1	25,0	12,7	4,5	7,0
2019	4,7	19,9	21,6	19,7	9,5	24,6
2020	4,3	19,4	20,5	20,6	9,5	25,7
2021	4,1	18,2	20,0	20,9	9,2	27,6
2022	3,8	17,2	19,6	21,1	9,5	28,8

## RASSEANTEILE

Der Anteil der schwarzbunten Holstein-Kühe ist auf 74,1 % zurückgegangen. Der Anteil der rotbunten Holstein-Kühe ist im gleichen Zeitraum wiederum um 0,1 % auf 16,0 % zurückgegangen. Unter den weiteren Rassen ist das Fleckvieh mit einem Anteil von 3,8 % (+ 0,1 %) am stärksten vertreten. Der Anteil der Braunviehkühe liegt nach wie vor gering über dem Anteil der Rasse Jersey. Die Veränderungen sind in den letzten Jahren nur graduell. Eine gewisse Tendenz gibt es zu den Rassen Fleckvieh und Braunvieh, aber nur auf niedrigem Niveau.

## Entwicklung der Rasseanteile

Rasse	1995		2000		2020		2021		2022	
	A+B Kühe	%	A+B Kühe	%	A+B Kühe	%	A+B Kühe	%	A+B Kühe	%
Holstein-Sbt*	199.964	61,6	211.914	67,2	254.488	74,4	248.311	74,4	241.720	74,1
Holstein-Rbt**	121.643	37,4	99.081	31,4	55.514	16,2	53.766	16,1	52.338	16,0
Fleckvieh	1.210	0,4	1.852	0,6	12.285	3,6	12.194	3,7	12.253	3,8
Braunvieh					1.745	0,5	1.826	0,5	2.018	0,6
Jersey	469	0,1	302	0,1	970	0,3	1.107	0,3	1.231	0,4
Rotvieh+Angler	699	0,2	540	0,2	181	0,1	178	0,1	194	0,1
Sonstige	894	0,3	1.475	0,5	16.722	4,9	16.435	4,9	16.393	5,0
<b>Alle</b>	<b>324.879</b>	<b>100</b>	<b>315.164</b>	<b>100</b>	<b>341.904</b>	<b>100</b>	<b>333.851</b>	<b>100</b>	<b>326.147</b>	<b>100</b>

\*inkl. Schwarzbunt-alt \*\*inkl. Rotbunt-Doppelnutzung

## PRÜFVERFAHREN

Der LKV NRW bietet seinen Mitgliedsbetrieben verschiedene Prüfverfahren an, die sich im Wesentlichen durch den Einsatz der Personen, die bei der Stallkontrolle die Proben ziehen, unterscheiden. Die weiteren Arbeitsschritte wie Probentransport, Analyse, Auswertung und Versand der Ergebnisse sind für alle Prüfverfahren weitestgehend gleich. Eine Ausnahme bildet die Prüfung beim automatischen Melksystem (AMS), die einen erheblich höheren Aufwand für die Analyse der Proben und die Verarbeitung der Betriebe verursacht. Im Prüfjahr 2022 haben 22 Betriebe auf ein AMS umgestellt. Somit wird mittlerweile in 1/5 der Betriebe mit einem oder mehreren Robotern gemolken.

## Prüfverfahren in der Milchkontrolle

Prüfmethode	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Kühe %		
	Betriebe	%			Kühe	
Standardkontrolle (AL42)	1.328	42,3	(- 1,4)	129.201	38,9	(- 1,4)
Wechselkontrolle (AT42)	824	26,2	(- 0,4)	79.906	24,0	(- 0,9)
Besitzerkontrolle (BL42)	300	9,5	(+ 0,1)	36.397	10,9	(+ 0,5)
Automatische Melksysteme (BE4R)	692	22,0	(+ 1,6)	86.971	26,2	(+ 1,8)
<b>Alle 2022</b>	<b>3.144</b>	<b>100</b>		<b>332.475</b>	<b>100</b>	

Zahl in Klammer gibt Veränderung zum Vorjahr an

Der Anteil der Betriebe, die eine AL-Kontrolle durchführen lassen, sank erneut um 1,4 %. Die Standardkontrolle ist dennoch nach wie vor das meistgewählte Prüfverfahren der Mitgliedsbetriebe in NRW (42,2 %). Der Anteil der Betriebe, die ein automatisches Melksystem einsetzen, ist um 1,6 % gestiegen. Die Anzahl der Betriebe, die durch die Wechselkontrolle (alternierendes Prüfverfahren) geprüft werden, ist bei einem Rückgang von 0,4 % praktisch gleichgeblieben. Der Anteil der Betriebe, die die Besitzerkontrolle nutzen, bleibt mit 300 Betrieben ebenfalls nahezu unverändert. Die meisten Kühe wurden auch im Jahr 2022 mit der Standardkontrolle geprüft. Hier lag die Zahl bei 129.201 Kühen, was einem Anteil von 38,9 % entspricht. Der prozentuale Rückgang ist dem der Betriebe mit 1,4 % gleich. Mit automatischen Melksystemen werden 26,2 % der Kühe geprüft, was einem Zuwachs von 1,8 % entspricht.

## LEISTUNGSERGEBNISSE

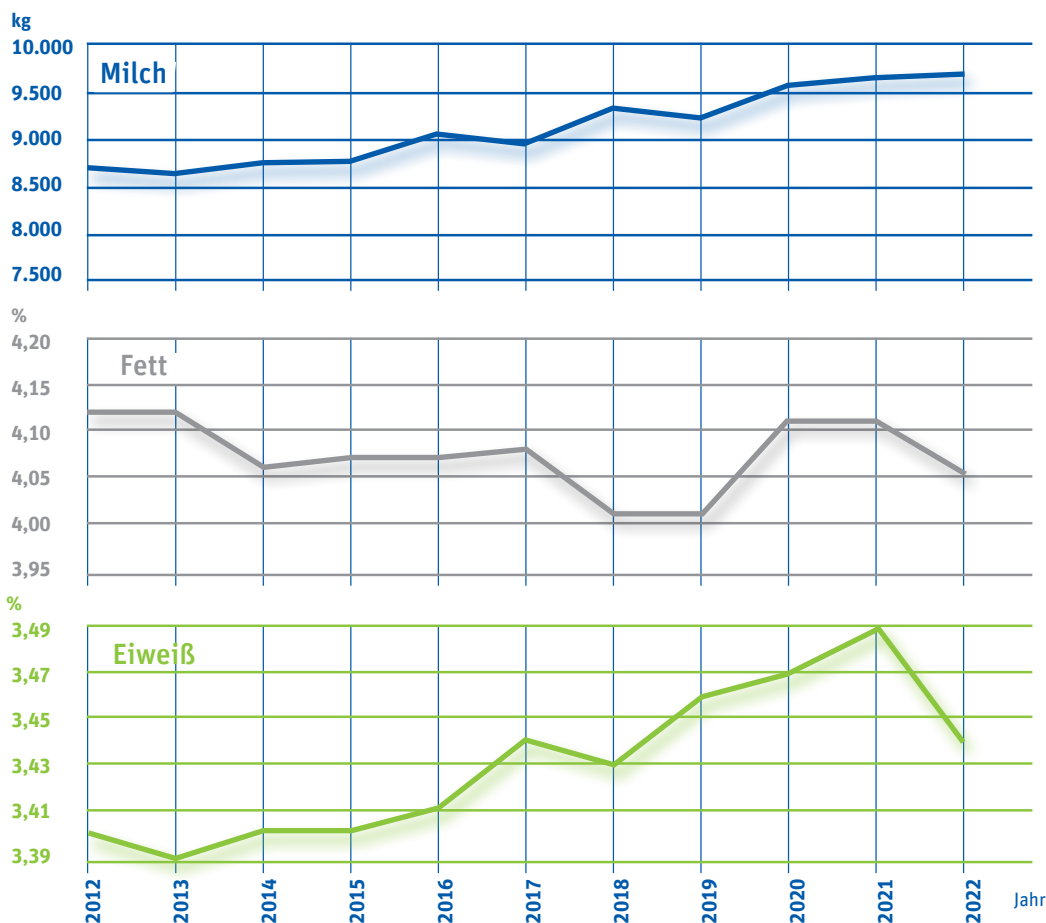
### LEISTUNGSENTWICKLUNG IM VERBANDSGEBIET

Im Prüffjahr 2022 (01.10.2021 - 30.09.2022) standen 326.147 Kühe ((A+B) - Kühe) unter ständiger Milchleistungs- und Qualitätsprüfung. Sie erbrachten im Jahresdurchschnitt eine Leistung von

**9.654 kg Milch, 4,05 % Fett, 391 kg Fett, 3,44 % Eiweiß, 332 kg Eiweiß.**

Das Leistungsergebnis des Vorjahres wurde um 15 kg übertroffen. Der durchschnittliche Fettgehalt sank deutlich auf 4,05 %, der durchschnittliche Eiweißgehalt sank ebenfalls um 0,05 %-Punkte auf 3,44 %. Offensichtlich waren sowohl die Grundfutterqualitäten als auch die Trockenheit im Sommer verantwortlich für den Rückgang bei den Inhaltsstoffen. Hier sind auch die Weichen für das Jahr 2023 gestellt, die zumindest bei Fett und Eiweiß keine positive Entwicklung erwarten lassen.

### Entwicklung der Durchschnittsleistungen aller MLP-Kühe in NRW



## Leistungen nach Regionen

Kreis/ Region	A+B Kühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	Fett+ Eiweiß-kg	Zellzahl Tsd./ml
Gütersloh	14.634	10.086	3,99	3,45	750	254
Minden-Lübbecke	8.982	10.901	3,94	3,44	805	250
Münster	1.856	10.654	3,98	3,46	793	220
Soest	7.838	9.674	3,99	3,41	716	249
Steinfurt	14.382	9.950	4,03	3,44	743	240
Warendorf	11.805	10.112	4,00	3,45	753	227
Östl. Münsterländer Bucht	59.496	10.145	3,99	3,44	754	243
Borken	30.864	9.877	4,09	3,47	747	230
Coesfeld	10.741	9.780	4,09	3,48	740	235
Recklinghausen	10.970	10.709	3,97	3,43	792	242
Ruhr-Lippe	3.406	9.734	4,01	3,41	722	276
Westl. Münsterländer Bucht	55.980	10.013	4,06	3,46	753	236
Herford-Bielefeld	1.896	10.332	4,04	3,45	773	298
Höxter	5.547	9.809	4,03	3,42	730	248
Lippe	4.799	9.184	4,07	3,44	690	280
Paderborn	7.624	9.334	4,04	3,43	697	248
Ostwestf. Hügelland	19.865	9.526	4,04	3,42	711	260
Ennepe-Ruhr	2.942	9.122	4,14	3,44	692	235
Hochsauerlandkreis	18.347	9.713	4,10	3,42	730	204
Märkischer Kreis	10.358	9.698	4,08	3,40	726	207
Olpe	4.408	8.993	4,14	3,41	679	203
Siegen-Wittgenstein	3.033	8.574	4,15	3,43	650	233
Südwestf. Bergland	39.087	9.495	4,11	3,42	715	209
<b>Westfalen-Lippe</b>	<b>174.429</b>	<b>9.886</b>	<b>4,05</b>	<b>3,44</b>	<b>740</b>	<b>235</b>
Viersen	13.310	9.400	4,03	3,46	704	276
Kleve	47.233	9.939	4,02	3,43	741	228
Wesel	23.065	9.763	4,04	3,44	730	227
Niederrhein	83.608	9.805	4,03	3,44	732	235
Mettmann	2.639	8.579	4,11	3,37	642	263
Oberberg. Kreis	16.138	8.822	4,07	3,38	657	228
Rheinisch-Berg. Kreis	4.816	9.090	4,06	3,39	677	240
Rhein-Sieg-Kreis	9.968	8.364	4,11	3,40	628	268
Bergisches Land	33.561	8.705	4,09	3,39	651	244
Rhein-Erft-Kreis	350	6.364	4,13	3,44	482	261
Heinsberg	9.300	9.874	4,03	3,45	739	256
Neuss	2.619	9.175	4,07	3,47	691	275
Köln-Aachener Bucht	12.270	9.625	4,04	3,46	722	262
Aachen	9.026	8.489	4,16	3,43	644	258
Düren	4.165	8.888	4,08	3,43	668	280
Euskirchen	9.087	8.844	4,12	3,43	667	239
Eifel	22.279	8.709	4,13	3,43	659	254
<b>Rheinland</b>	<b>151.718</b>	<b>9.386</b>	<b>4,06</b>	<b>3,43</b>	<b>703</b>	<b>242</b>
<b>NRW 2022</b>	<b>326.147</b>	<b>9.654</b>	<b>4,05</b>	<b>3,44</b>	<b>723</b>	<b>238</b>

Im zweiten Jahr in Folge fällt der Anstieg der Milchleistung in NRW mit 15 kg Milch mäßig aus. Dieser Trend spiegelt sich auch im Bund wider, wobei NRW eines von vier Bundesländern mit positiver Entwicklung ist. Bundesweit steht ein Verlust von 41 kg Milch zu Buche.

Die Grünlandregionen haben sich erwartungsgemäß aufgrund der Witterung in 2022 am schwersten getan. Den größten Verlust musste das Bergische Land mit - 347 kg Milch verkraften, gefolgt von der Eifel mit - 282 kg. Durch den gewissen Anteil an Futterbau in den Regionen Südwestfälisches Bergland (- 126 kg Milch) und Ostwestfälisches Hügelland (- 83 kg Milch) waren hier die Verluste nicht ganz so ausgeprägt. Auf der Gewinnerseite steht mit Abstand die Köln-Aachener Bucht mit + 273 kg. Die beiden Regionen des Münsterlandes erzielten einen um gut 100 kg niedrigeren Zuwachs. Dieser Zuwachs hat zur Folge, dass in diesen beiden Regionen die durchschnittliche Milchleistung nun über 10.000 kg Milch liegt. Der Niederrhein konnte immerhin noch ein Plus von 63 kg verbuchen.

### LEISTUNGSERGEBNISSE NACH RASSEN

Die Schwarzbunten erreichten eine Durchschnittsleistung von 9.942 kg Milch mit 4,02 % Fett und 3,42 % Eiweiß. Damit liegen die Schwarzbunten mit einem Plus von 29 kg Milch knapp über dem Vorjahresergebnis. Auch die Rotbunten konnten ihre Durchschnittsleistung im Vergleich zum Vorjahr um 21 kg auf 9.299 kg Milch steigern. Die wertgebenden Inhaltsstoffe liegen mit 4,11 % Fett und 3,46 % Eiweiß ein wenig über denen der Schwarzbunten. Die durchschnittliche Milchleistung der Fleckviehkühe kletterte um 23 kg wieder über die 8.000 kg Marke auf 8.008 kg. Braunvieh wird immer beliebter und nimmt mittlerweile den vierten Rang unter den Rassen in NRW ein. Bei einem Zuwachs von 192 A+B-Kühen sank jedoch die Leistung der Braunviehkühe um 162 kg Milch auf 8.391 kg Milch.

### Leistungen nach Rassen

Rasse	A+B Kühe	Melktage	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	Fett + Eiweiß kg
Holstein-Sbt	241.606	326	9.942	4,02	3,42	740
Holstein-Rbt	51.646	324	9.299	4,11	3,46	704
Fleckvieh	12.253	322	8.008	4,10	3,51	609
Braunvieh	2.018	321	8.391	4,25	3,61	660
Rotbunt-DN	692	321	6.806	4,20	3,47	522
Jersey	1.231	326	6.976	5,36	3,97	651
Angler	173	319	7.550	4,65	3,56	620
Schwarzbunt-alt	114	308	6.025	4,13	3,32	449
Rotvieh	21	327	7.201	4,44	3,46	569
Sonstige	16.357	321	8.274	4,15	3,47	630
<b>Gesamt</b>	<b>326.147</b>	<b>325</b>	<b>9.654</b>	<b>4,05</b>	<b>3,44</b>	<b>723</b>

### LEISTUNGSERGEBNISSE NACH HERDENKLASSEN

Bedingt durch den geringen Leistungszuwachs im Land hat sich auch bei der Verteilung auf die Leistungsklassen wenig getan. 34,3 % der Betriebe melken mittlerweile mehr als 10.000 kg Milch. 52,5 % der Betriebe melken zwischen 7.000 und 10.000 kg Milch. In dem unteren Leistungssegment finden wir



13,2 % der Betriebe. Der Zuwachs von 1,0 % entfällt auf die Klasse 6.000 bis 6.999 kg Milch. Vor 10 Jahren war der Bereich zwischen 8.000 und 9.999 kg mit 19,1 % mehr besetzt. Dieser Anteil hat sich sozusagen in die höchste Leistungsklasse durchgeschoben.

### Verteilung der Betriebe auf Leistungsklassen

Leistungsklasse	Betriebe %		
	2000	2010	2022
< 5.000	4,0	3,0	2,5
5.000 - 5.999	9,6	5,4	3,1
6.000 - 6.999	21,3	12,0	7,6
7.000 - 7.999	32,0	20,2	11,3
8.000 - 8.999	23,0	27,4	16,9
9.000 - 9.999	8,0	21,7	24,3
> = 10.000	2,1	10,3	34,3

### LEISTUNGERGEBNISSE DER HERDBUCHKÜHE

Als Folge des zurückgehenden Kuhbestandes gehen natürlich auch die Zahlen der Herdbuchkühe zurück. Nachdem im letzten Jahr bereits 9.182 Kühe verloren gingen, hat sich in diesem Jahr die Zahl der Herdbuchkühe noch mal um 6.846 Kühe verringert. Die Zahl der Nicht-Herdbuchtiere reduzierte sich um knapp 1.000 Tiere auf 59.082 Milchkühe. Die Herdbuchdichte auf Kuzebene ist mit 81,9 % praktisch unverändert.

Die Differenz der Durchschnittsleistungen spricht eine eindeutige Sprache. Herdbuchbetriebe erzeugen pro Kuh fast 1.600 kg mehr Milch als Nicht-Herdbuchbetriebe. Diese Differenz macht deutlich, wie sinnvoll das Zuchtmanagement in den Herdbuchbetrieben ist.

Wie auch in den Vorjahren gehören im Kreis Herford-Bielefeld alle Kühe in der Milchkontrolle auch einem Herdbuch an. Dabei sind mittlerweile in 10 westfälischen Kreisen mehr als 90,0 % der Kühe im Herdbuch registriert. Leider hat der Kreis Kleve in diesem Jahr auch 1.509 Herdbuchkühe verloren. In den beiden Nachbarkreisen Wesel und Borken stehen noch einmal 19.979 bzw. 25.765 Herdbuchkühe.

Dies bedeutet, dass in Nordrhein-Westfalen 32,3 % der Herdbuchtiere in den Nachbarkreisen Kleve, Wesel und Borken beheimatet sind. Zwölf der 32 Landkreise in NRW liegen bei den Herdbuchkühen mit ihrer durchschnittlichen Milchleistung über der 10.000 kg-Marke, im Kreis Minden-Lübbecke wurde in diesem Prüffahr mit 11.022 kg sogar die nächste Grenze geknackt.

### Leistungen nach Herdbuchzugehörigkeit (Rheinland)

Kreis	Herdbuch ja/nein	A+B Kühe	Melktage	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	Fett + Eiweiß -kg
Aachen	J	6.201	329	8.693	4,14	3,44	659
	N	2.826	324	8.043	4,19	3,41	611
Rhein-Erft-Kreis	J	---	---	---	---	---	---
	N	350	309	6.365	4,13	3,44	482
Düren	J	2.771	328	9.168	4,10	3,44	691
	N	1.395	330	8.332	4,06	3,43	624
Mettmann	J	1.553	327	9.112	4,06	3,39	679
	N	1.086	326	7.817	4,22	3,34	591
Euskirchen	J	6.209	326	9.669	4,10	3,41	726
	N	2.878	319	7.065	4,19	3,44	539
Heinsberg	J	6.216	330	10.547	4,00	3,45	786
	N	3.084	325	8.520	4,11	3,46	645
Neuss	J	2.419	329	9.355	4,12	3,52	714
	N	200	315	6.492	4,27	3,37	496
Viersen	J	9.031	324	9.747	4,00	3,45	726
	N	4.280	324	8.670	4,09	3,46	655
Kleve	J	40.449	327	10.116	4,01	3,43	753
	N	6.784	327	8.884	4,07	3,44	668
Oberberg. Kreis	J	11.357	325	9.318	4,04	3,38	691
	N	4.781	321	7.642	4,16	3,39	577
Wesel	J	19.979	325	9.931	4,04	3,44	743
	N	3.086	326	8.678	4,07	3,45	652
Rhein.-Berg. Kreis	J	3.789	325	9.383	4,05	3,40	699
	N	1.027	324	8.011	4,09	3,37	598
Rhein-Sieg-Kreis	J	5.603	322	8.942	4,12	3,41	673
	N	4.365	321	7.623	4,12	3,37	571

## Leistungen nach Herdbuchzugehörigkeit (Westfalen-Lippe und NRW)

Kreis	Herdbuch ja/nein	A+B Kühe	Melktage	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	Fett + Eiweiß -kg
Borken	J	25.765	327	10.048	4,09	3,47	760
	N	5.099	317	9.015	4,12	3,46	683
Coesfeld	J	9.751	329	9.829	4,10	3,48	745
	N	989	326	9.298	3,99	3,42	689
Ennepe-Ruhr	J	2.024	324	9.801	4,07	3,44	736
	N	918	312	7.626	4,35	3,45	595
Gütersloh	J	14.112	326	10.153	3,99	3,46	756
	N	522	322	8.264	4,04	3,44	618
Herford-Bielefeld	J	1.896	328	10.332	4,04	3,45	773
	N	---	---	---	---	---	---
Hochsauerland	J	15.307	325	10.055	4,08	3,43	755
	N	3.040	326	7.993	4,24	3,40	611
Höxter	J	5.193	327	9.923	4,02	3,42	738
	N	354	317	8.141	4,07	3,45	612
Lippe	J	3.578	322	9.500	4,08	3,44	715
	N	1.221	322	8.257	4,02	3,42	614
Märkischer Kreis	J	6.748	322	10.196	4,05	3,41	761
	N	3.610	319	8.766	4,15	3,39	661
Minden-Lübbecke	J	8.533	327	11.022	3,94	3,44	813
	N	449	324	8.597	4,12	3,43	649
Münster	J	1.708	324	10.727	3,97	3,47	798
	N	148	327	9.809	4,13	3,48	746
Olpe	J	3.558	321	9.314	4,12	3,41	702
	N	850	319	7.647	4,25	3,41	586
Paderborn	J	7.201	320	9.389	4,05	3,42	701
	N	423	323	8.407	4,01	3,49	630
Recklinghausen	J	9.068	328	10.865	3,96	3,43	803
	N	1.902	320	9.963	4,07	3,41	745
Ruhr-Lippe	J	3.101	323	9.863	4,00	3,41	711
	N	304	316	8.415	4,03	3,46	630
Siegen-Wittgenstein	J	2.469	325	8.779	4,13	3,43	664
	N	564	320	7.676	4,23	3,39	585
Soest	J	7.332	321	9.829	3,99	3,41	727
	N	506	317	7.429	4,19	3,42	565
Steinfurt	J	13.341	322	10.069	4,02	3,44	751
	N	1.041	321	8.425	4,13	3,49	642
Warendorf	J	10.804	328	10.190	4,00	3,44	759
	N	1.001	330	9.277	3,89	3,45	681
<b>NRW 2022</b>	<b>J</b>	<b>267.066</b>	<b>326</b>	<b>9.941</b>	<b>4,03</b>	<b>3,44</b>	<b>743</b>
	<b>N</b>	<b>59.082</b>	<b>323</b>	<b>8.354</b>	<b>4,12</b>	<b>3,42</b>	<b>630</b>

## LEISTUNGSERGEBNISSE NACH BUNDESLÄNDERN

In Deutschland standen 3.311.605 Kühe unter Milchleistungsprüfung. Diese erzielten ein Ergebnis von 9.127 kg Milch mit 4,07 % Fett und 3,45 % Eiweiß. Damit wurde ein negatives Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr erzielt und zwar - 41 kg Milch, - 0,05 % Fett und - 0,04 % Eiweiß. Die Veränderungen in der Milchmenge waren uneinheitlich, wobei doch eine Reihe von Bundesländern deutliche Verluste hinnehmen mussten. Insbesondere die meist positive Tendenz in den letzten Jahren in den neuen Bundesländern wurde gebrochen. Den Spitzenplatz haben die Kühe in Sachsen-Anhalt (10.318 kg) von den Nachbarn in Sachsen erobert. Am Ende der Tabelle stehen rassebedingt immer noch die bayerischen Milchkühe mit einer Leistung von 8.071 kg Milch, aber den noch immer besten Inhaltsstoffen (4,19 % Fett und 3,49 % Eiweiß) im Bundesgebiet.

Die Änderungen im Vergleich zum Vorjahr bei der durchschnittliche Zellzahl als Merkmal der Eutergesundheit sind erneut nur gering. Den niedrigsten Zellgehalt in der Milch hatten erneut die Kühe in Bayern (204.000 Zellen/ml Milch) und in Schleswig-Holstein (205.000 Zellen/ml Milch).

Alle Bundesländer haben in diesem Prüffahr Kühe verloren. Am 30.09.2022 waren 3.322.619 Kühe unter Milchleistungsprüfung. Der bundesdeutsche Durchschnittskuhbestand in der MLP hält damit 94,0 Kühe. Im Durchschnitt haben die Bundesländer 4,4 % der Betriebe verloren, wobei die größten Verluste bei Qnetics Thüringen (- 8,9%) und Sachsen-Anhalt mit - 8,4 % lagen. Die geringsten Verluste mit jeweils - 4,0 % hatten Bayern und Baden-Württemberg.

## Leistungen nach Bundesländern/MLP-Organisationen

LKV	A+B		Milch		Fett	Eiweiß	Fett+Eiweiß
	Kühe		kg		%	%	kg
Baden-Württemberg	265.319	(- 3.721)	8.143	(- 193)	4,07	3,45	613
Bayern	897.903	(- 10.362)	8.071	(- 77)	4,19	3,49	620
Berlin-Brandenburg	115.662	(- 6.589)	9.995	(+ 153)	3,93	3,41	733
Hessen	109.012	(- 2.679)	8.936	(- 195)	4,13	3,43	675
Mecklenburg-Vorpommern	137.156	(- 6.385)	10.200	(+ 186)	3,97	3,44	756
Niedersachsen	720.128	(- 11.336)	9.782	(+ 10)	4,01	3,44	728
Nordrhein-Westfalen	326.147	(- 7.704)	9.654	(+ 15)	4,05	3,44	723
Rheinland-Pfalz-Saar	93.881	(- 2.078)	8.814	(- 185)	4,14	3,41	665
Sachsen	160.837	(- 4.063)	10.061	(- 88)	4,02	3,44	751
Sachsen-Anhalt	90.719	(- 4.937)	10.318	(+ 201)	3,95	3,43	761
Schleswig-Holstein	309.052	(- 6.922)	9.280	(- 15)	4,08	3,45	698
Thüringen	85.788	(- 4.631)	9.852	(- 152)	4,03	3,43	734
<b>Deutschland 2022</b>	<b>3.311.605</b>	<b>(- 71.407)</b>	<b>9.127</b>	<b>(- 41)</b>	<b>4,07</b>	<b>3,45</b>	<b>686</b>

Quelle: BRS

Die Milchkontrolle ist ein wichtiges Werkzeug für die milcherzeugenden Betriebe. Die facettenreichen Auswertungen, die die Landwirte monatlich über die MLP bekommen, dienen der Erhaltung der hohen Qualität des Lebensmittels Milch. Sie unterstützen den Landwirt in Managementfragen und liefern durch die Interpretation der Analysen wichtige Anhaltspunkte zur Verbesserung der

Tiergesundheit und damit des Tierwohls. Die erfassten Daten fließen zusätzlich in die Zuchtwertschätzung ein und bilden damit eine wichtige Grundlage für die züchterische Ausrichtung der Betriebe.

## LAKTATIONS- UND LEBENSLEISTUNGEN

Mit fortschreitender Laktationsnummer verändert sich das Leistungsvermögen der Kühe hinsichtlich der Milchmenge und der Milchinhaltstoffe. Die Milchleistung steigt mit zunehmender körperlicher Entwicklung der Tiere über die erste Laktation hinaus an.

Wie im Vorjahr wurde sowohl bei den schwarzbunten Kühen als auch bei den rotbunten Kühen die höchste Laktationsleistung in der vierten Laktation erreicht. Die schwarzbunten Kühe haben dabei 19 kg Milch, 0,02 % Fett und 0,04 % Eiweiß gegenüber dem Prüfjahr 2021 verloren. Die rotbunten Kühe dagegen konnten 39 kg Milch hinzugewinnen. Der Fettgehalt reduzierte sich um 0,05 % sowie der Eiweißgehalt um 0,04 %.

### Laktationsleistungen (305-Tage)

Holstein-Schwarzbunt							
Laktations-Nr.	Kuhzahl	Melktage	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	Zellzahl	ZKZ Tage
1	60.909	302	8.607	3,98	3,40	133	0
2	48.899	301	10.050	4,00	3,43	175	411
3	35.131	301	10.574	3,99	3,38	240	412
4	23.653	301	10.596	3,99	3,35	304	415
5	13.670	301	10.469	3,97	3,32	363	417
6	7.246	301	10.235	3,97	3,30	393	417
7	3.234	300	9.960	3,96	3,28	454	418
8	1.488	300	9.503	3,95	3,28	479	417
9	651	299	9.301	3,92	3,24	510	433
10	253	299	8.651	3,96	3,24	537	420
>=11	136	298	7.988	3,96	3,26	628	416
<b>Alle</b>	<b>195.270</b>	<b>301</b>	<b>9.785</b>	<b>3,99</b>	<b>3,38</b>	<b>219</b>	<b>284</b>
Holstein-Rotbunt							
Laktations-Nr.	Kuhzahl	Melktage	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	Zellzahl	ZKZ Tage
1	12.230	301	8.079	4,05	3,42	144	0
2	10.217	301	9.422	4,09	3,48	174	414
3	7.532	301	9.995	4,08	3,42	239	414
4	5.166	301	10.004	4,09	3,41	279	415
5	3.034	301	9.913	4,06	3,38	330	419
6	1.789	301	9.608	4,06	3,37	360	415
7	878	300	9.278	4,09	3,34	449	422
8	428	299	9.121	4,06	3,33	506	415
9	184	298	8.680	4,12	3,29	461	423
10	71	297	8.171	4,04	3,29	637	412
>=11	42	297	7.193	4,25	3,33	589	410
<b>Alle</b>	<b>41.571</b>	<b>301</b>	<b>9.233</b>	<b>4,07</b>	<b>3,43</b>	<b>221</b>	<b>293</b>

Für die Schwarzbunten wurde zwischen der durchschnittlichen Laktationsleistung der Färsen und der Leistung der Kühe mit vier Kalbungen ein Unterschied von 1.989 kg Milch festgestellt. Bei den Rotbunten betrug die Differenz zwischen den Färsen und den Kühen in der vierten Laktation 1.925 kg Milch, wobei hier erstmalig die Grenze von 10.000 kg Milch überschritten wurde. Sowohl bei den schwarzbunten Holstein-Kühen als auch bei den rotbunten Holsteins sank die 305 Tage-Leistung in den folgenden Laktationen erst in der 11. Laktation wieder unter das Niveau der Färsen.

Der Fettgehalt entwickelt sich über die Laktationen hinweg uneinheitlich. Der höchste Eiweißgehalt wird bereits in der 2. Laktation erreicht, danach entwickelt er sich wieder eher rückläufig. Auch der Milchzellgehalt erfährt erwartungsgemäß mit steigender Laktationsnummer eine Erhöhung und liegt sowohl bei den schwarzbunten als auch bei den rotbunten Kühen erfreulicherweise erst ab der 7. Laktation über 400.000 Zellen.

### KÜHE MIT HOHEN LEBENSLEISTUNGEN

Die Lebensleistung der Abgangstiere ist ein Indikator für nachhaltige Milcherzeugung. Die ermittelte Lebensleistung verteilt auf das Lebensalter in Tagen ergibt die Lebenstagsleistung. Diese Entwicklung drückt sich auf andere Weise in einer Steigerung der Lebenstagsleistung aus. Nach 15,1 kg Milch im letzten Jahr konnte die Leistung auf 15,6 kg Milch verbessert werden. Damit haben 21 Kreise in NRW eine Leistung über 15,0 kg Milch erreicht. Wie im vergangenen Jahr steht der Kreis Minden-Lübbecke mit einer Lebenstagsleistung von 17,2 kg an der Spitze. Allerdings teilt dieser sich in diesem Jahr die Krone mit dem Kreis Herford/Bielefeld, dicht gefolgt vom Kreis Recklinghausen, wo 17,0 kg erzielt wurden.

### Anzahl Kühe mit hohen Lebensleistungen

Milch-kg	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
50.000 bis 69.999	32.411	31.210	33.528	34.209	37.393	40.242	41.076
70.000 bis 99.999	8.978	9.460	10.166	10.679	10.717	13.052	14.636
100.000 und mehr	863	928	1.101	1.193	1.449	1.669	1.838

Schauen wir dagegen auf die Lebensleistung der Abgangstiere in den Kreisen hat mit 36.224 kg Herford/Bielefeld die Nase vorn, gefolgt vom Märkischen Kreis mit 36.036 kg Milch. Minden-Lübbecke taucht dann mit sehr guten 35.860 kg an dritter Stelle auf. 25 der 32 Kreise in NRW haben mehr als 30.000 kg Milch erreicht und haben damit zum Ergebnis von 32.806 kg Milch für das Land beigetragen.

Dem Schlusslicht, in diesem Fall der Kreis Mettmann, fehlen noch gut 3.500 kg Milch, um die Grenze 30.000 kg zu erreichen. Der Rhein-Erft-Kreis ist auch bei dieser Betrachtung aussen vor, da das Ergebnis von nur fünf Betrieben schwer mit den anderen Kreisen vergleichbar ist.

## Leistungen nach Kreisen

Kreis	Milch kg je Tier	Milch kg je Lebenstag
Minden-Lübbecke	35.860	17,2
Herford-Bielefeld	26.224	17,2
Recklinghausen	34.183	17,0
Münster	34.552	16,7
Gütersloh	34.761	16,4
Kleve	33.839	16,3
Coesfeld	33.661	16,1
Warendorf	32.674	16,0
Märkischer Kreis	36.036	15,9
Wesel	33.397	15,8
Borken	32.895	15,8
Paderborn	34.103	15,8
Steinfurt	32.257	15,7
Ruhr-Lippe	33.130	15,6
Viersen	33.711	15,6
<b>LKV NRW</b>	<b>32.806</b>	<b>15,6</b>
Soest	33.078	15,5
Höxter	31.730	15,4
Hochsauerland	32.497	15,4
Heinsberg	30.840	15,4
Rhein.-Berg.-Kreis	33.310	15,3
Ennepe-Ruhr	33.753	15,1
Lippe	32.397	14,9
Düren	33.028	14,9
Neuss	30.315	14,6
Oberbergischer Kreis	32.725	14,6
Olpe	29.584	14,4
Euskirchen	28.906	14,0
Aachen	29.118	13,7
Rhein-Sieg	29.414	13,5
Siegen-Wittgenstein	29.172	13,4
Mettmann	26.449	13,2
Erftkreis	15.831	8,5

Positiv entwickelt sich die Lebensleistung der Milchkühe. Mittlerweile leisten 57.550 Tiere (das entspricht 17,3 % des Kuhbestandes) mehr als 50.000 kg Milch. 13,9 % dieser Tiere leisteten im vergangenen Jahr sogar mehr als 80.000 kg Milch, wobei 1.838 Milchkühe mehr als 100.000 kg Milch geleistet haben. Beeindruckender wird die Aussage, wenn man diese Gruppe weiter differenziert. 144 Milchkühe produzierten dabei mehr als 130.000 kg Milch und weitere 209 Tiere haben immerhin mehr als 120.000 kg Milch in ihrem Leben geleistet.

## Kühe mit hohen Lebensleistungen (Holstein-Schwarzbunt)

Lfd. Nr.	Name der Kuh   HB-Nr.   Vater Besitzer   Wohnort	Geburtsjahr	Kalbungen	bish. Lebensleistung			mittlere Jahresleistung			
				Milch-kg	F+E-kg	Lebensstagsleistung	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	F+E-kg
<b>Holstein-Schwarzbunt (20 Beste)</b>										
1	<b>Lusiana</b>   10561741   Juote <b>Tölle Franz-Wilhelm</b>   Geseke	2002	13	199.911	14.727	28,8	11.786	4,03	3,34	868
2	<b>Zisella</b>   10821197   Jannsen <b>Groiner Milch KG</b>   Rees	2006	13	166.783	11.021	28,7	12.115	3,52	3,09	801
3	<b>Marietta</b>   10503724   Aerosurf <b>Milchhof Kilver</b>   Rödinghausen	2004	13	166.320	12.577	25,9	10.783	4,25	3,32	815
4	<b>Otane</b>   10669753   Montagne <b>Neuenhoff Hartmut</b>   Schermbeck	2007	11	162.895	11.342	31,2	13.367	3,87	3,09	931
5	---   10505548   Darling <b>Bergesmilch GbR</b>   Eslohe	2007	13	161.542	11.485	29,0	12.105	3,91	3,20	861
6	<b>Wilka</b>   10673447   Omligo <b>Tönsfeuerborn GbR</b>   Verl	2007	11	161.046	12.479	29,3	12.464	4,28	3,47	966
7	<b>Sandra</b>   10253642   Ramos <b>Hinnemann Philipp</b>   Laer	2006	14	159.510	12.900	27,2	12.155	4,29	3,80	983
8	<b>Efeu</b>   10505171   Blitz <b>Kayser GbR</b>   Eslohe	2008	12	157.225	10.537	29,9	12.778	3,78	2,92	856
9	<b>Cacao</b>   10810833   Jefferson <b>Campus Frankenforst</b>   Königswinter	2007	10	155.527	11.034	27,2	11.524	3,75	3,34	818
10	<b>Krone</b>   10503603   Stormatic <b>Gerdsmeier Jürgen</b>   Hille	2004	13	154.378	11.659	24,7	10.352	4,22	3,34	782
11	<b>Vienchen</b>   10503814   Derek 2 <b>Ewig Christa</b>   Stolberg	2005	10	153.941	12.810	26,1	11.636	4,47	3,86	968
12	<b>Zamba</b>   10810695   Laudan <b>H.C. Joosten GbR</b>   Kevelaer	2007	13	153.509	10.414	27,0	11.190	3,67	3,11	759
13	<b>Roni</b>   10459998   Janos <b>Höckenschnieder Norbert</b>   Lippetal	2007	10	152.896	10.425	27,6	11.776	3,44	3,38	803
14	<b>Dahlie</b>   10671570   Luke <b>Gerling GbR</b>   Rheda-Wiedenbrück	2005	13	152.758	11.119	24,7	10.383	3,95	3,33	756
15	<b>Goldfisch</b>   10457651   Lexikon <b>Pflipsen Peter</b>   Mönchengladbach	2004	14	152.136	11.966	23,1	9.582	4,45	3,41	754
16	---   10667908   Gibor <b>Steves GbR</b>   Willich	2009	10	151.657	9.845	32,2	13.954	3,30	3,19	906
17	<b>Tanne</b>   10669203   Mock <b>Affelner Milch KG</b>   Neuenrade	2006	13	151.612	10.319	26,1	11.039	3,64	3,17	751
18	---   10255699   Jose <b>Teikemeier Jochen</b>   Petershagen	2006	12	151.291	10.750	26,1	10.915	3,81	3,30	776
19	<b>Jenny</b>   10505104   Jetlag <b>Busch Matthias</b>   Radevormwald	2007	11	151.212	10.431	26,3	11.561	3,45	3,45	798
20	<b>Britney</b>   10667908   Gibor <b>Schiffers Herbert</b>   Waldfeucht	2005	13	150.497	11.102	25,2	10.491	4,04	3,34	774



### Kühe mit hohen Lebensleistungen (Holstein-Rotbunt)

Lfd. Nr.	Name der Kuh   HB-Nr.   Vater Besitzer   Wohnort	Geburtsjahr	Kalbungen	bish. Lebensleistung			mittlere Jahresleistung			
				Milch-kg	F+E-kg	Lebensstagsleistung	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	F+E-kg
<b>Holstein-Rotbunt (10 Beste)</b>										
1	<b>Rulla</b>   10671097   Labusch <b>Kocks Maria</b>   Hörstel	2006	13	159.033	11.864	26,2	11.023	4,09	3,37	822
2	<b>Larissa</b>   10915758   Carmano <b>Laukamp Gregor</b>   Rosendahl	2007	10	147.388	10.794	26,7	11.229	3,80	3,52	822
3	<b>Wespe</b>   10672413   Lacost <b>Lensker GbR</b>   Stadtlohn	2006	13	139.862	10.000	23,9	10.165	3,94	3,21	727
4	<b>Seerose</b>   10505966   Ralstorm <b>Bergesmilch GbR</b>   Eslohe	2010	10	135.311	9.936	29,3	13.341	4,04	3,30	980
5	<b>Ikone</b>   10297664   Kian <b>Schulze Frank</b>   Hamminkeln	2008	11	134.865	10.472	26,5	11.185	4,32	3,44	869
6	<b>Benta</b>   10505966   Ralstorm <b>Brinker Markus</b>   Gronau-Epe	2008	9	132.965	9.510	27,8	12.145	3,62	3,54	869
7	<b>Babsi</b>   10915758   Carmano <b>Raestrup Michael</b>   Senden	2007	11	132.777	9.296	24,6	10.561	3,70	3,30	739
8	<b>Finale</b>   10915758   Carmano <b>Heimes GbR</b>   Schmallenberg	2009	10	132.761	8.581	28,3	12.255	3,41	3,06	792
9	<b>Wasta</b>   10916301   Malvoy <b>Meyboom Robert</b>   Wesel	2009	10	131.508	9.075	26,8	11.988	3,50	3,40	827
10	---   10751446   Stop Dolly <b>Berners Rene</b>   Simmerath	2007	10	131.467	8.880	24,4	10.586	3,70	3,05	715

## ZWISCHENKALBEZEIT

Für die Berechnung der Zwischenkalbezeit (ZKZ) nach Rassen und die Einteilung der Kühe in Tagesgruppen werden nur Tiere berücksichtigt, deren Zwischenkalbezeit mindestens 210 und höchstens 560 Tage beträgt.

### Durchschnittliche Zwischenkalbezeit nach Rassen (in Tagen)

Rasse	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Holstein-Sbt.	398	398	397	400	400	401	402
Holstein-Rbt.	397	397	397	399	400	401	402
Rotvieh	380	392	386	394	389	378	365
Jersey	394	395	395	397	396	398	402
Fleckvieh	384	384	384	388	386	386	386
Sonstige	386	387	388	390	389	386	393
<b>Gesamt</b>	<b>396</b>	<b>396</b>	<b>396</b>	<b>399</b>	<b>399</b>	<b>400</b>	<b>401</b>

Die durchschnittliche ZKZ der nordrhein-westfälischen MLP-Kühe lag im zurückliegenden Prüfjahr bei 401 Tagen und ist damit im Vergleich zum vorhergehenden Prüfjahr um einen Tag angestiegen. Sowohl bei den schwarzbunten als auch bei den rotbunten Kühen hat sich die Zwischenkalbezeit um einen Tag auf 402 Tage erhöht.

Im Idealfall bekommt eine Kuh pro Jahr ein Kalb. Die Zwischenkalbezeit liegt dann bei unter 370 Tagen. Dies trifft auf 34,6 % der Tiere aus der Gruppe der MLP-Kühe mit mindestens zwei Abkalbungen zu. Damit ist der Anteil dieser Tiere im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 % gesunken. 42,7 % der Kühe haben eine ZKZ von über 400 Tagen. Die ideale Zwischenkalbezeit wurde in jüngster Vergangenheit wieder differenzierter betrachtet. In Abhängigkeit vom Leistungsniveau kann betriebsindividuell auch durch eine verlängerte Zwischenkalbezeit bei Tieren mit persistenter Milchleistung mehr Milch erzeugt werden.

### Zwischenkalbezeit der Kühe mit mindestens zwei Abkalbungen

Anteile (%)	bis 369 Tage	370 - 399 Tage	über 400 Tage	Mittelwert Tage
2000	39,1	21,5	39,4	395
2010	36,7	20,6	42,7	400
2015	39,1	20,4	40,5	397
2016	39,3	20,6	40,1	397
2017	38,8	20,8	40,4	397
2018	39,3	20,9	39,8	396
2019	37,4	20,8	41,8	399
2020	37,5	21,2	41,3	399
2021	35,6	22,2	42,2	400
2022	34,6	22,7	42,7	401

## ABGÄNGE UND ABGANGSURSACHEN

Im Prüfjahr 2022 wurde für 116.839 Kühe ein Abgang aus der Milchleistungsprüfung verzeichnet. Allerdings sind alleine 15,9 % der Abgangskühe zur Zucht verkauft worden. Ohne Berücksichtigung der verkauften Zuchttiere mussten 98.245 Tiere aufgrund von Problemen die Herden verlassen. Bezogen auf die Gesamtzahl der im Jahresverlauf bei der Stallkontrolle erfassten Kühe liegt der Anteil der Abgangstiere bei 29,5 % und ist damit um 2,3 % im Vergleich zum Vorjahreswert gesunken.

Bedauerlicherweise machen die sonstigen Gründe mit 20,6 % den größten Teil der Kuhverluste aus. Ein Umdenken ist hier wirklich notwendig, weil nur mit einem definierten Abgangsgrund Ursachenforschung im Betrieb erfolgen kann und Verbesserungspotenziale in Haltung und Management aufgedeckt werden können. Der Rückgang im Bereich Unfruchtbarkeit hält an. Gegenüber 2021 haben wiederum 0,8 % weniger Kühe fertilitätsbedingt die Herden verlassen.

## Abgangsursachen bei MLP-Kühen (Anteile in %)

Abgangsursache	1990	1995	2000	2019	2020	2021	2022
Unfruchtbarkeit	34,8	31,3	25,7	23,5	22,3	20,9	20,1
Euterkrankheiten	15,1	15,9	14,6	11,1	11,6	12,7	11,8
Klauen und Gliedmaßen	4,1	6,9	6,7	12,6	12,7	12,3	12,5
sonstige Krankheiten	1,5	3,4	3,3	8,7	8,6	7,8	6,8
geringe Leistung	7,8	5,5	5,2	5,0	4,7	4,9	4,7
zur Zucht	8,0	7,8	13,8	13,6	14,4	13,9	15,9
Alter	2,0	2,3	1,9	2,4	2,5	3,0	3,6
Melkbarkeit	1,2	0,8	1,1	1,3	1,4	1,6	1,3
Stoffwechselerkrankungen*				2,8	2,9	2,9	2,7
sonstige Ursachen	25,6	26,0	27,8	19,2	18,9	19,9	20,6
<b>Abgänge ges.</b>	<b>100.637</b>	<b>108.049</b>	<b>132.302</b>	<b>128.711</b>	<b>125.714</b>	<b>123.995</b>	<b>116.839</b>
<b>Abgänge % v. Kopfzahl**</b>	<b>25,6</b>	<b>25,1</b>	<b>29,7</b>	<b>23,9</b>	<b>23,7</b>	<b>31,8</b>	<b>29,5</b>

\* bis 2000 in sonst. Ursachen erfasst

\*\* ohne Verkauf zur Zucht

## FUNKTIONALE MERKMALE UND GENETIK

Mit den unterschiedlichen MLP-Monatsberichten sowie der Webanwendung FOKUS 2.0 werden den Mitgliedsbetrieben des LKV NRW Übersichten und Informationen zur Beurteilung des Kuhbestandes sowie zur Beobachtung der Einzeltiere regelmäßig bereitgestellt. Grundlage dafür sind die Stammdaten der Einzeltiere, die erfassten Leistungsdaten sowie die Informationen zum Fruchtbarkeitsgeschehen. Nach jedem Prüftermin, zu den Terminen der Zuchtwertschätzung und zum Jahresabschluss stehen den MLP-Betrieben somit aktuelle Informationen zum Leistungsgeschehen sowie den funktionalen Merkmalen und der eingesetzten Genetik zur Verfügung. Eine Zusammenfassung dieser Informationen nach Leistungsklassen, ergänzt um weitere Informationen zu den funktionalen

Merkmale, der Genetik und der Milchqualität, zeigt, dass hohe Herdenleistungen nicht ohne gute Kennzahlen bei Fruchtbarkeit und Tiergesundheit zu erreichen sind.

### Funktionale Merkmale und Milchqualität nach Leistungsklassen

Leistungs- klasse, kg	Anz. Herden	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	Zell- zahl	EKA Mon.	ZKZ Tage	BSI	Keim- zahl
bis 5.500	88	4.609	4,42	3,39	351	33,8	455	1,6	28
bis 6.000	42	5.732	4,20	3,40	275	31,7	455	1,6	27
bis 6.500	85	6.250	4,33	3,41	327	31,9	438	1,7	31
bis 7.000	113	6.751	4,26	3,43	302	30,6	438	1,7	30
bis 7.500	127	7.268	4,24	3,43	266	30,0	438	1,6	29
bis 8.000	182	7.767	4,20	3,41	264	29,0	431	1,7	30
bis 8.500	233	8.260	4,18	3,45	260	27,8	424	1,7	30
bis 9.000	266	8.754	4,15	3,43	250	27,7	424	1,8	30
bis 9.500	320	9.249	4,11	3,44	239	27,0	422	1,9	30
bis 10.000	414	9.743	4,08	3,44	231	26,8	418	1,9	29
bis 10.500	364	10.237	4,06	3,44	219	26,3	414	1,9	30
bis 11.000	288	10.749	4,01	3,44	224	26,1	415	1,9	29
bis 11.500	214	11.232	3,98	3,44	212	25,8	414	2,0	28
bis 12.000	114	11.720	3,94	3,44	224	25,8	418	1,9	28
> 12.000	96	12.624	3,89	3,43	212	25,0	415	1,9	28

EKA: Erstkalbealter

BSI: Besamungsindex

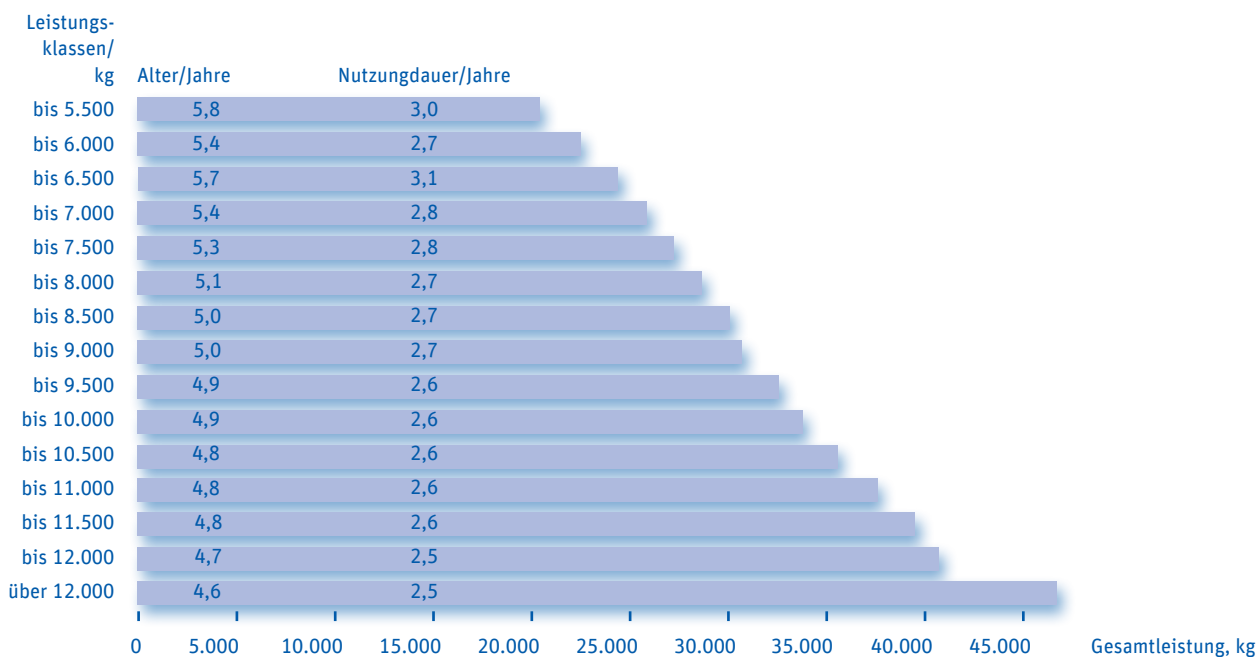
ZKZ: Zwischenkalbezeit

Mit zunehmenden Milchleistungen geht der durchschnittliche Zellgehalt in den Beständen deutlich zurück. In Betrieben mit besseren Milchleistungen liegt das Erstkalbealter im Durchschnitt deutlich unter dem der Herden mit geringeren Leistungen. Auch die Zwischenkalbezeit stellt sich günstiger dar. Die durchschnittlichen Kuhzuchtwerte in den Leistungsklassen weisen darauf hin, dass steigende Leistungen eng mit dem Einsatz überdurchschnittlicher Genetik verbunden sind. Der Vergleich zum Vorjahr zeigt bei den angesprochenen Parametern wenig Veränderung. Optimale Produktionsbedingungen verbunden mit einem guten Betriebs- und Herdenmanagement spiegeln sich auch in den hohen Qualitätsstandards der bei den Molkereien angelieferten Milch wider. Trotzdem muss man festhalten, dass gerade bei den Herdenleistungen ab 10.000 kg die Keimzahl in diesem Jahr nicht mehr gesunken ist und in diesen Klassen praktisch 10 Keime höher als im Vorjahr ist.

Grundsätzlich sind überdurchschnittliche Herdenleistungen auch mit einer hohen genetischen Leistungsveranlagung der Kuhbestände verbunden. Die unwesentlichen Unterschiede bei der Nutzungsdauer und dem Alter der Abgangstiere in den Herden mit höheren Milchleistungen zeigen jedoch auch, dass die Kuhbestände noch Potenzial bergen, das für die Zukunft die Grundlage bietet, eine wirtschaftliche Milchproduktion noch besser mit Aspekten der Tiergesundheit und einer ressourcenschonenden Milchproduktion zu verbinden.

Maßgeblich für das tatsächliche Ergebnis in den Kuhbeständen ist letztendlich das Betriebsmanagement. Eine Basis für gute Resultate bilden die Nutzung der bereitgestellten Informationen ebenso wie die zielgerichtete Entwicklung des Betriebes und die Zusammenarbeit mit Tierärzten, Beratung, Zucht- und Kontrollverbänden.

### Gesamtleistung, Nutzungsdauer und Alter nach Leistungsklassen



Excellentkuh  
 Joy Millor  
 Vater: Milord 10.264353  
 EX 3/90-91-91-88=90  
 Besitzer: Lars Bunge, Stemwede



Rep

QCHECK – Report

## IM BLICKPUNKT - DER Q CHECK-REPORT

Als Tierhalter täglich die Verantwortung für seine Herde zu tragen, kostet viel Zeit und Energie. Für zusätzlichen Dokumentationsaufwand und umfangreiche Bewertungen fehlt oft die Zeit. Doch wer Milchkühe hält, muss das Wohlergehen seiner Tiere anhand von aussagefähigen Indikatoren erheben und bewerten. So schreibt es das Tierschutzgesetz vor.

### § 11 Abs. 8, TierSchG:

„Wer Nutztiere zu Erwerbszwecken hält, hat durch betriebliche Eigenkontrollen sicherzustellen, dass die Anforderungen des § 2 TierSchG eingehalten werden. Insbesondere hat er zum Zwecke seiner Beurteilung, dass die Anforderungen des § 2 erfüllt sind, geeignete tierbezogene Merkmale (Tierschutzindikatoren) zu erheben und zu bewerten.“

### Der Q Check-Report unterstützt Sie dabei!

Genutzt werden Erfassungs- und Analysesysteme, die seit Jahren tierbezogene Daten -automatisiert und deutschlandweit einheitlich- generieren. Dabei liefern die Milchkontrolle und das Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (HIT) wertvolle Informationen zur Tiergesundheit. Aus

diesen Systemen werden jene Indikatoren abgeleitet, die für das Herdenmanagement und die betriebliche Eigenkontrolle relevant sind. Gebündelt und aufbereitet im Q Check-Report sind sie die Grundlage für eine einfache Durchführung der betrieblichen Eigenkontrolle. Mit einem Blick lässt sich so der Status quo einer Herde erfassen – ganz ohne Mehraufwand für Sie als Landwirt.

### ALLE WICHTIGEN INFORMATIONEN AUF EINEN BLICK

Mithilfe eines Benchmarking-Systems haben Sie zudem die Möglichkeit, die Entwicklung Ihrer Herde zu verfolgen. So werden Schwachstellen schnell erkannt und abgestimmte Maßnahmen können unmittelbar eingeleitet werden.

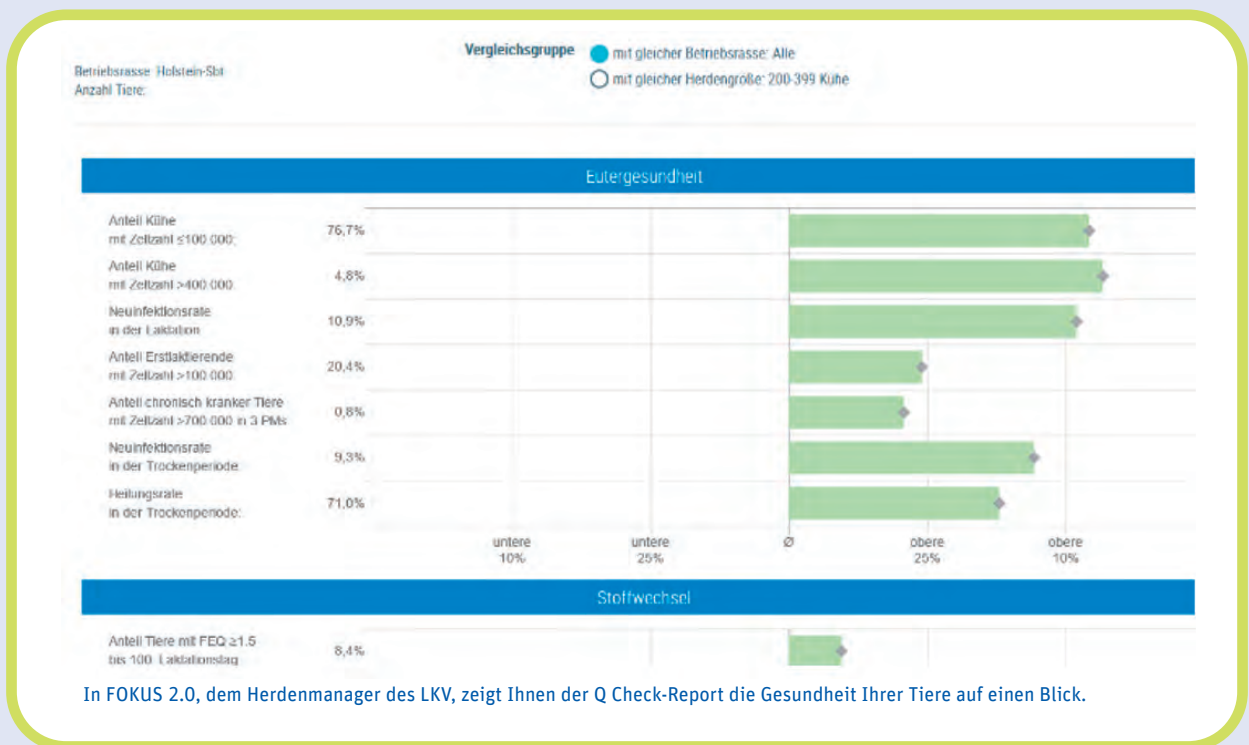
Des Weiteren können Vergleiche mit anderen Betrieben der gleichen Betriebsstruktur (Betriebsgröße und Rasse) angestellt werden. Das hilft dabei, das eigene Handeln zu überprüfen.



**EINHEITLICH NACH FESTEN REGELN**

Der Q Check-Report beruht auf einem nationalen Standard, der im Rahmen der Milchkontrolle alle Definitionen und Berechnungen festlegt. Alle Landeskontrollverbände haben sich diesem Standard verpflichtet und garantieren so einheitliche Ergebnisse – deutschlandweit!

Die Daten aus den bestehenden Systemen werden automatisiert gebündelt und quartalsweise zu Informationen für Ihr Herdenmanagement verknüpft. Nach einer Überprüfung der Eignung dieser Systeme für die Einsatzzwecke „betriebliche Eigenkontrolle“ und „nationales Tierwohlmonitoring“ wurden aus den vier Systemen insgesamt 53 Indikatoren abgeleitet, deren Nutzbarkeit im Rahmen eines aufwendigen Verfahrens von ausgewählten Experten bewertet wurden.



#### IHRE VORTEILE AUF EINEN BLICK

- Q Check nutzt etablierte Daten und Informationen aus vorhandenen Erfassungs- und Analysesystemen, um valide und praktikable tierbezogene Indikatoren automatisiert, im Sinne der betrieblichen Eigenkontrolle, zu bündeln und zu bewerten.
- Die Darstellung der Ergebnisse über den Q Check-Report reduziert den Dokumentationsaufwand.
- Betriebliche Schwachstellen können faktenbasiert aufgedeckt und gemeinsam mit betreuenden Tierärzten und/oder Beratern konsequent bearbeitet werden.
- Q Check ist ein dynamisches System. Digital vorliegende Daten zu relevanten Tierwohlbereichen sollen und können zukünftig integriert werden.
- Q Check kann mehr und ist die Antwort auf die politische Forderung nach einem nationalen Tierwohlmonitoring. Anonymisiert können die gebündelten Daten die Tierwohlsituation in Deutschland widerspiegeln und zur Versachlichung der Diskussion beitragen.
- Q Check schafft die Möglichkeit, das Potenzial von bereits verfügbaren Indikatoren auszuschöpfen und bedarfsgerecht für Landwirte, betreuende Tierärzte und Berater nutzbar zu machen.

Die verschiedenen Übersichten und Auswertungen von Q Check finden Sie in unserem Herdenmanager FOKUS 2.0. Für den Fall, dass Ihnen die Zugangsdaten hierzu noch fehlen, melden Sie sich einfach bei uns. Weitere Informationen finden Sie auch unter <https://q-check.org/> oder Sie wenden sich bei Fragen an Christian Rottig, Tel. 02151.4111-251.



# GAK GRUNDSATZ „GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT“

GAK GRUNDSATZ  
„GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT“

# GAK GRUNDSATZ „GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT“



## MASSNAHME ZUR FÖRDERUNG DER GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT LANDWIRTSCHAFTLICHER NUTZTIERE

Seit dem Haushaltsjahr 2014 gilt im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) der neue Fördergrundsatz „Förderung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere“. Dieser Fördergrundsatz hat die vorherige GAK-Förderung „Maßnahmen zur Verbesserung der genetischen Qualität“ ersetzt. Nach Abstimmung eines Eckpunkte-papiers auf Bundesebene hatte das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MKULNV) entschieden, diesen Fördergrundsatz auch in Nordrhein-Westfalen anzubieten. Dazu wurde ein Konzept entwickelt, das zur Erreichung der anzustrebenden Zuchtziele die Erfassung von Merkmalen, die der züchterischen Verbesserung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere dienen, unterstützt.

## FÖRDERUNG DER MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG

Gemäß dem Eckpunktepapier zur Förderung der Verbesserung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere sind die nachfolgend genannten Merkmalskomplexe zu erheben und den LKV-Mitgliedsbetrieben im Rahmen der Milchleistungsprüfung bereitzustellen.

- Merkmalskomplex **„Stoffwechselstabilität“**:  
Fett-Eiweiß-Quotient und Harnstoffgehalt der Milch
- Merkmalskomplex **„Eutergesundheit“**:  
somatische Zellen und Beobachtungsstatus nach Zellzahlklassen, Eutergesundheitskennzahlen
- Merkmalskomplex **„Robustheit“**:  
Exterieurbeurteilung (Stichprobe der Erstlaktierenden) und Geburtsverlauf
- Merkmalskomplex **„Fruchtbarkeit“**:  
Erstkalbealter, Zwischenkalbezeit, Anzahl Kalbungen und Totgeburtenrate
- Merkmalskomplex **„Nutzungsdauer“**:  
Nutzungsdauer der Abgangstiere (außer zur Zucht)
- Merkmalskomplex **„Hornlosigkeit“**:  
Identifikation von natürlich hornlosen Kälbern

Die erhobenen Daten werden vom LKV NRW aufbereitet und dem MULNV in Düsseldorf übergeben sowie im Rahmen der jährlich stattfindenden LKV-Vertreterversammlung vorgestellt.

## ANZAHL DER KONTROLLIERTEN KÜHE

Die vom LKV NRW im Rahmen des Fördergrundsatzes Förderung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere für das Kalenderjahr 2022 beantragten Mittel werden auf 304.611 kontrollierte Milchkühe umgelegt.

## MERKMALKOMPLEX „STOFFWECHSELSTABILITÄT“

Im Merkmalskomplex Stoffwechselstabilität werden die Merkmale Fett-Eiweiß-Quotient und Harnstoffgehalt dargestellt. Diese Kennwerte werden im Rahmen der Milchleistungsprüfung für die Beurteilung der Fütterung und des Stoffwechselzustandes auf Herden- sowie Einzeltierebene verwendet.

### FETT-EIWEISS-QUOTIENT

Der Quotient aus Fettgehalt und Eiweißgehalt wird über alle im Prüffahr erfassten Einzelgemelke ermittelt. Der Kennwert sollte im Optimalbereich zwischen 1,1 und 1,5 liegen. Werte über 1,5 deuten beim Einzeltier auf einen erhöhten Abbau von Körperfett und eine mögliche Ketose hin. Werte unter 1,1 können Hinweise auf einen Strukturdefizit in Verbindung mit einer vorliegenden Acidose geben.

## Fett-Eiweiss-Quotient der geprüften Kühe

Tage nach der Kalbung	< 1,0		1,0 - 1,5		> 1,5	
	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
0-30	10,1	23.064	76,7	175.107	13,2	30.229
31-100	16,7	100.816	78,5	474.654	4,9	29.493
101-200	22,8	188.788	75,2	623.707	2,1	17.129
201-300	21,4	160.566	76,9	578.615	1,7	12.783
>300	20,5	125.049	77,5	471.857	2,0	11.981

## HARNSTOFFGEHALT

Der Harnstoffgehalt wird wie der Fett-Eiweiß-Quotient über alle im Prüffjahr erfassten Einzelgemelke erhoben. Der Wert wird in mg/l Milch angegeben und sollte im Optimum etwa 150 bis 300 mg je Liter Milch betragen. Werte unter 150 mg je Liter Milch weisen auf einen Rohproteinmangel in der Futterration und eine negative ruminale N-Bilanz hin. Werte über 300 mg je Liter Milch können auf einen Rohproteinüberschuss in der Futterration und auf eine positive ruminale N-Bilanz hindeuten.

## Harnstoffgehalt der geprüften Kühe

Tage nach der Kalbung	< 150 mg/l		150-300 mg/l		> 300 mg/l	
	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
0-30	31,8	72.587	64,5	147.075	3,6	8.317
31-100	27,2	164.569	68,4	413.035	4,4	26.379
101-200	18,6	153.956	75,0	621.594	6,4	53.017
201-300	18,5	138.991	75,1	564.005	6,4	47.937
>300	20,7	125.765	73,0	443.655	6,3	38.379

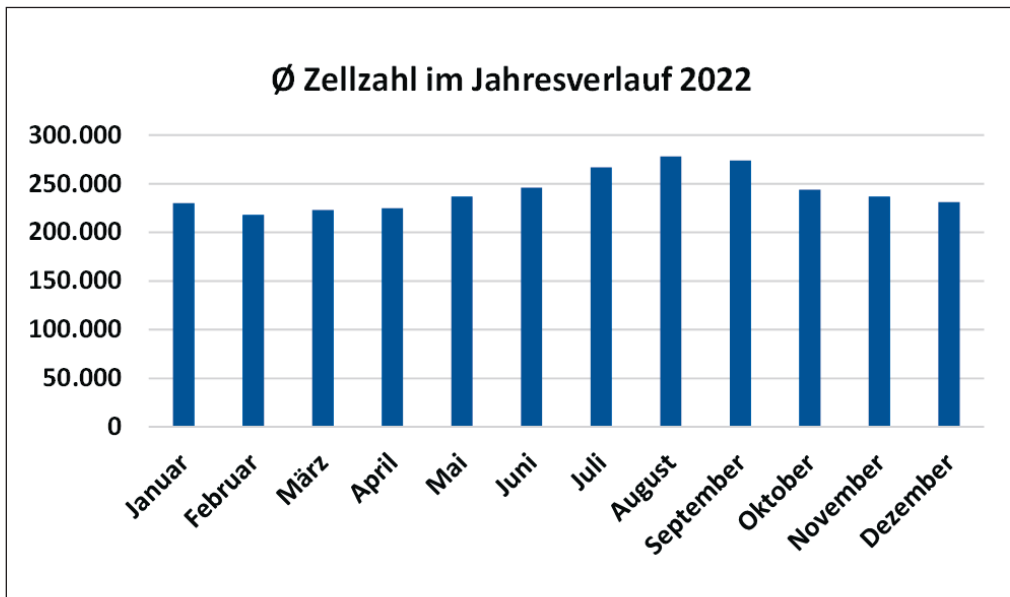
## MERKMALKOMPLEX „EUTERGESUNDHEIT“

Im Merkmalskomplex Eutergesundheit wird der Beobachtungsstatus nach Zellzahlklassen dargestellt. Im Rahmen der Milchleistungsprüfung werden die Informationen zum somatischen Zellgehalt für die Beurteilung der Eutergesundheit auf Einzeltier- und Herdenebene zum Prüftag und deren Entwicklung über einen Zeitraum verwendet.

### SOMATISCHER ZELLGEHALT NACH BEOBACHTUNGSSTATUS

Der somatische Zellgehalt wird über alle im Prüffjahr erfassten Einzelgemelke erhoben und in Zellen je ml Milch angegeben. Ein erhöhter Zellgehalt wird in der Regel durch das Eindringen und die Vermehrung von Krankheitserregern in das Eutergewebe verursacht. Als Reaktion auf die Krankheitserreger strömen körpereigene Abwehrzellen in das Eutergewebe ein. Die Zellzahlmessung nutzt diese Immunreaktion als diagnostischen Parameter für eine Erhebung des Eutergesundheitsstatus.

## Somatischer Zellgehalt der geprüften Kühe



Im Rahmen eines kontinuierlichen Eutergesundheitsmonitorings auf Herden- und Einzeltierebene wird ein Wert von 100.000 Zellen je ml Milch als Orientierungswert verwendet. Zellzahlen von 20.000 bis 100.000 sind als physiologischer Normalbereich definiert.

Werte von mehr als 100.000 Zellen je ml Milch deuten auf Veränderung von einer normalen zellulären Abwehr zu entzündlichen Prozessen hin. Der Orientierungswert ist Grundlage für ein Frühwarnsystem, das die Erkennung möglichst vieler Neuerkrankungen ermöglicht. Der Zellgehalt für sich betrachtet ermöglicht keine konkrete Einordnung eines Einzeltieres in gesund oder krank und soll nicht alleinige Grundlage für eine Behandlung oder Metzgerung einer Kuh sein. Vor einer solchen Entscheidung sind in jedem Fall klinische Untersuchungen durchzuführen und gegebenenfalls der Rat eines Tierarztes hinzuzuziehen.

## Verteilung der Tiere in Zellzahlklassen

Zellzahlklassen	< 100	100-199	200-400	> 400
Anzahl berücksichtigter Tiere in %	60,9	16,3	10,3	12,5

## KENNZAHLEN ZUR ÜBERWACHUNG DER EUTERGESUNDHEIT AUF HERDENEBENE

Die sechs Eutergesundheitskennzahlen helfen dabei, Probleme in der Eutergesundheit aufzudecken und Rückschlüsse auf das Management im Bereich der Eutergesundheit in Milchviehherden zu ziehen.

## ANTEIL EUTERGESUNDER TIERE IN DER HERDE

Die kontinuierliche Überwachung des Anteils der eutergesunden Tiere in einer Herde ermöglicht die frühzeitige Erkennung vermehrter Neuinfektionen und die Kontrolle der Wirksamkeit ergriffener Verbesserungs- und Behandlungsmaßnahmen.

## Anteil eutergesunder Tiere in der Herde

Tiere pro Betriebsstätte	0-50	50-100	100-150	150-250	250-500	500-1.000	Gesamt
Anzahl eutergesunder Tiere in %	52,7	60,7	61,7	61,2	61,3	60,5	60,6

## NEUINFEKTIONSRATE IN DER LAKTATION

Die fortlaufende Überwachung der Neuinfektionen ermöglicht die frühzeitige Erkennung von Veränderungen der Eutergesundheit.

## Neuinfektionsrate in der Laktation

Tiere pro Betriebsstätte	0-50	50-100	100-150	150-250	250-500	500-1.000	Gesamt
Anzahl neuinfizierter Tiere in der Laktation in %	21,2	16,3	16,1	16,4	16,9	17,9	16,7

## NEUINFEKTIONSRATE IN DER TROCKENPERIODE

Beginn und Ende der Trockenperiode bis hinein in die Früh-laktation sind für eine Milchkuh die gefährlichsten Phasen, um an einer Euterentzündung zu erkranken. Viele klinische Mastitiden in der Früh-laktation sind die Folge von Neuinfektionen in der Trockenperiode.

## Neuinfektionsrate in der Trockenperiode

Tiere pro Betriebsstätte	0-50	50-100	100-150	150-250	250-500	500-1.000	Gesamt
Anzahl neuinfizierter Tiere in der Trockenperiode in %	26,2	23,9	24,0	25,1	24,7	24,9	24,5

### HEILUNGSRATE IN DER TROCKENPERIODE

Durch ein gutes Trockenstellmanagement und den gezielten Einsatz antibiotischer Trockensteller können subklinische Euterentzündungen während der Trockenperiode erfolgreicher als in der Laktation ausgeheilt werden.

#### Heilungsrate in der Trockenperiode

Tiere pro Betriebsstätte	0-50	50-100	100-150	150-250	250-500	500-1.000	Gesamt
Anzahl geheilter Tiere in der Trockenperiode in %	52,8	58,7	60,1	60,5	59,6	60,5	59,3

### ERSTLAKTIERENDENMASTITISRATE

Die Häufigkeit von Euterentzündungen bei Erstlaktierenden nimmt zu. Häufig wird die Erkrankung erst beim Anmelken oder in den ersten Wochen der Laktation bemerkt, obwohl die Infektion schon länger besteht.

#### Erstlaktierendenmastitisrate

Tiere pro Betriebsstätte	0-50	50-100	100-150	150-250	250-500	500-1.000	Gesamt
Anzahl erkrankter Tiere in der 1. Laktation in %	30,2	29,1	28,4	29,1	28,9	29,3	28,9

### ANTEIL CHRONISCH EUTERKRANKER TIERE MIT SCHLECHTEN HEILUNGSAUSSICHTEN

Chronisch kranke Tiere mit schlechten Heilungsaussichten stellen ein erhebliches Infektionsrisiko für die gesamte Herde dar.

#### Anteil chronisch euterkranker Tiere mit schlechten Heilungsaussichten

Tiere pro Betriebsstätte	0-50	50-100	100-150	150-250	250-500	500-1.000	Gesamt
Anzahl chronisch euterkranker Tiere mit schlechten Heilungsaussichten in %	1,8	1,5	1,5	1,6	1,7	1,4	1,6

### MERKMALKOMPLEX „ROBUSTHEIT“

Im Merkmalskomplex Robustheit werden die Exterieurbeurteilungen als Stichprobe der Erstlaktierenden und der Geburtsverlauf dargestellt.

#### EXTERIEURBEURTEILUNG

Die Exterieurbeurteilungen werden von den Zuchtorganisationen durchgeführt und dem LKV zur Berichterstattung im Rahmen der Milchleistungsprüfung bereitgestellt. Die Erfassung von Exterieurdaten ist Voraussetzung für die Ermittlung von Zuchtwerten in den Merkmalsbereichen Milchtyp, Körper, Fundament und Euter.

Gesunde und robuste Kühe zeichnen sich durch einen funktionalen Körperbau aus, der Grundlage für eine hohe und stabile Leistung über viele Laktationen ist.

### Beurteilung der Merkmalskomplexe (im Durchschnitt)

Rasse	Anzahl	Milchtyp	Körper	Fundament	Euter
Holstein	29.382	82,0	82,9	81,5	82,1
Rasse	Anzahl	Rahmen	Bemuskelung	Fundament	Euter
Fleckvieh	245	81,3	81,7	81,6	81,0
Rasse	Anzahl	Rahmen	Becken	Fundament	Euter
Braunvieh	179	82,9	83,2	82,6	82,8

### GEBURTSVERLAUF

Der Geburtsverlauf wird über die nach Viehverkehrsverordnung abzugebenden Geburtsmeldungen und im Rahmen der Erfassung von Kalbmerkmalen bei der Milchleistungsprüfung erhoben. Der Geburtsverlauf wird von den Tierhaltern angegeben und ist eine freiwillige Angabe. Neben der Totgeburtenrate werden die Angaben zum Geburtsverlauf -auch Kalbverlauf genannt- im Rahmen der Zuchtwertschätzung bei den Kalbmerkmalen berücksichtigt.

### Geburtsverlauf nach Klassen

Klasse	Bewertung	Interpretation	berücksichtigte Tiere	
			in %	Anzahl
1	keine Angabe	nicht beobachtet bzw. keine Angaben verfügbar	21,7	69.395
2	leicht	ohne Hilfe oder Hilfe nicht nötig, Nachtkalbung	65,5	209.301
3	mittel	ein Helfer oder leichter Einsatz mechanischer Zughilfe	11,0	35.198
4	schwer	mehrere Helfer, mechanische Zughilfe und/oder Tierarzt	1,6	5.242
5	Operation	Kaiserschnitt, Fetotomie	0,1	331
<b>Gesamt</b>			<b>100</b>	<b>319.467</b>

## MERKMALSKOMPLEX „FRUCHTBARKEIT“

Im Merkmalskomplex Fruchtbarkeit werden das Erstkalbealter, die Zwischenkalbezeit, die Anzahl Kalbungen und die Totgeburtenrate, differenziert nach Kühen und Färsen, erhoben. Für die Ermittlung der Reproduktionsdaten sind die Erfassung von Kalbedaten sowie die Erhebung von Besamungs- und Bedeckungsdaten Voraussetzung.

### ERSTKALBEALTER

Bei der Ermittlung des Erstkalbealters werden die Kalbungen aller im Prüfjahr abgekalbten Färsen berücksichtigt. Das Merkmal wird in Tagen angegeben.

### ZWISCHENKALBEZEIT

Die Zwischenkalbezeit in Tagen umfasst den Zeitraum zwischen erfolgter Kalbung im Prüfjahr und vorhergehender Kalbung.

## ANZAHL KALBUNGEN

Mit der Anzahl Kalbungen wird die Anzahl der im Prüfwahl erfassten Kalbungen dargestellt.

## TOTGEBURTENRATE

Die Totgeburtensrate beschreibt den Anteil aller totgeborenen Kälber einschließlich der innerhalb der ersten 48 Lebensstunden verendeten Kälber an allen im gleichen Zeitraum geborenen Kälbern.

### Auswertung Fruchtbarkeit

Erstkalbealter		Zwischenkalbezeit	
Ø Tage	Anzahl Färsenkalb.	Ø Tage	Anzahl Kuhkalb.
817	89.980	420	217.236

Totgeburtensrate		Totgeburtensrate	
%	Anzahl Färsen	%	Anzahl Kühe
4,5	4.081	2,9	6.297

## MERKMALKOMPLEX „NUTZUNGSDAUER“

Im Merkmalskomplex Nutzungsdauer wird die Nutzungsdauer der im Prüfwahl abgegangenen Kühe dargestellt. Die Nutzungsdauer in Monaten wird über die Summe der Futtertage aller im Kalenderjahr abgegangenen Kühe (außer Abgang zur Zucht) ermittelt, die durch die Anzahl der abgegangenen Kühe (außer Abgang zur Zucht) im gleichen Zeitraum geteilt wird.

**Anzahl gemerzter Tiere: 89.647**

**Nutzungsdauer in Monaten: 42,4**

## MERKMALKOMPLEX „HORNLOSIGKEIT“

Eine gezielte Verbreitung des Hornlos-Gens in der Holsteinpopulation ist inzwischen zum wesentlichen Bestandteil aller Zuchtprogramme geworden. Im Merkmalskomplex Hornlosigkeit sollen die als natürlich hornlos identifizierten Kälber eines Jahrgangs dargestellt werden. Die Feststellung der Hornlosigkeit wird von den Zuchtorganisationen durchgeführt. Die sogenannten Hornstati werden dem LKV NRW zur Berichterstattung im Rahmen der Milchleistungsprüfung bereitgestellt.

### Anzahl/Anteil genetisch hornloser Kälber

lebend geborene Kälber	genetisch hornlose Kälber	genetisch hornlose Kälber
Anzahl	Anzahl	in %
323.167	33.490	10,4



## ROHMILCHGÜTEPRÜFUNG

## ROHMILCHGÜTEPRÜFUNG

## ROHMILCHGÜTEPRÜFUNG



## UMFANG DER GÜTEPRÜFUNG

**ROHMILCHGÜTEVERORDNUNG ALS NATIONALE KONTROLLREGELUNG**

Die Untersuchungen im Rahmen der Rohmilchgüteverordnung gelten gemäß der tierischen Lebensmittel-Hygieneverordnung (Tier-LMHV) auch als Kontrollen von Rohmilch aus Milcherzeugerbetrieben im Sinne einer nationalen Kontrollregelung nach den Vorschriften des europäischen Lebensmittelhygienerechts, Verordnung (EG) Nr. 853/2004. Darüber hinaus gilt zur Umsetzung des EU-Lebensmittelhygienerechts und der entsprechenden nationalen Verordnungen in NRW der Erlass „Durchführung der Überwachung im Bereich der Rohmilch und Rohmilchanlieferung“ vom 10. März 2021 des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW. In ihm sind die Bestimmungen zum Lieferverbot bei Nichteinhaltung der Qualitätskriterien und

zur Wiederzulassung der Milchlieferrung geregelt. Auch gemäß diesem Durchführungserlass ist der LKV NRW zugelassen.

**UMFANG DER GÜTEPRÜFUNG**

Die Labor- und Dienstleistungs GmbH & Co. KG (LuD) ist im Rahmen der Güteprüfung aktuell (Stand: Dezember 2022) für 10 Molkereien und Milchsammelstellen zuständig:


- Molkerei Söbbeke GmbH
- Deutsches Milchkontor GmbH
- Moers Frischeprodukte GmbH & Co. KG
- Sahnemolkerei H. Wiesehoff GmbH
- Privatmolkerei Naarmann GmbH
- Fude & Serrahn Milchprodukte GmbH & Co. KG
- FrieslandCampina Germany GmbH
- Socabel
- Aurora-Kaas
- MVS Milchvermarktungs GmbH



**Entwicklung der Lieferantenzahl**

Die Anzahl der Milcherzeuger, für die die Güteprüfung durchgeführt wird, hat im Berichtszeitraum weiter abgenommen. Neben einem Rückgang aufgrund des fortschreitenden Strukturwandels hat aber auch eine Anzahl von Milcherzeugern wieder zu Molkereiunternehmen mit Sitz in benachbarten Bundesländern gewechselt bzw. lassen Molkereiunternehmen die Güteproben in anderen Bundesländern

untersuchen. Im Dezember 2022 führte der LKV NRW noch für 1.847 Lieferanten die Güteprüfung einschließlich der Erstellung des Gütebuches durch. Das sind 135 Lieferanten weniger als noch vor Jahresfrist.

• Rohmilchgüteverordnung 

### Mindestanzahl Untersuchungen je Kalendermonat

	neu	Umfang in NRW
Fett-/Eiweißgehalt	3 x	abholtäglich
Gesamtkeimzahl	2 x	2 x – 4 x
Hemmstoffe	4 x	4 x - abholtäglich
Somatische Zellen	1 x	abholtäglich
Gefrierpunkt	1 x	aus jeder unkons. Probe
Chinolone	2 x jährlich	

Der Mindestumfang der Untersuchungen ist in der Rohmilchgüteverordnung festgelegt. Die nordrhein-westfälischen Molkereien machen aber bei allen Untersuchungsparametern in unterschiedlichem Umfang Gebrauch von der Möglichkeit, darüberhinausgehende Analysen in Auftrag zu geben. So wird die angelieferte Milch für alle Lieferanten in NRW abholtäglich auf Inhaltsstoffe und Zellgehalt untersucht. Die Keimzahlbewertung findet aus monatlich drei Untersuchungen statt.

## UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE

### FETT- UND EIWEISSGEHALT DER ANLIEFERUNGSMILCH

Der Fett- und Eiweißgehalt muss laut neuer RohmilchGütV monatlich mindestens dreimal untersucht werden. Alle nordrhein-westfälischen Molkereien lassen die Anlieferungsmilch aber abholtäglich auf diese Parameter untersuchen. Aus allen im Laufe des Monats ermittelten Fett- und Eiweißergebnissen wird für jeden Milchlieferanten jeweils der mengengewichtete arithmetische Mittelwert berechnet. Bei dieser Durchschnittswertberechnung werden alle Untersuchungsergebnisse eines Kalendermonats (auch mehrmalige Anlieferung je Kalendertag) unter Berücksichtigung der jeweiligen dazu gehörenden Milchmenge gemittelt.

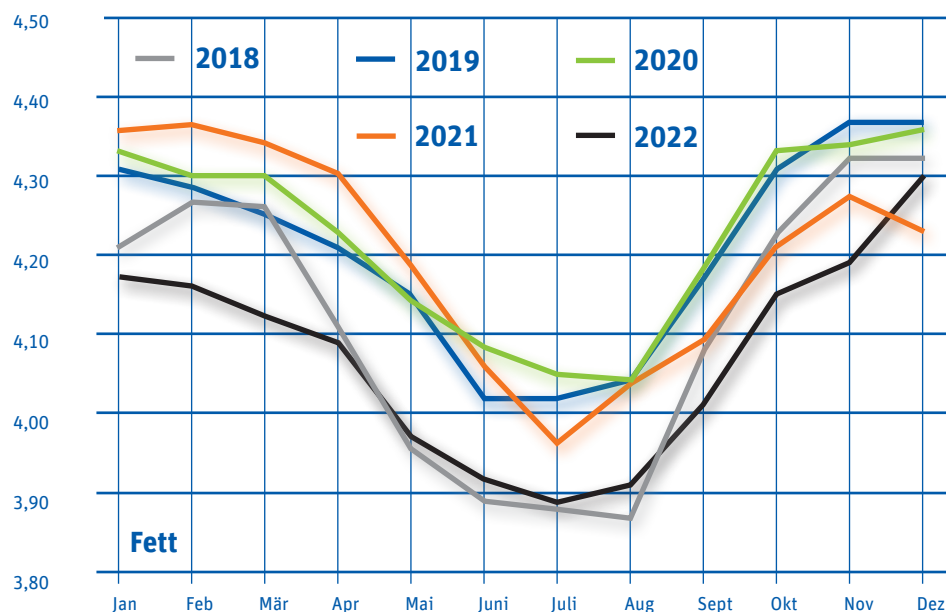
### Arithmetischer Mittelwert aller Einzelwerte des Monats in 2022

	Proben	Lieferanten	Fett-%	Eiweiß-%	Laktose-%	Fettfreie Trockenmasse in %	Harnstoff in mg/l
Januar	25.492	2.009	4,17	3,43	4,78	8,94	202,98
Februar	23.260	2.066	4,16	3,44	4,80	8,96	202,47
März	26.024	2.061	4,14	3,42	4,78	8,92	198,24
April	25.310	2.068	4,09	3,42	4,77	8,91	202,96
Mai	24.878	2.059	3,97	3,36	4,79	8,87	204,85
Juni	24.384	2.002	3,92	3,32	4,78	8,82	213,05
Juli	25.563	2.029	3,89	3,32	4,79	8,83	203,90
August	25.068	2.001	3,91	3,31	4,77	8,80	208,02
September	24.365	2.008	4,01	3,40	4,76	8,89	198,41
Oktober	24.117	1.982	4,15	3,49	4,76	8,97	193,09
November	23.873	1.984	4,19	3,51	4,76	8,99	196,66
Dezember	23.146	1.847	4,30	3,54	4,77	9,03	195,46
<b>Ø 2022</b>	<b>24.623</b>	<b>2.010</b>	<b>4,07</b>	<b>3,41</b>	<b>4,78</b>	<b>8,91</b>	<b>201,73</b>
<b>Summe</b>	<b>295.480</b>	<b>24.116</b>					

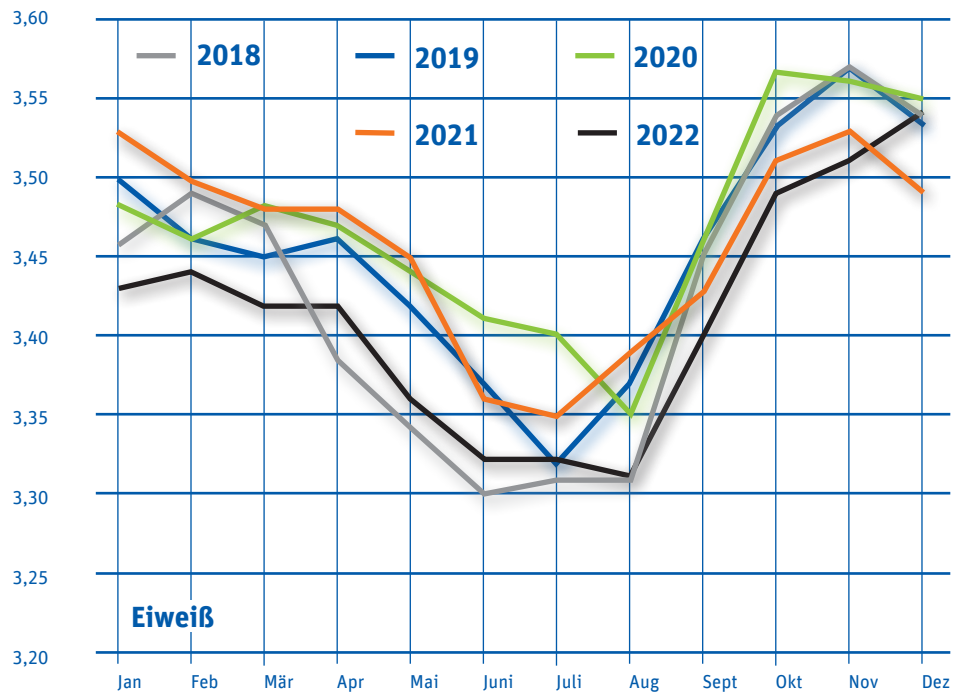
Beim Fett- und Eiweißgehalt zeigt sich wie in den vergangenen Jahren ein typisch jahreszeitlicher Verlauf mit niedrigen Fett- und Eiweißgehalten in den Sommermonaten. Die höchsten Fettgehalte sind in den Wintermonaten, die höchsten Eiweißgehalte im Herbst zu verzeichnen.

Der durchschnittliche Fettgehalt lag im Jahr 2022 bei 4,07 % und damit um 0,13 %-Punkte unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. Der durchschnittliche Eiweißgehalt lag mit 3,41 % um 0,05 %-Punkte unter dem Wert des Vorjahres.

### Fettgehalt im Jahresverlauf 2018-2022 in %



## Eiweißgehalt im Jahresverlauf 2018-2022 in %

**BAKTERIOLOGISCHE BESCHAFFENHEIT DER ANLIEFERUNGSMILCH**

Gemäß RohmilchGütV müssen monatlich mindestens 2 Untersuchungen auf die Gesamtkeimzahl durchgeführt werden. Die größte Anzahl der Molkereien lassen zur Bestimmung der bakteriologischen Beschaffenheit der angelieferten Rohmilch drei Untersuchungen im Prüflabor der LuD durchführen.

## Verteilung der Keimzahlergebnisse nach Klassen

(Geometrischer Mittelwert über 2 Monate)

	Berichtswerte	Lieferanten	% - Anteil der Lieferanten in den Güteklassen	
			I	II
Januar	1.849	2.009	99,19	0,81
Februar	1.970	2.066	99,39	0,61
März	2.051	2.061	99,03	0,97
April	1.904	2.068	99,16	0,84
Mai	1.991	2.059	98,99	1,01
Juni	1.981	2.002	98,44	1,56
Juli	1.977	2.029	98,79	1,21
August	1.988	2.001	98,64	1,36
September	1.971	2.008	99,19	0,81
Oktober	1.954	1.982	99,33	0,67
November	1.950	1.984	99,23	0,77
Dezember	1.795	1.847	99,33	0,67
<b>Summe / Ø 2022</b>	<b>23.381</b>	<b>24.116</b>	<b>99,06</b>	<b>0,94</b>

Aus den Ergebnissen des aktuellen und des vorangegangenen Monats wird der geometrische Mittelwert gebildet. Es darf kein Mittelwert gebildet werden, wenn weniger als zwei Ergebnisse der Güteuntersuchung jeweils für den Kalendermonat oder den Vormonat vorliegen. Die sogenannte Besserstellungsregelung findet seit dem 01. Juli 2021 keine Anwendung mehr.

Im Durchschnitt des Jahres 2022 haben 99,05 % (2021: 99,07 %) der Milcherzeuger Milch mit  $\leq 100.000$  Keime/ml im 2-monatlichen geometrischen Mittelwert an die Molkereien geliefert. Rohmilch mit  $\leq 50.000$  Keime/ml im 2-monatlichen geometrischen Mittelwert haben im Jahr 2021 92,42 % (2020: 92,46 %) der Milcherzeuger abgeliefert.

Im Vergleich zum Jahr 2021 hat sich die bakteriologische Qualität der Anlieferungsmilch im Berichtsjahr leicht verschlechtert. Der mittlere durchschnittliche Keimgehalt aller Untersuchungen liegt im Jahr 2022 bei 18.000 Keime/ml (2020: 17.000 Keime/ml).

## SOMATISCHE ZELLEN

Ein weiteres wichtiges Qualitätskriterium der Rohmilch ist der Gehalt an somatischen Zellen. Gemäß RohmilchGütV muss er mindestens einmal monatlich untersucht werden. Alle Molkereiunternehmen lassen die Anlieferungsmilch ihrer Lieferanten abholtäglich auf Zellzahl untersuchen und bieten ihren Milcherzeugern damit zusätzliche Informationen über die Eutergesundheit ihres Milchviehbestandes.

### Verteilung der Zellzahlergebnisse nach Klassen

(geometr. Mittelwert über 3 Monate)

Monat	Berichts- werte	Lieferanten	Ø Zellzahl 1000/ml	% - Anteil der Einzelwerte in den Zellzahlklassen					% Abzüge
				≤125	≤250	≤300	≤400	>400	
Januar	1.851	2.009	178	17,2	63,8	11,4	7,3	0,6	0,59
Februar	1.967	2.066	178	17,4	62,6	11,7	7,7	0,5	0,51
März	1.985	2.061	180	16,6	63,1	11,7	7,6	1,0	0,96
April	2.049	2.068	182	16,6	62,0	11,6	8,6	1,1	1,07
Mai	2.041	2.059	186	15,3	61,3	13,1	9,0	1,2	1,22
Juni	1.995	2.002	191	14,2	60,1	14,0	10,6	1,2	1,15
Juli	1.988	2.029	202	11,9	57,7	15,7	12,9	1,7	1,71
August	1.984	2.001	210	9,6	54,8	18,5	15,0	2,1	2,07
September	1.986	2.008	214	9,3	52,8	19,3	16,5	2,1	2,06
Oktober	1.967	1.982	205	10,5	56,4	17,2	14,5	1,3	1,32
November	1.955	1.984	196	12,7	59,5	16,1	10,8	0,9	0,87
Dezember	1.803	1.847	189	14,5	61,7	13,9	9,1	0,8	0,78
Ø 2022	1.964	2.010	193	13,8	59,6	14,5	10,8	1,2	1,20
Summe	23.571	24.116							

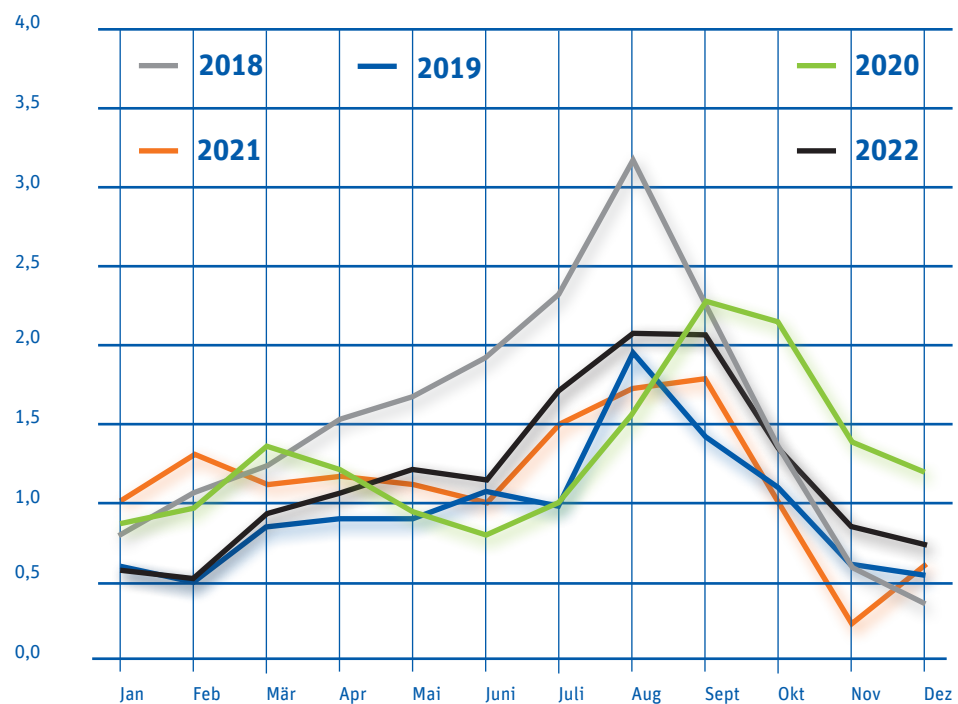
Aus den Untersuchungsergebnissen des aktuellen Monats und der beiden vorangegangenen Monate wird für jeden Lieferanten der geometrische Mittelwert gebildet. Er darf den Grenzwert von 400.000 Zellen/ml nicht überschreiten. Auch für diesen

Parameter gilt: Ein Mittelwert darf nicht gebildet werden, wenn für den Kalendermonat oder für einen der beiden Vormonate kein Ergebnis vorliegt. Wie beim Keimgehalt wird auch bei den somatischen Zellen keine Besserstellungsregelung mehr angewendet.

Der Anteil der Betriebe, die Milch mit mehr als 400.000 somatischen Zellen/ml (3-monatliches geometrisches Mittel) geliefert haben, ist im Jahr 2022 gesunken. Im Jahresdurchschnitt wurden insgesamt 1,2 % der Lieferanten in die Klasse größer als 400.000 Zellen/ml eingestuft (Vergleichszeitraum 2020: 11,3 %). Der durchschnittliche Zellgehalt lag im Jahr 2022 bei 193.000 Zellen/ml.

### Anteil der Lieferanten > 400.000 Zellen/ml in % im Jahresverlauf 2018-2022

(geometr. Mittelwert über 3 Monate)



### HEMMSTOFFE

Mit Inkrafttreten der neuen RohmilchGütV wurde die Mindestanzahl der Hemmstoffuntersuchungen auf vier je Kalendermonat erhöht. Eine Reihe von Molkereiunternehmen lassen allerdings mehr Untersuchungen durchführen. In einzelnen Unternehmen wird die gesamte Anlieferungsmilch täglich durch das Labor der LuD auf Hemmstoffrückstände untersucht. Darüber hinaus wurden die Anforderungen an das Nachweisspektrum und die Nachweisgrenzen der Testsysteme deutlich erhöht. Die Molkereien sind verpflichtet, jede Rohmilchanlieferung auf die Wirkstoffe der Betalactamgruppe zu untersuchen. Neu ist auch, dass zweimal jährlich die Anlieferungsmilch auf die Wirkstoffgruppe der Chinolone untersucht werden muss. Einzelheiten dazu haben wir bereits im letzten Jahresbericht beschrieben.

## Ergebnisse der Hemmstoffuntersuchungen im Jahr 2022 im Vergleich zu den Vorjahren

Monat	Lieferanten	Probenzahl		% - Anteil positiver Proben						
		gesamt	positiv	2022	2020	2015	2010	2005	2000	1999
Januar	2.009	11.958	12	0,100	0,009	0,009	0,067	0,160	0,155	0,150
Februar	2.066	11.117	7	0,063	0,040	0,019	0,068	0,070	0,101	0,059
März	2.061	12.016	11	0,092	0,027	0,028	0,106	0,128	0,089	0,147
April	2.068	11.728	5	0,043	0,028	0,000	0,103	0,114	0,104	0,124
Mai	2.059	11.346	8	0,071	0,018	0,027	0,063	0,085	0,153	0,106
Juni	2.002	11.632	4	0,034	0,009	0,036	0,058	0,066	0,065	0,083
Juli	2.029	11.915	8	0,067	0,018	0,045	0,087	0,070	0,116	0,091
August	2.001	11.518	16	0,139	0,027	0,054	0,086	0,060	0,123	0,129
September	2.008	11.362	10	0,088	0,046	0,009	0,041	0,048	0,118	0,099
Oktober	1.982	10.782	5	0,046	0,009	0,009	0,041	0,045	0,079	0,110
November	1.984	11.054	6	0,054	0,010	0,018	0,059	0,090	0,085	0,089
Dezember	1.847	10.717	13	0,121	0,009	0,028	0,077	0,109	0,112	0,135
<b>Ø 2022</b>	<b>2.010</b>	<b>11.429</b>	<b>9</b>	<b>0,077</b>						
<b>Gesamt</b>	<b>24.116</b>	<b>137.145</b>	<b>105</b>							

Der Milcherzeuger als Lebensmittelunternehmer muss gemäß den Vorschriften der Verordnung (EG) 853/2004 sicherstellen, dass Rohmilch nicht in Verkehr gebracht wird, wenn ihr Gehalt an Rückständen von Antibiotika über den zugelassenen Mengen liegt oder die Gesamtrückstandsmenge aller antibiotischen Stoffe den



höchstzulässigen Wert überschreitet. Die Höchstmengen für Rückstände sind in der Verordnung (EG) 37/2010 über pharmakologisch wirksame Stoffe und ihre Einstufung hinsichtlich der Rückstandshöchstmengen in Lebensmitteln tierischen Ursprungs festgelegt. Unabhängig von der lebensmittelrechtlichen Beurteilung zur Verkehrsfähigkeit hinsichtlich des Vorhandenseins von pharmakologischen Rückständen werden alle hemmstoffpositiven Befunde, die mit einem nach RohmilchGütV geeigneten Testverfahren ermittelt wurden, als positiv bewertet und führen zu Abzügen vom Milchgeld.

Mit Einführung der neuen RohmilchGütV wurde der Abschlag auf den Kaufpreis beim ersten Hemmstoffnachweis im Kalendermonat auf 3 Cent je Kilogramm und Monat reduziert. Allerdings führen weitere Hemmstoffnachweise im Kalendermonat zu Abschlägen von zusätzlich jeweils mindestens 3 Cent je Kilogramm. Das gilt auch für täglich mehrere Anlieferungen.

Im Jahr 2022 wurden im Rahmen der Güteprüfung insgesamt 137.145 Rohmilchproben auf das Vorhandensein von Hemmstoffen untersucht. Dabei wurden in insgesamt 105 Fällen Hemmstoffe nachgewiesen.

#### GEFRIERPUNKTBESTIMMUNG

Die in der RohmilchGütV festgelegten Qualitätsmerkmale fordern u.a., dass kein Verdacht auf Wasserzusatz bestehen darf. Zum Nachweis ist monatlich mindestens eine Untersuchung zur Feststellung des Gefrierpunktes durchzuführen. In NRW wird der Gefrierpunkt aus jeder unkonservierten Milchprobe bestimmt.

#### Häufigkeit der Einzelwerte im Jahr 2022 in %

	Anzahl Proben	Anzahl Lieferanten	> -0,500 > -0,515	<= -0,515 > -0,535	<= -0,535 > -0,550	>= -0,550	arithm. Ø °C
Januar	21.114	2.009	2,55	96,75	0,69	0,01	- 0,523
Februar	18.996	2.066	2,23	97,12	0,64	0,02	- 0,523
März	21.687	2.061	1,67	97,59	0,72	0,00	- 0,523
April	20.924	2.068	1,98	97,35	0,65	0,02	- 0,523
Mai	20.614	2.059	4,76	95,04	0,19	0,01	- 0,521
Juni	20.122	2.002	2,68	96,94	0,36	0,01	- 0,522
Juli	21.162	2.029	1,67	97,93	0,38	0,01	- 0,523
August	20.783	2.001	3,34	96,48	0,17	0,02	- 0,522
September	20.108	2.008	4,11	95,69	0,18	0,01	- 0,521
Oktober	19.887	1.982	2,29	97,46	0,25	0,00	- 0,522
November	19.546	1.984	2,31	97,34	0,34	0,01	- 0,523
Dezember	18.800	1.847	1,71	97,65	0,62	0,01	- 0,523
Ø 2022	20.312	2.010	2,42	96,90	0,67	0,01	- 0,522
Summe	243.743	24.116					

Der Gefrierpunkt von Rohmilch liegt, bedingt durch die in ihr echt gelösten Stoffe (Laktose, Salze, Harnstoff), niedriger als bei Wasser. Steigt der Gefrierpunkt an (in Richtung 0 °C), so besteht der Verdacht des Fremdwasserszusatzes. Allerdings können auch andere, insbesondere fütterungsbedingte Ursachen für eine Erhöhung des Gefrierpunktes verantwortlich sein.

Im Jahr 2022 lag der durchschnittliche Gefrierpunkt in der Anlieferungsmilch bei - 0,522 °C. Bei 2,42 % (2021: 2,42 %) der untersuchten 243.743 Proben wurde der Gefrierpunktgrenzwert von - 0,515 °C überschritten.

### **BENACHRICHTIGUNG UND INFORMATION DER MILCHERZEUGER**

Im Berichtszeitraum haben der LKV / die LuD im Auftrag der Molkereien die Landwirte zeitnah über kritische Untersuchungsergebnisse (Grenzwertüberschreitungen) informiert. Grundlage dieser Benachrichtigung sind die Vorschriften der RohmilchGütV, in der die Benachrichtigungsgrenzwerte festgelegt sind. Unmittelbar nach der Analyse der Milchprobe wird bei Überschreitung bestimmter Grenzwerte ein Hinweisbrief erstellt, der per Post oder Fax versendet wird. Dadurch ist gewährleistet, dass die Milcherzeuger schnell und unkompliziert über kritische Untersuchungsergebnisse unterrichtet werden.

Unabhängig von dieser „Pflichtbenachrichtigung“ wird jedem Milchlieferanten angeboten, die Untersuchungsergebnisse auch per E-Mail zu erhalten oder von der Internetseite des Verbandes abzurufen.

Außerdem wird ein sogenanntes Voice-Response-System eingesetzt, welches den Betrieben 24 Stunden am Tag Auskunft über ihre Untersuchungsergebnisse gibt. Über dieses System werden auch die Harnstoffgehalte der Anlieferungsmilch bekannt gegeben. Im Jahr 2022 wurden insgesamt ca. 10.196 Anrufe registriert. Damit unterstützt der LKV NRW die zeitnahe Information der Milcherzeuger über Milchgütedaten.

### **MILCHGÜTE INFORMATION-APP NRW**

Die Applikation „MilchGüte Info NRW“ („Milchgüteergebnisse Information NRW“) dient dem Abruf und der Anzeige der aktuellen Milchgüteergebnisse des jeweiligen Milcherzeugers. Es werden die Einzelergebnisse des jeweiligen Monats und die Monatsdurchschnittswerte -auch in Form einer Grafik- dargestellt. Die App ist für die Milcherzeuger kostenlos.



## Milchgüte Info-App

### • Ergebnisanzeige



The first screenshot shows individual results for a sample taken on 22.10.2014. The second screenshot shows monthly averages for the month of 09/2014.

Einzelwerte (22.10.2014)		Monatsmittelwerte (09/2014)	
Fett	4,39 %	Fett	4,24 %
Eiweiß	3,47 %	Eiweiß	3,51 %
Laktose	4,76 %	Laktose	4,74 %
Gefr.	-0,527 °C	Gefr.	-0,527 °C
Zellen	176 *1000/ml	Zellen	241 *1000/ml
		Keime	10 *1000/ml

**ÜBERPRÜFUNG DER MILCHSAMMELWAGEN (MSW)**

Die neue RohmilchGütV schreibt vor, dass Anlagen zur Probenahme in Milchsammelwagen nur dann verwendet werden dürfen, wenn sie entsprechend DIN 11868, Teil 1 (Ausgabe 03/2016) geprüft wurden. Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) hat den Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen als Prüfstelle für Probenahmeanlagen in Milchsammelwagen im Sinne von § 14 RohmilchGütV zugelassen.

Im Jahr 2022 hat der LKV NRW zum Nachweis der Funktionsfähigkeit dieser Probenahmegeräte 119 Überprüfungen durchgeführt bzw. veranlasst. Darüber hinaus wurden auch einige wenige Prüfungen in anderen Bundesländern durchgeführt. Insgesamt erfolgte in 112 Fällen die Abnahme der Milchsammelwagen im ersten Durchgang ohne Beanstandungen.

Während der technischen Überprüfung erfolgten mit den Fahrern gezielt Gespräche über die ordnungsgemäße Handhabung der Probenahme. Hierbei wurden besonders die Notwendigkeit der richtigen Vorprobenziehung und die Einstellung des Mengenteilers besprochen. Die Ergebnisse jeder einzelnen Prüfung wurden der jeweiligen Molkerei, dem Spediteur und dem Leiter des Prüflabors mitgeteilt.

Fahrzeuge, die die Prüfung nicht bestanden haben, wurden bis zur Behebung des Fehlers und erfolgter Wiederholungsprüfung nicht zur Probenziehung im Rahmen der Güteprüfung eingesetzt.

Die Prüfungen in NRW wurden im Auftrag des LKV NRW durch zwei geschulte Fachberater der Landwirtschaftskammer NRW vorgenommen.

### **SCHULUNG DER MILCHSAMMELWAGENFAHRER**

Für die Schulung der Milchsammelwagenfahrer gilt noch bis Ende Juni 2023 das bisherige Landesrecht. Damit sind bis dahin jährliche Schulungen vorgeschrieben. Ab Juli 2023 ist auch hier eine Zulassung als Veranstalter von Lehrgängen für die Sachkunde erforderlich.

Auf Wunsch der Molkereien werden die Schulungen mit einer Hygieneschulung und einer Belehrung nach § 42/43 Infektionsschutzgesetz, durchgeführt durch einen Mitarbeiter des Vereins zur Förderung der Milchwirtschaft, verbunden.

Im Jahr 2022 hat der LKV NRW insgesamt vier Schulungsveranstaltungen am Sitz des LKV in Krefeld und 12 weitere Schulungen in Molkereien bzw. bei Speditoren durchgeführt. Ein Teil der Schulungen wurde wegen der Beschränkungen durch die Corona-Pandemie als Online-Veranstaltung angeboten. An den Lehrgängen nahmen in der Summe 235 Personen teil. Die Erfolgskontrollen haben alle Teilnehmer bestanden. 176 Personen haben zum Abschluss der Schulung eine Bewertung abgegeben. Erfreulich ist die gute Bewertung der fachlichen Kompetenz der Referenten (83 % gut) und deren Vermittlung der Schulungsinhalte (81 % gut).

Schwerpunkte der Lehrgänge waren die Einführung der neuen Rohmilchgüterverordnung und insbesondere die Änderungen im Bereich der Hemmstoffuntersuchung.

### **NOTIFIZIERUNG NACH DEM LEBENSMITTELHYGIENERECHT**

Der Milcherzeuger als Lebensmittelunternehmer muss sicherstellen, dass die Rohmilch die Kriterien von  $\leq 100.000$  Keimen/ml im 2-Monats-Mittel und  $\leq 400.000$  somatische Zellen/ml im 3-Monats-Mittel nicht überschreitet. Kann er das nicht, wird der Milchpreis durch die gesetzlich geregelten Milchgeldabzüge belastet. Daneben wird der Erzeuger schriftlich darauf hingewiesen, dass er

innerhalb der nächsten drei Monate die Situation in den Griff bekommen muss, ansonsten sieht er sich von einer Aussetzung der Milchanlieferung (Liefersperre) bedroht.

Nach einem Rückgang von 14,2 % im Jahr 2021 hat sich in diesem Jahr die Zahl der notifizierten Betriebe nur um 5,2 % reduziert. Zu Beginn des Jahres waren die absoluten Zahlen in den einzelnen Monaten deutlich niedriger, insbesondere im Februar war fast nur noch die Hälfte an Betrieben gegenüber dem Vorjahr notifiziert. Der Peak hat sich in diesem Jahr von Juli auf August verschoben, wobei es im August nur absolut drei Betriebe mehr waren als im vergangenen Jahr. Die Plateauphase reichte von Juni bis September. Im Oktober reduzierte sich die Zahl der Notifizierungen deutlich, um im November/Dezember wieder das Ausgangsniveau aus Januar/Februar zu erreichen.

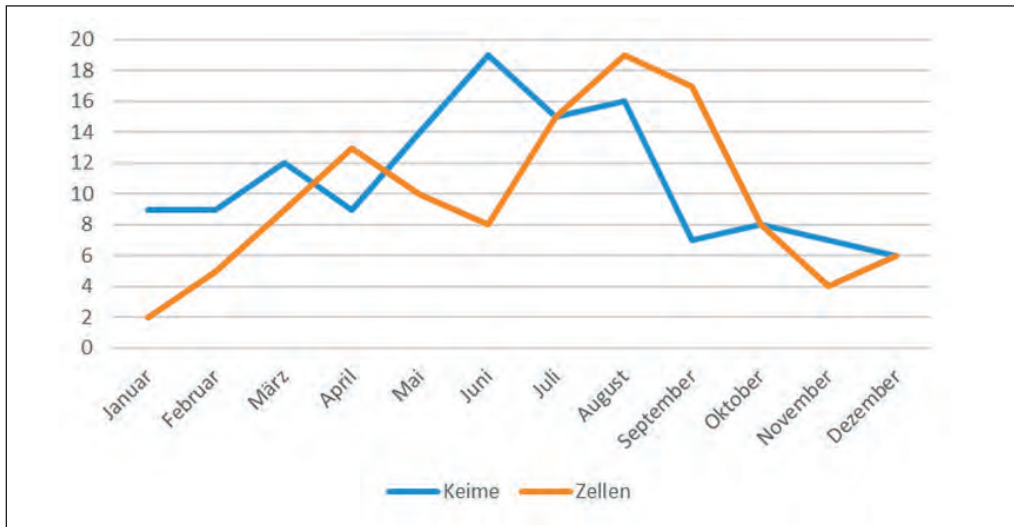
### Entwicklung der Notifizierung in 2022

	Notistufe 1	Notistufe 2	Notistufe 3	Notistufe 4	Gesamt
Januar	11	10	1	0	22
Februar	14	3	3	0	20
März	21	9	1	1	32
April	22	9	1	0	32
Mai	24	11	3	0	38
Juni	27	12	6	0	45
Juli	30	13	1	4	48
August	35	15	7	1	58
September	24	13	8	4	49
Oktober	16	10	4	2	32
November	11	10	3	1	25
Dezember	12	5	2	1	20
je Notistufe	247	120	40	14	421

Die Zahl der Liefersperren blieb dagegen unverändert. Hier ist vielleicht auch langsam das Minimum erreicht, wobei man sich natürlich ein noch besseres Ergebnis vorstellen kann. In fünf Monaten wurde kein Lieferant gesperrt, dagegen wurden im Juli und September jeweils vier Lieferanten von der Anlieferung ausgeschlossen.

Die Notifizierung im Jahresverlauf folgte dem üblichen Muster, d.h. zunächst zieht die Keimzahl an und die Zellzahl folgt zeitversetzt. Die Keimzahl war bis April relativ stabil, um dann in zwei Monaten den Peak zu erreichen. Danach fielen die Werte kontinuierlich ab, um im September ein Niveau zu erreichen, das bereits unter dem Ausgangswert von Januar lag. Die Zellzahl stieg typisch ab Juni bis September deutlich an, um danach wieder kontinuierlich abzusinken.

### 1. Notifizierung 2022



Der jahreszeitliche Verlauf über die Jahre zeigte sich anders als zuvor. Die Zahlen stiegen kontinuierlich an bis zur Zeit der größten Hitze im Jahr. Danach fielen die Notifizierungen wieder regelmäßig ab. Dabei war der Peak mit 35 Milcherzeugern deutlich niedriger als im Juli 2021. Seit 2020 hat sich die Zahl der Erzeuger, die eine erste Notifizierung erhalten haben, um 16,0 % reduziert.

### 1. Notifizierung im Jahresvergleich



### ZERTIFIZIERUNG LKV NRW

Das Qualitätsmanagement in den verschiedenen Arbeitsbereichen des LKV NRW war auch im Jahr 2022 ein bedeutender Schwerpunkt der Arbeit. Im Mittelpunkt steht dabei, dass nicht nur alle qualitätsrelevanten Prozesse überwacht werden

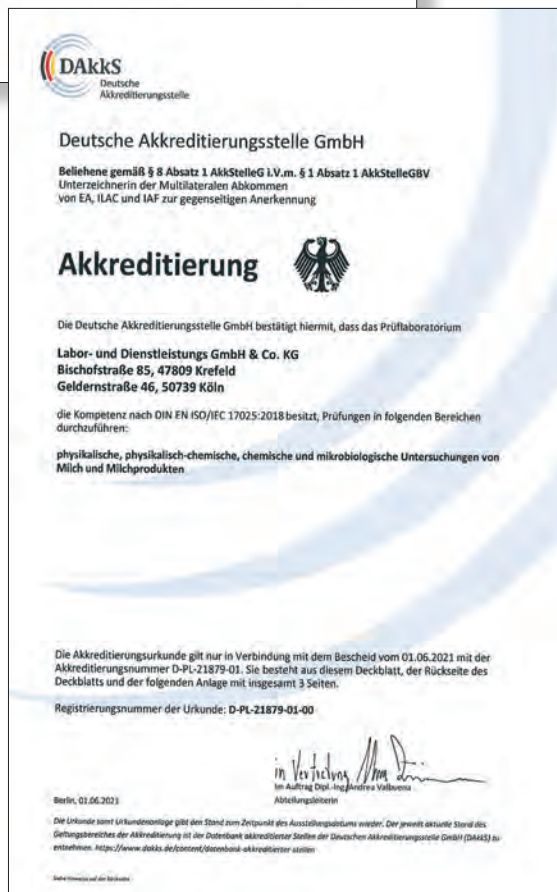
müssen, sondern auch ständig Verbesserungspotenziale erkannt und entsprechend umgesetzt werden sollen. Dazu wurden wie in den vergangenen Jahren in allen Arbeitsgebieten (Milchleistungsprüfung, Milchgüteprüfung, Tierkennzeichnung/-registrierung, Milcherzeugerberatungsdienst und QM-Milch) interne Audits durchgeführt. Die Empfehlungen wurden umgehend bearbeitet. Abweichungen konnten nicht festgestellt werden. Ziel ist es, die Anforderungen der Landwirte und Molkereiunternehmen als Kunden des LKV NRW bestmöglich zu erfüllen.



Zertifizierungsurkunde

Das jährliche Überwachungsaudit im Rahmen der Norm DIN EN ISO 9001:2015 fand am 15. und 16. März 2023 statt. Die vom Auditor vorgeschlagene Umsetzung von Verbesserungspotenzial wurde umgehend in das Qualitätsmanagementsystem eingearbeitet.

Mit der kontinuierlichen Verbesserung der erprobten Qualitätsmanagementsysteme beim LKV NRW und deren regelmäßige Überwachung durch externe Auditoren wird allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch im Jahr 2023 wiederholt die hohe Fachkompetenz und das vorbildliche Engagement bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten bescheinigt.



Akkreditierungsurkunde

## AKKREDITIERUNG LUD

Seit Juli 2021 ist das Prüflabor der LuD die nach RohmilchGütV zugelassene Untersuchungsstelle für die Güteprüfung in NRW. Die Zulassung setzt u.a. voraus, dass die Untersuchungsstelle mit ihren Untersuchungsverfahren nach der DIN EN ISO/IEC 17025:2018 akkreditiert ist.

Die entsprechende Urkunde wurde der LuD am 01. Juni 2021 von der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkKS) ausgestellt. Die Anlage zur Akkreditierungsurkunde kann auf der Homepage der DAkKS unter <https://www.dakks.de/de/akkreditierte-stellen-suche.html> eingesehen werden. Dazu muss als Suchbegriff die Registrierungsnummer: D-PL-21879-01-00 eingegeben werden.

Für Juni 2022 stand die routinemäßige Überwachungsbegutachtung durch die Auditoren der DAkKS an.

## ICAR-QUALITÄT SZERTIFIKAT

Die unter dem Dach des Bundesverbandes Rind und Schwein e.V. (BRS) organisierten Landeskontrollverbände sowie die Vereinigten Informationssysteme Tierhaltung (vit) arbeiten in den Bereichen Tierkennzeichnung Milchrinder, Leistungsprüfung Milchrinder, Milchlabor und Datenverarbeitung fachgerecht und mit hoher Qualität.

Die korrekte Arbeitsweise gemäß den Richtlinien von ICAR wurde beim LKV NRW und den übrigen Verbänden durch ein Audit überprüft. Im März 2023 wurde die Konformität durch eine E-Mail bestätigt. Das aktuelle Zertifikat liegt noch nicht vor.



ICAR-Qualitätszertifikat

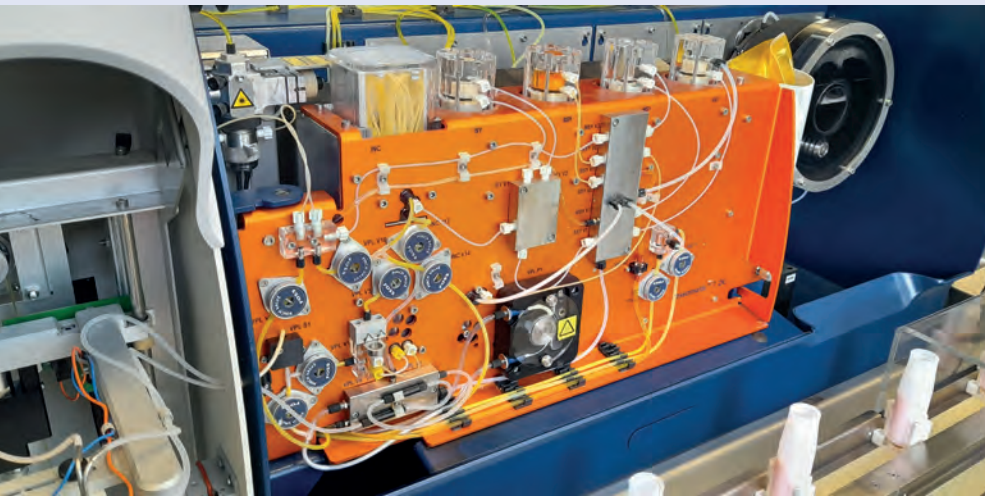


## IM BLICKPUNKT - ZELLDIFFERENZIERUNG

Die Analyseergebnisse der Zelldifferenzierung in der Milch sind ein zusätzlicher nützlicher Parameter zur Bewertung der Eutergesundheit. Die Untersuchung erfolgt mit der Fossomatic 7 DC der Firma FOSS, bei der nun neben der Gesamtzellzahl zeitgleich auch eine Differenzierung der Zellen erfolgt. Bei der bisherigen Zellzahluntersuchung (SCC) wird die DNA im Zellkern mit einem fluoreszierenden Farbstoff eingefärbt, durch eine Messzelle geleitet und mit Licht einer bestimmten Wellenlänge bestrahlt. Die von den eingefärbten Zellen zurückkommenden Lichtsignale einer anderen Wellenlänge werden über einen Detektor in elektrische Signale umgewandelt und gezählt.

Bei der Zelldifferenzierung (DSCC) werden neben der DNA auch andere Bestandteile der somatischen Zellen eingefärbt, sodass die Morphologie (Aussehen, Gestalt) der somatischen Zellen bewertet werden kann. Somit können anhand des neuen Eutergesundheitsparameters Zelldifferenzierung (DSCC, English: Differential Somatic Cell Count) die in der Milch vorkommenden Immunzellen unterschieden werden.

Dabei werden **Makrophagen**, die als „Aufpasserzellen“ beschrieben werden können und eindringende Euterpathogene registrieren sowie die Immunantwort einleiten, und **Granulozyten**, die als „Fresserzellen“ beschrieben werden können und Euterpathogene unschädlich machen und beseitigen, unterschieden. Hohe DSCC-Ergebnisse repräsentieren hohe Anteile von Granulozyten, niedrige DSCC-Ergebnisse hohe Anteile von Makrophagen.



Die zusätzlichen Informationen der Zelldifferenzierung werden in Kombination mit der Zellzahl in Deutschland, in anderen europäischen Ländern und auch außerhalb Europas im Eutergesundheitsmanagement bereits seit längerer Zeit erfolgreich angewendet. Hierbei haben sich vor allem Vorteile wie die frühere Erkennung von subklinischen Mastitiden und damit verbundene zeitlichere Eingriffe als positive Effekte erwiesen. Insgesamt helfen die neuen Informationen den Anwendern so, dass die Eutergesundheit der Herde verbessert werden kann, der Antibiotikaeinsatz sinkt und die Leistung der Tiere steigt. Somit ist der neue Parameter aus wirtschaftlicher Sicht sinnvoll.

Wir beschäftigen uns momentan mit der Einführung der Zelldifferenzierung als neue Dienstleistung, die zukünftig im Rahmen der MLP angeboten werden soll.

# KENNZEICHNUNG UND REGISTRIERUNG

## KENNZEICHNUNG UND REGISTRIERUNG

# KENNZEICHNUNG UND REGISTRIERUNG



## RINDERKENNZEICHNUNG UND -REGISTRIERUNG

### ZUTEILUNG VON OHRMARKEN

Der LKV NRW bietet den Tierhaltern die Möglichkeit, für den Bereich Rinderkennzeichnung zwischen drei Ohrmarken-Herstellern auszuwählen. Neue Ohrmarken (Konventionell und Gewebe) werden zur Kennzeichnung von neugeborenen Kälbern benötigt.

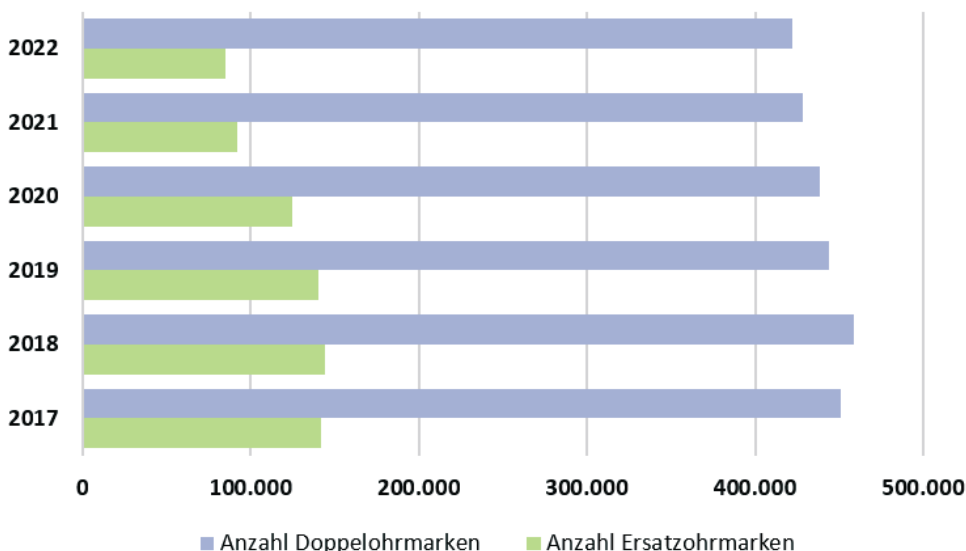
2022 wurden 422.423 Doppelohrmarken ausgegeben. Die Zahl der nachgeprägten Ohrmarken betrug im Berichtsjahr 84.978. Das ist ein Rückgang zum Vorjahr von 1,3% bzw. 7,8%.



Ohrmarken und passende Zangen der drei Ohrmarkenanbieter im Bereich Rinderkennzeichnung

Für die Nachbeprobung von Rindern, bei denen kein BVD-Ergebnis vorliegt (z.B. durch eine nicht erfolgreiche Probenahme, bei ausländischen Tieren, bei grenzwertigen Ergebnissen), besteht die Möglichkeit, mit einer individuellen, mit der Ohrmarkennummer des Tieres beschrifteten grünen Ersatzstanzohrmarke, die Nachbeprobung durchzuführen. Im Jahr 2022 wurden 1.909 grüne Stanz-Ohrmarken bestellt. Im Vergleich dazu wurden in 2021 insgesamt 1.998 grüne Stanz-Ohrmarken bestellt.

Entwicklung der Zuteilung von Doppel- und Ersatzohrmarken

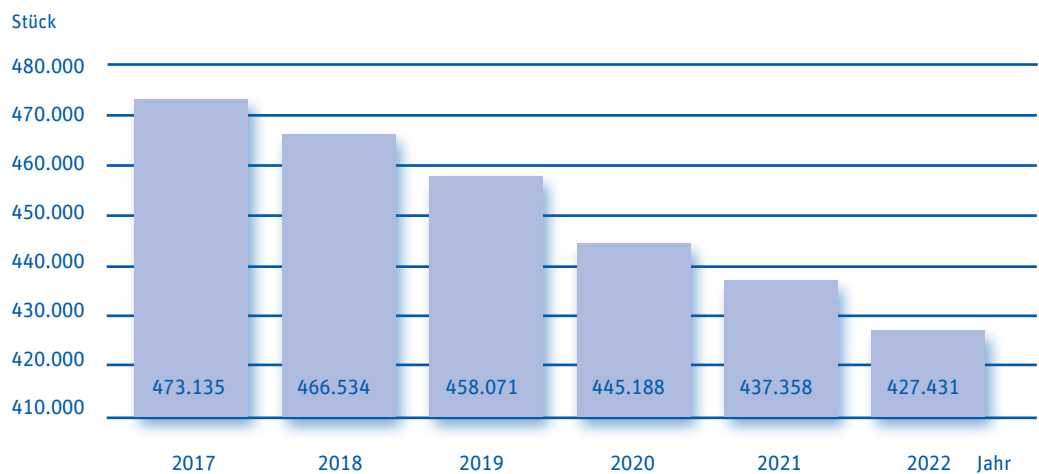


EU-Einfuhr-Meldungen sind nur über den LKV möglich, da die Originalpässe benötigt werden, um eingedeutschte Stammdatenblätter zu erstellen. Seit dem 01.10.2022 muss der einführende Betrieb die Kosten selbst tragen. Bewegungsmeldungen, die direkt über die HIT-Datenbank eingetragen wurden, liegen in den letzten Jahren konstant bei 97 - 98%. Positiv ist, dass die Meldefehler in den letzten 3 Jahren von 49.014 auf 46.360 (- 5,4%) gesunken sind.

### ZUTEILUNG VON RINDERPÄSSEN/STAMMDATENBLÄTTERN

In 2022 wurden insgesamt 427.431 Stammdatenblätter gedruckt, verpackt und an die Rinderhalter versendet. Die Erstellung der Rinderpässe/Stammdatenblätter erfolgt auf der Grundlage von Geburtsmeldungen, die Rinderhalter per Meldekarte beim LKV NRW einreichen oder direkt online in der HIT-Datenbank abgeben. Die Anzahl der zugeteilten Stammdatenblätter aus Geburtsmeldungen ist im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (2021: 428.105 ausgegebene Stammdatenblätter). Bitte beachten Sie, dass für die Erstellung des Rinderstammdatenblattes nicht nur eine Geburtsmeldung in der HIT benötigt wird, sondern auch ein gültiges BVD-Ergebnis.

#### Entwicklung der Zuteilung von Stammdatenblätter aus Geburtsmeldungen

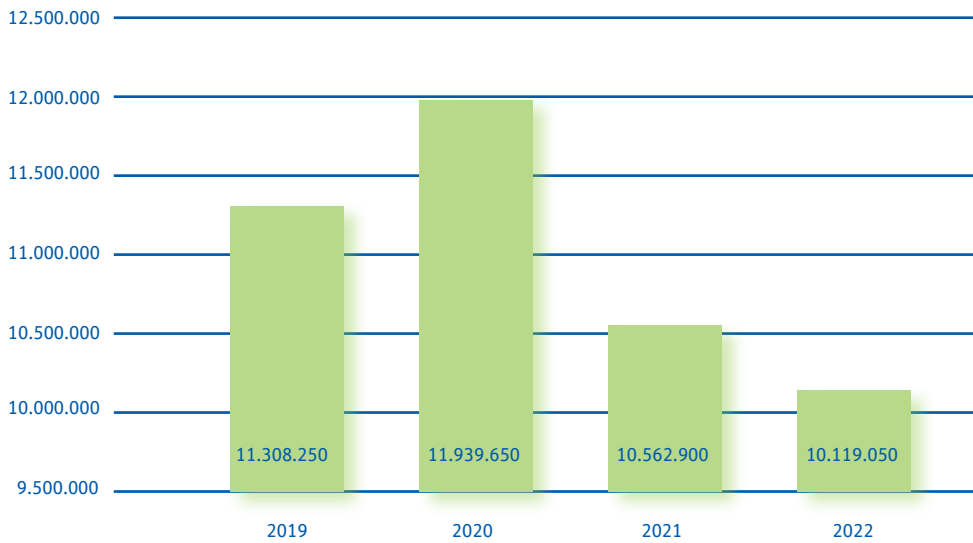


### SCHWEINEKENNZEICHNUNG UND -REGISTRIERUNG

Der LKV NRW bietet den Tierhaltern die Möglichkeit, im Bereich der Schweinekennzeichnung und -registrierung zwischen fünf Ohrmarken-Herstellern auszuwählen.

Im Jahr 2022 wurden 10.119.050 Schweineohrmarken an nordrhein-westfälische Schweinehalter ausgeliefert. Im Vorjahr wurden 10.562.900 Ohrmarken ausgegeben. Die Menge der ausgegebenen Ohrmarken hat sich weiter verringert.

### Entwicklung Zuteilung Schweineohrmarken 2019 - 2022



### SCHAF-/ZIEGENKENNZEICHNUNG UND -REGISTRIERUNG

Die Tierarten Schaf und Ziege sind in der Kennzeichnung gleichgestellt. Der LKV NRW bietet den Tierhaltern bei der Schaf-/Ziegenkennzeichnung und -registrierung die Möglichkeit, zwischen sechs Ohrmarken-Herstellern auszuwählen.

Es gibt zwei Möglichkeiten der Kennzeichnung. Die Betriebskennzeichnung (weiße Ohrmarken), auf denen die BNR 15 gedruckt wird. Diese Ohrmarken sind jedoch nur für Lämmer, die im eigenen Bestand geboren werden und direkt vom Betrieb zum Schlachter gehen. Dabei dürfen diese maximal ein Jahr alt sein. Alternativ gibt es die gelben Ohrmarken, die zur Einzeltierkennzeichnung dienen und mit einer Seriennummer ausgestattet sind, die den jeweiligen Betrieben zugeteilt ist. Die Zuteilung der Schaf- und Ziegenohrmarken stieg in den letzten Jahren stetig an.

### Verteilung der Ohrmarken zur Schaf- und Ziegenkennzeichnung 2018 - 2022



# QM-MILCH QM-MILCH

# QM-MILCH



## ÜBERPRÜFUNGEN UNTER AKKREDITIERTEN BEDINGUNGEN

Seit mehr als 10 Jahren wird der QM-Milch-Standard unter akkreditierten Bedingungen in Deutschland einheitlich überprüft. Ein Ziel des QM-Milch-Standards ist die Kontrolle des Produktionsprozesses auf der Stufe des Milcherzeugers, wodurch der gesamte Produktionsprozess transparenter und rückverfolgbar wird. Neben der Rohmilchuntersuchung und dem Futtermittelmonitoring ist der QM-Milch-Standard als weiterer Bestandteil in das Eigenkontrollsystem der Milchwirtschaft eingebunden. Beauftragt wird der QM-Milch-Standard im Regelfall von den Molkereien für ihre Milcherzeuger. Milcherzeuger können die Zertifizierung jedoch auch als Einzelperson beauftragen.

Regelmäßig geschulte Auditoren des LKV NRW e.V. führen die routinemäßigen Betriebskontrollen im Auftrag der Zertifizierungsstellen durch. Als auftraggebende

Zertifizierungsstellen für den LKV NRW sind aktuell die ACG Agrar-Control GmbH in Krefeld sowie die ABCG Agrar-Beratungs- und Control GmbH in Alsfeld tätig. Seit der Entwicklung auf Initiative des Deutschen Bauernverbandes, des Deutschen Raiffeisenverbandes sowie des Milchindustrie-Verbandes vor über 20 Jahren, hat sich der QM-Milch-Standard stets weiterentwickelt und sich an die aktuellen Gegebenheiten und Rechtsgrundlagen angepasst. Seit dem 01.01.2023 ist der revidierte QM-Milch-Standard 2020.2 bundesweit gültig. Standardgeber ist der QM-Milch e.V. mit Sitz in Berlin.

Die QM-Milch 2020.2-Checkliste umfasst insgesamt 69 Kriterien einschließlich 20 KO-Kriterien und deckt die Bereiche Gesundheit und Wohlbefinden der Tiere, Kennzeichnung der Tiere, Milchgewinnung und -lagerung, Futtermittel, die Anwendung von Tierarzneimitteln sowie das betriebliche Umfeld ab.

Bei den zu prüfenden Kriterien können insgesamt 80 Punkte erreicht werden, da für 11 Kriterien ein Bonuspunkt vergeben werden kann. Voraussetzung für das Bestehen eines Audits ist, dass bei einer Mindestpunktzahl von 61 alle 20 KO-Kriterien erfüllt werden. Das Audit ist in der Regel 3 Jahre gültig. Allerdings wurden mit dem QM-Standard 2020 auch drei sogenannte Fokusbereiche eingeführt (Tierschutz, Milchhygiene und betriebliches Umfeld). Für jeden Fokusbereich wurde eine Mindestpunktzahl festgelegt. Wird die Mindestpunktzahl in einem oder mehreren Fokusbereichen nicht erreicht, so verkürzt sich die Zertifizierungslaufzeit auf 18 Monate. Nachaudits werden wie auch im bisherigen QM-Milch-System angeordnet, wenn in einer Überprüfung die Mindestpunktzahl von 61 Punkten nicht erreicht oder ein KO-Kriterium nicht erfüllt wurde.

Im akkreditierten QM-Milch-System sind die sogenannten Sonderaudits verankert, die bei Aussetzung der Milchanlieferung innerhalb des turnusgemäßen Rhythmus stattfinden. Eine Sonderkontrolle wird durchgeführt, wenn die Milchanlieferung aufgrund erhöhter Keim- oder Zellzahlen, eines positiven Hemmstoffbefundes oder einer Höchstwertüberschreitung im Rahmen einer Schadstoff- und Rückstandsuntersuchung ausgesetzt wird.

Da das QM-Milch-Audit unter akkreditierten Bedingungen von der QS GmbH als gleichwertig anerkannt wird, können für die Dauer der Gültigkeit Schlachtkühe ohne weiteren Aufwand in das QS-System abgegeben werden.

Für die Auditierung einzelner Zusatzprogramme greifen die Molkereien ebenfalls auf die Auditoren des LKV NRW zurück. Zusatzprogramme wurden im Jahr 2022 von den Molkereien Moers Frischeprodukte sowie FrieslandCampina durchgeführt. Für einzelne Molkereien werden zusätzlich spezielle Audits für das Label Pro Weideland durchgeführt.

Einige Auditoren des LKV haben neben der Zulassung für QM-Milch auch eine QS-Zulassung, so dass für die milchvieh- und bullenhaltenden Betriebe die Möglichkeit besteht, ein QM-Milch- und QS-Audit als Kombiaudit durchzuführen.

Auch der Bereich „ohne Gentechnik“ wächst weiter. Der LKV führt ebenfalls Audits nach dem VLOG-Standard durch (Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e.V.). Hierbei handelt es sich um einen Standard, der gezielt die gentechnikfreie Milcherzeugung überprüft. Der VLOG-Standard beinhaltet u.a. die Bereiche Fütterung, Rückverfolgbarkeit und Eigenkontrolle. Die VLOG-Audits werden, soweit möglich, als Kombiaudits mit QM-Milch oder QS durchgeführt.

### **ARGE LKV**

Seit Jahren wächst das Bewusstsein der Verbraucher in Bezug auf tierische Produkte aus artgerechter Tierhaltung. Um diesem Trend gerecht zu werden, entscheiden sich immer mehr Rinderhalter dazu, am QS-System teilzunehmen. Die Landeskontrollverbände in Nordrhein-Westfalen, Saarland und Rheinland-Pfalz haben sich zur ARGE (Arbeitsgemeinschaft) LKV zusammengeschlossen, um den Mitgliedsbetrieben eine kostengünstige und wenig aufwendige Teilnahme am QS-System zu ermöglichen. 2014 haben sich der Landeskontrollverband in Niedersachsen sowie Convis in Luxemburg ebenfalls der ARGE LKV angeschlossen.

Die ARGE LKV arbeitet seit dem 01. Juli 2014 als Systemberater des Bündlers IQ Agrar mit Sitz in Osnabrück. Als erste Kontaktstelle für die Mitgliedsbetriebe vertritt die ARGE LKV die Position des Bindegliedes zwischen Mitgliedsbetrieb und Bündler. Von der Anmeldung über die Auditierung bis zur Kostenstellung begleitet die ARGE LKV ihre Mitgliedsbetriebe als Ansprechpartner. Akkreditierte Zertifizierungsstelle ist die Agrar-Control GmbH (ACG) in Krefeld.



## Durchgeführte Audits 2022

	bestanden	nicht bestanden	Gesamt
QM-Milch 2.0	1.058	16	1.074
QM+	25	5	30
Sonderkontrollen	78	1	79
Zusatzaudits (Foqus Planet, Landliebe, Weidegang, etc.)	432	7	439
QS	143	8	151
VLOG	949	0	954
<b>Gesamt</b>	<b>2.685</b>	<b>37</b>	<b>2.722</b>

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 2.722 Audits durchgeführt. Dies sind etwas über 300 Audits mehr als im Jahr 2021. Am deutlichsten ist die Zahl der VLOG-Audits gestiegen. Circa 1,5 % der Lieferanten haben das Routineaudit nach QM-Milch-Standard 2020 nicht auf Anhieb bestanden. Häufigste Ursache hierfür war die mangelnde oder fehlerhafte Dokumentation des Arzneimittel-Bestandsbuches bzw. der tierärztlichen Anwendungs- und Abgabebelege. Für eine Molkerei wurden im Jahr 2022 die ersten Audits für das Zusatzmodul QM+ durchgeführt.

### ZUSATZMODULE QM+ UND QM++

Neben dem QM-Standard kann der Milcherzeuger zukünftig an den Zusatzmodulen QM+ und QM++ des QM-Milch e.V. teilnehmen. In den Zusatzmodulen werden die Anforderungskriterien schrittweise um weitere Tierwohl-Kriterien erweitert. Beispielsweise beinhaltet das Zusatzmodul QM+ zusätzliche Anforderungen an Platz, Haltung, Fütterung und Komforteinrichtungen (z. B. Scheuer-Kratz-Bürsten). Nach einer erfolgreichen Auditierung der Milcherzeuger kann die Molkerei die Milch gemäß der Haltungsform 2 des Lebensmitteleinzelhandels vermarkten.

Wird das Zusatzmodul QM++ überprüft, müssen den laktierenden Kühen u.a. ausreichend Klimareize geboten werden. Mit der Erfüllung aller geforderten Kriterien des Moduls QM++ ist eine Vermarktung der Milch gemäß der Haltungsform 3 möglich.

Neben den routinemäßigen Bestätigungsaudits werden während der Zertifikatslaufzeit auch unangekündigte Bestandschecks durchgeführt. Dies sichert die Einhaltung der vorgegebenen Kriterien während der gesamten Laufzeit.

## **IMPRESSUM**

Landeskontrollverband NRW e. V., Bischofstraße 85, 47809 Krefeld

Redaktion: LKV NRW

Fotos: LKV NRW, OHG, iStock, Adobe Stock, Peter Hensch und Ewald Rahsing

Druck: Keuck Medien GmbH & Co. KG, Straelen

Auflage: 3.700 Exemplare